DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

€ 2,10
JAHRGANG 76
NR. 244, WK/HU/RA

BERGISCHE MORGENPOST

RHEINISCHE POST

NASSER AL-KHELAIFI
Eine Begegnung auf dem Tennisplatz führte den Mann aus Katar in die Schaltzentralen des Fußballs. Sport

DRITTE DOSIS
Wer seine Impfung gegen das Coronavirus wann auffrischen sollte. Wirtschaft

ROLAND KAISER
In seiner Autobiografie schreibt der Schlagersänger erstmals über den Tod seiner Pflegemutter. Panorama

LOKALES

WERMELSKIRCHEN
„Top Ten" für neue Wohngebiete

Vorderhufe und Sonnenhöhe stehen oben und sind in städtischer Hand. Andere Areale (Vorderhufe) sind in privater oder in Investoren-Hand.
SEITE C 1

HÜCKESWAGEN
Bolz- als Sportplatz hat keine Chance

Kunstrasenplatz Schnabelsmühle kann kaum noch alle Sportler aufnehmen. Bolzplatz in Wiehagen lässt sich nicht umfunktionieren.
SEITE D 1

RADEVORMWALD
Neue Regeln im Sana Krankenhaus

Seit Montag gelten im Krankenhaus neue Corona-Regeln. Grundsätzlich dürfen weiter nur geimpfte, getestete oder genesene Personen rein.
SEITE D 3

ZITAT
„Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle."
Jens Riewa (58). „Tagesschau"-Sprecher und bei „The Masked Singer" als Chili enttarnt, über scharfes Essen

WETTER
Immer wieder Regen oder Sprühregen

15°	18°
Vormittag	Nachmittag

RP KONTAKT
Leserservice 0211 505-1111,
Mo.–Fr. 6.30–16 Uhr, Sa. 6.30–12 Uhr
www.rp-online.de/Leserservice
Anzeigenservice
0211 505-2222, Montag–Freitag 8–18 Uhr
www.rp-online.de/anzeigen
RP-ONLINE.DE

LINKS AUSSEN

Whatsapp-Nutzer kommen nicht zur Ruhe. Schon wieder gibt es eine Neuerung. In Kürze soll es beim Aufnehmen von Sprachnachrichten eine Pausenfunktion geben. Dies soll Menschen helfen, die beim Aufsagen längerer Nachrichten den Faden verlieren oder abgelenkt sind. Was auf 89 Prozent aller Menschen zutrifft, die Sprachnachrichten verschicken, wie private Studien ergeben. Profitieren sollen auch Empfänger, denen lange Denkpausen oder Krach von Presslufthämmern im Hintergrund erspart werden. Unklar ist bislang, an welcher Stelle der Pausen-Button eingebaut wird. Und ob sich Whatsapp erbarmt und den Senden-Button entfernt. Das wäre nämlich die größte Hilfe. csi

4 190167 302102 20042

ILLUSTRATION: ISTOCK, C. SCHNETTLER

Das große Deutsch-Rätsel

„Scheinbar" oder „anscheinend"? „Zugutehalten" oder „zu Gute halten"? „Fron" oder „Frohn"? Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie ein Buch von Bastian Sick. Der beklagt übrigens im Interview schwindende Anforderungen im Deutschunterricht.
Alles das in der **Kultur**.

Ärger um Hausrat-Hilfe für Flutopfer

Das Land gewährt Single-Haushalten bis zu 13.000 Euro für Hochwasserschäden etwa an Möbeln. Weil viele Betroffene von einem pauschalen Anspruch ausgingen, ist eine große Anzahl von Anträgen unvollständig. Die SPD ist empört.

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF Ein Bestandteil der finanziellen Fluthilfe verursacht Frust bei den betroffenen Privathaushalten. Wie aus einer E-Mail der Landesregierung hervorgeht, die unserer Redaktion vorliegt, „ist aufgefallen, dass bei einer sehr großen Anzahl der eingereichten Anträge, vor allem für die Hausratpauschale, keinerlei Unterlagen hochgeladen wurden". In Gesprächen mit den Betroffenen sei deutlich geworden, dass die Antragstellenden davon ausgehen, dass es für die Hausratpauschale keinerlei Belege brauche, schreibt der Koordinierungsstab für die Wiederaufbauhilfe im NRW-Kommunalministerium von Ina Scharrenbach (CDU).

Der Bund hatte Flut-Wiederaufbauhilfe von 30 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, 12,3 Milliarden Euro davon entfallen auf NRW. Förderung erhalten sowohl Unternehmen als auch Privathaushalte sowie Land- und Forstwirtschaft. Bis zu 80 Prozent der Schadenssumme können ersetzt werden, in Härtefallen auch 100 Prozent.

Das nun aufgetretene Problem betrifft eine Pauschale, die zusätzlich für Schäden am Hausrat gewährt wird: Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu, Mehrpersonenhaushalte erhalten eine gestaffelt höhere Pauschale. Versicherungsleistungen, Spenden und Soforthilfen für denselben Zweck werden aber abgezogen.

Irreführend ist dabei offenbar der Begriff der Pauschale. So weist das Ministerium darauf hin, dass auch im Rahmen der Hausratpauschalen die erlittenen Schäden durch eigene Dokumentation nachgewiesen oder glaubhaft gemacht werden müssten. „Hierzu reicht es in der Regel aus, dass beispielsweise Fotos vom Schaden, eine Beschreibung der in Verlust geratenen Gegenstände, Schriftverkehr mit der Versicherung oder ähnliches dem Antrag beigefügt werden", schreibt die Koordinierungsstelle. Hilfreich seien auch Belege über erhaltene Soforthilfen. Bei Mietern sollte darüber hinaus nach Möglichkeit auch eine Kopie des Mietvertrages oder eine Bestätigung des Vermieters über das Mietverhältnis beigefügt werden: „Kaufbelege für die untergegangenen Gegenstände oder für die Ersatzbeschaffungen sind jedoch nicht beizufügen."

Auch weist das Ministerium darauf hin, dass es sich bei der Hausratpauschale um einen Höchstbetrag handle: „Das heißt, dass tatsächlich darüber liegende Schäden am Hausrat leider nicht erstattet werden können. Unterhalb der Pauschale gilt immer die tatsächlich nachgewiesene Schadenshöhe."

Die Opposition im Landtag nahm den Vorgang zum Anlass für Kritik. So sagte Stefan Kämmerling, der kommunalpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und Obmann im Flut-Untersuchungsuasschuss, unserer Redaktion: „Diese Info zeigt, dass der Begriff der Pauschale für den Hausrat völlig falsch ist. Es wird nämlich nicht der Schaden einfach pauschal abgegolten. Es handelt sich im Ergebnis lediglich um eine Deckelung." Das ergebe sich aus zweierlei Tatsachen. Zum einen werde ein niedrigerer Schaden auch nicht in Höhe der Pauschale erstattet, sondern nur in Höhe des tatsächlichen Schadens. Und zum zweiten seien Belege über die abhanden gekommenen Gegenstände vorzulegen. „Das jetzt klarstellen zu müssen, zeigt, dass die Formulierung von einer Pauschale völlig irreführend ist. Die Leute, die jetzt schon beantragt haben, müssen das nun erst mal alle erfahren und dann nachliefern. So viel zum schlanken und unbürokratischen Verfahren", sagte Kämmerling. Er sieht die Kritik der Sozialdemokraten am Verfahren durch diese erneut notwendige Klarstellung bestätigt: „Selbst die Berater müssen immer wieder neu informiert werden, wie die Hilfen anzuwenden sind. Wie sollen dann erst die Bürgerinnen und Bürger damit klarkommen?"

Das zuständige Kommunalministerium ließ eine Anfrage unserer Redaktion bis zum Druck dieser Zeitung unbeantwortet. Es ist nicht das erste Problem, das im Zusammenhang mit den Hilfszahlungen für Flutopfer aufgetreten ist. Ende September hatten die Kommunen Alarm geschlagen, weil die Bezirksregierungen aufgrund „technischer Probleme" die Namen der Antragsteller nicht sehen konnten, was die Auszahlung behinderte.
Leitartikel

INFO

133 Tote allein im Tal der Ahr

Bilanz Bei dem schweren Unwetter vom 14. und 15. Juli waren in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mehr als 180 Menschen ums Leben gekommen. Nach ersten Schätzungen entstanden in NRW Schäden in Höhe von etwa 13 Milliarden Euro.

Opfer Allein im Ahrtal wurden 133 Todesopfer gezählt. In NRW starben 49 Menschen.

Diesel ist so teuer wie nie

Ein Liter kostet im Schnitt 1,555 Euro - noch mehr als vor gut neun Jahren.

MÜNCHEN (dpa) Der Dieselpreis an Tankstellen in Deutschland ist auf einen neuen Höchststand gestiegen. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er noch den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012. Auch der Benzinpreis nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten; Treiber ist vor allem der nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der am Montag mehrjährige Höchststände erreichte. Investoren machen sich vor dem Winter Sorgen, ob das Angebot zu gering sei. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn verursacht der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor im November die Trendwende kam.

Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Steuern und Abgaben. Bei Diesel sind das auf dem aktuellen Preisniveau etwa 25 Cent Mehrwertsteuer, gut 47 Cent Mineralölsteuer und die sechs bis acht Cent aus dem Kohlendioxid-Preis.

Der ADAC warnte im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO_2-Preis vom Tisch ist", sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben", fügte er hinzu.

Auch FDP stimmt für Ampel-Koalitionsgespräche

BERLIN (dpa) Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen für eine erste Ampelregierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen", sagte Parteichef Christian Lindner: „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat."

Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um unverbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsgesprächen, dem nun anstehenden Schritt, haben die Partner eine Regierung fest im Blick.

Lindner machte deutlich, das nun angestrebte Ampelbündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch bleiben werde. Diese erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken".

Am Freitag hatten die Unterhändler ein Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Danach sollen wichtige Steuern nicht erhöht werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz ist ein Kohleausstieg im Idealfall schon bis 2030 geplant.
Stimme des Westens, Politik

Ein vermeidbares Missverständnis

VON MAXIMILIAN PLÜCK

Als sich Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet im August im Flutgebiet ein Bild von der Lage machte, da fiel ein Satz, der den Betroffenen Mut machen sollte: „Tod und Leid können wir nicht wiedergutmachen, aber nach dem Wiederaufbau soll keine Stadt, kein Dorf, keine Familie schlechter dastehen als vorher. Dafür gibt es keine Obergrenze."

Die Landesregierung hat wiederholt betont, dass man schnell und unbürokratisch helfen wolle. Was passt da besser ins Bild als eine Hilfspauschale für den Hausrat? „Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu", heißt es in der Bürgerbroschüre des Kommunalministeriums. Für Ehegatten und Lebenspartner kommen noch einmal 8500 Euro hinzu, für jedes weitere Haushaltsmitglied 3500 Euro. Dass dies eine Obergrenze ist und von den Antragstellern Nachweise über den tatsächlichen Schaden beigebracht werden müssen – diese Information sucht man in der Broschüre vergeblich. Insofern kann man den Betroffenen schwerlich einen Vorwurf machen. Sie haben sich auf eine pauschale Hilfszahlung eingestellt und werden nun enttäuscht.

Grundsätzlich ist ja nichts daran auszusetzen, dass das Land für die Hilfen eine Deckelung vorsieht. Schließlich hat es beim Umgang mit Steuermitteln eine Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft. Und auch der geforderte Nachweis lässt sich rechtfertigen, musste das Land doch schon bei den Corona-Hilfen die Erfahrung machen, wie anfällig für Missbrauch ein solches Hilfssystem sein kann. Kritikwürdig ist allerdings die Erwartungshaltung, die die Ankündigungen der Landesregierung erzeugt haben. Menschen, die all ihr Hab und Gut verloren haben, müssen jetzt den Eindruck gewinnen, dass sie sich nicht auf die Politik verlassen können.

BERICHT ÄRGER UM HAUSRAT-HILFE FÜR FLUTOPFER, TITELSEITE

Die Entzauberung von Chinas Wirtschaft

VON ANTJE HÖNING

Lange galt China als Wirtschaftswunderland. Hohe Wachstumsraten und ein riesiger Binnenmarkt verhießen einen Boom ohne Ende. Selbst die Corona-Krise steckten die Chinesen erstaunlich schnell weg. Die sozialistische Marktwirtschaft erschien manchem gar als wundersamer Dritter Weg. Doch nun zeigt sich, dass man auch im Reich der Mitte nur mit Wasser kocht. Die Wirtschaft stöhnt unter den drastischen Maßnahmen, mit denen die Führung auf neue Corona-Ausbrüche reagiert. Der Immobiliensektor leidet unter Überschuldung. Mit den Turbulenzen um den Immobilienentwickler Evergrande erlebt China eine Art eigene Lehman-Krise. Und nun setzt der Staat auch noch den Tech- und Finanzkonzernen mit Regulierung zu. Und so brechen die Wachstumszahlen auf das Niveau des alten Westens ein. Das ist nicht nur für die Volksrepublik ein Problem, sondern auch für die westlichen Konzerne.

Auto, Chemie, Maschinenbau – für viele deutsche Branchen ist China der wichtigste Markt. Und im Buhlen um die Gunst der Chinesen haben manche Manager lange und großzügig über Missstände in dem Land hinweggesehen. Doch wer mit Autokraten Geschäfte macht, wird auf Dauer davon eingeholt, dass es immer auch politische Geschäfte sind. Chinas aktuelle Energiekrise ist nicht zuletzt Folge des Kräftemessens mit den USA: Weil Australien seine Atom-U-Boote nun in Amerika bauen lässt, ist China sauer und stoppt seine Kohleimporte aus Australien – auch wenn es sich damit ins eigene Fleisch schneidet und ab und zu die Lichter ausgehen. Politik sticht in dem sozialistischen Land eben doch immer noch die Wirtschaft. Der drohende Kater nach der China-Trunkenheit mancher westlicher Konzerne hat auch sein Gutes: Sie dürften die alte Regel wieder beherzigen, nie alle Eier in einen Korb zu legen.

BERICHT CHINA NIMMT SCHÄDEN IN KAUF, WIRTSCHAFT

RHEINISCHE POST

Herausgeber: Florian Merz-Betz, Martin Ebel, Tilman Droste. Geschäftsführung: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner. Chefredakteur: Moritz Döbler; Stellvertretender Chefredakteur: Horst Thoren; Newsmanagement: Judith Conrady, Marcel Jarjour, Rainer Leurs, Martina Stöcker; Verantwortliche Editoren: Henning Bulka (Digitaldesk), Dr. Frank Vollmer (Printdesk); Chefs vom Dienst: Ulrich Schwenk, Laura Ihme (Vertretung); Politik/Meinung: Dr. Martin Kessler; Bundespolitik: Kerstin Münstermann; Landespolitik: Maximilian Plück; Wirtschaft: Dr. Antje Höning; Kultur: Dr. Lothar Schröder; Sport: Stefan Klüttermann; Leitender Redakteur: Martin Bewerunge (Modernes Leben); Chefkorrespondenten: Dr. Gregor Mayntz (Bundespolitik), Kirsten Bialdiga (Landespolitik); Chefreporter: Christian Schwerdtfeger (NRW), Reinhard Kowalewsky (Wirtschaft), Gianni Costa und Jannik Sorgatz (Sport); Region: Nicole Lange (Düsseldorf), Denisa Richters (Mönchengladbach), Frank Kirschstein (Neuss), Dr. Jens Voß (Krefeld), Tobias Dupke (Hilden), Ludwig Krause (Kleve), Henning Rasche (Wesel), Guido Radtke (Remscheid). Verlagsgeschäftsführer: Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen). Vertrieb: Georgios Athanassakis. Werbeverkauf: Benjamin Müller-Driemer. Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH; Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH; Sitz von Verlag, Redaktion und Technik: Pressehaus, 40196 Düsseldorf, Zülpicher Straße 10, Telefon 0211 5050, Telefax 0211 505-2575. Die Zeitung im Internet: www.rp-online.de und www.rp-online.de/epaper. Bei Nichtbelieferung ohne Verlagsverschulden, bei Arbeitskampf und höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Es gelten die aktuelle Preisliste Nr. 85a vom 1. 1. 2021 sowie unsere Allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen (www.rp-online.de/agb).

WICHTIGER HINWEIS

RP-KARIKATUR: NIK EBERT

ANALYSE Die Regierungsbildung läuft. In diesen Tagen müssen Politiker ihre Fähigkeit zum Ausbalancieren beweisen. Doch was ist ein gutes Ergebnis, was ist der Unterschied zum Kuhhandel, und was haben Nichtwähler damit zu tun?

Die Kunst des Kompromisses

VON DOROTHEE KRINGS

Nun geht es also ans Eingemachte. Die Parteien müssen sich zur Regierungsbildung auf gemeinsame Ziele einigen. Die erste Etappe ist geschafft, jetzt können die eigentlichen Koalitionsverhandlungen beginnen. Das bedeutet: SPD, Grüne und FDP müssen abrücken von dem, was sie in ihren Wahlprogrammen als Maximalforderungen aufgeschrieben haben – zumindest in Teilen. Vernünftigen Ausgleich widersprüchlicher Interessen nennt man das in der Theorie. Und natürlich geht es in der Politik nicht ohne Kompromisse. Doch in der Praxis können sie wehtun – und dem Ansehen schaden, wenn die Verhandler nicht nur Nebensächlichkeiten aufgeben müssen, sondern Forderungen, an denen ihre Identität hängt. Und für die sie gewählt wurden.

Darum besteht die Kunst des Kompromisses zum einen darin, das Geben und Nehmen, das Durchsetzen und Einlenken in eine gute Balance zu bringen. Alle Beteiligten müssen das Gefühl bekommen, in vergleichbarer Weise Abstriche machen zu müssen. Nur wenn keiner sich über den Tisch gezogen fühlt, entsteht überhaupt ein Kompromiss. Alles andere ist Trickserei. Oder noch undurchsichtiger: Kuhhandel. Damit das gelingt, müssen die Voraussetzungen stimmen. Müssen Vertrauen geschaffen und ein gemeinsames Ziel ausgegeben werden. Darum ergaben die „Vorsondierungen" durchaus Sinn.

„Um einen guten Kompromiss zu schließen, müssen alle Beteiligten die Chance bekommen, ihre Positionen klar darzulegen, und dürfen nichts verschweigen. Erst dann können sie sich in einem gemeinsamen Handeln treffen, bei dem sie das verbindende Menschliche nicht verlassen", sagt der Philosoph Andreas Weber. Kompromisse seien „organisierte Beziehungsstiftung". Wenn es eine gemeinsame Basis gebe – Hannah Arendt hat dafür den Begriff des Zusammenhandelns geprägt –, könnten alle Beteiligten Abstriche machen, die für jeden Kompromiss nötig sind.

„Abstriche von den Maximalforderungen sind nichts Schlechtes", sagt Weber. Sie seien im Gegenteil das Zeichen dafür, dass Politiker unterschiedlicher Parteien beziehungsfähig seien. „In unserer polarisierten Zeit wird Nachgeben aber oft als Schwäche dargestellt. Der Kompromiss ist fast schon gleichbedeutend geworden mit dem ‚faulen Kompromiss', dabei liegt in der Fähigkeit, Kompromisse zu schließen, eine große Stärke." Weber sieht in gemeinsamem Handeln das Grundgeschäft des Politischen, nicht im unverwässerten Durchdrücken von Interessen, doch werde das in den Medien oft anders dargestellt, und entsprechend verhielten sich Politiker dann auch.

„Abstriche von den Maximalforderungen sind nichts Schlechtes"
Andreas Weber
Philosoph

Allerdings: Wähler sehen es nicht gern, wenn „ihre Partei" von dem abrückt, was sie vor der Wahl versprochen hat. Für die Macht tun die alles, heißt es dann oft. Obwohl das Streben nach Macht kein Makel ist, sondern Voraussetzung für jedes Handeln. Der Kompromiss ist also nicht schädlich für die Demokratie – gefährlicher ist es, wenn ein Teil der Bevölkerung sich in dem, was die Parteien aushandeln, nicht wiederfindet. Wenn die Bürger das Gefühl haben, über ihre Themen werde nicht gesprochen. Ihre Anliegen seien gar nicht Teil der Verhandlungsmasse. Dann erscheint der komplizierte Prozess, der jetzt zu erleben ist, nicht als Inbegriff demokratischen Handelns, sondern als abgekartetes Spiel ferner Eliten.

„Das aktuelle Ergebnis zwingt Parteien aus unterschiedlichen Lagern zusammen, die zum Teil nicht wirklich zueinander passen. Was sie aushandeln, kann bei den Anhängern also Enttäuschung auslösen", sagt Armin Schäfer, Politikwissenschaftler von der Uni Münster. Menschen, die sich und ihre Anliegen im Politikbetrieb wenig repräsentiert fühlen, gingen oft nicht zur Wahl – dauerhaft oder temporär. Unter den Nichtwählern seien mehr Menschen mit geringem Einkommen, geringer Bildung, mit Berufen von geringerem Status. Umfragen zeigen, dass diese Menschen sich nicht gehört fühlen. Auf die Frage, ob sie das Gefühl hätten, auf Politik Einfluss nehmen zu können, antworten sie häufiger mit Nein.

Für diese Bevölkerungsgruppe habe es im Wahlkampf etwa mit dem Thema Mindestlohn Angebote gegeben, sagt Schäfer – seine Anhebung steht im Sondierungspapier. Aber: „Wenn man die Entscheidungen des Bundestages über einen langen Zeitraum betrachtet, sind mehr Gesetze verabschiedet worden, die Menschen mit hoher Bildung und überdurchschnittlichem Einkommen wollen", sagt Schäfer. „Das Gefühl von Menschen mit niedrigem Einkommen, nicht gut vertreten zu werden, hat eine reale Grundlage."

Auch die Frage der Repräsentanz spielt beim Kompromisseschmieden also eine Rolle. Dass sich die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft in den Sondierungsteams nicht wiederfand, wurde bereits kritisiert. Doch auch im Bildungsgrad unterscheiden sich Politiker deutlich vom Rest der Bevölkerung. Ein Drittel der Deutschen hat Abitur, knapp 29 Prozent einen Hauptschulabschluss. Unter denen, die jetzt Kompromisse verhandeln, ist das abgebrochene Studium schon der niedrigste Bildungsgrad. Es gibt eine soziale Distanz zur Bevölkerung. Politiker müssten also Interessen berücksichtigen, für die gar kein Vertreter mit am Tisch sitzt.

In den Sondierungen und den Koalitionsverhandlungen zeigt sich, wie stark die Basis ist, auf der die Verhandler ihre Vorhaben in Einklang bringen müssen. Und wie gut der Rest der Gesellschaft mit den Kompromissen leben kann.

INFO

Alle müssen verzichten

Kompromiss Der Begriff stammt aus der lateinischen Rechtssprache und bedeutet ursprünglich „gemeinsames Versprechen" streitender Parteien. Heute wird im Allgemeinen unter einem Kompromiss die Lösung eines Konflikts verstanden, zu der die Parteien in einer freiwilligen Übereinkunft kommen, indem alle auf Teile ihrer Forderungen verzichten.

Demokratie Armin Schäfer ist Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Universität Münster. Er hat Politikwissenschaft, Volkswirtschaft sowie Friedens- und Konfliktforschung studiert. Schwerpunkt seiner Arbeit ist unter anderem empirische Demokratieforschung. Im Suhrkamp-Verlag ist von ihm kürzlich das Buch „Die demokratische Regression" erschienen, das er gemeinsam mit Michael Zürn verfasst hat. 247 Seiten kosten 16 Euro.

Verständigung Andreas Weber ist Biologe und Philosoph und beschäftigt sich mit Themen, die das Verhältnis von Menschen untereinander sowie zur Natur beleuchten. Sein Buch über die politische Verständigung: „Warum Kompromisse schließen?" ist im Duden-Verlag erschienen. 128 Seiten kosten 14 Euro.

Die Grünen stimmen dem Sondierungs-Kompromiss zu. FOTO: DPA

BERLINER REPUBLIK

Fünf Männer sind zu viel

Sollte Olaf Scholz Kanzler werden, stellt sich eine Frage: Wo sind die Frauen?

KERSTIN MÜNSTERMANN

Wenn es nach Olaf Scholz geht, dann ist der Fahrplan zur Regierungsbildung ziemlich klar: Verhandlungen bis Mitte November, Personalabsprachen und Endfassung des Koalitionsvertrags bis Anfang Dezember. Kurz vor Nikolaus folgt ein SPD-Parteitag. Vielleicht schafft der sozialdemokratische Vizekanzler es dann sogar, seine derzeitige Chefin vor dem 17. Dezember im Amt des Bundeskanzlers abzulösen.

Warum ist das relevant? An diesem Tag wäre die Christdemokratin Angela Merkel länger im Amt als ihr Vorvorgänger Helmut Kohl. Der hält bislang die Rekordzeit von 16 Jahren und 26 Tagen.

Doch völlig unabhängig vom Datum: Sollte der bisherige Bundesfinanzminister Scholz tatsächlich der neunte Kanzler der Bundesrepublik werden, hat er ein Frauenproblem an der Staatsspitze. Dort steht Frank-Walter Steinmeier als Bundespräsident. Er ist im Volk beliebt und hat bereits im Sommer verkündet, dass er eine zweite Amtszeit gerne antreten würde. Steinmeier agiert als Staatsoberhaupt überparteilich, ist aber als ehemaliger prominenter Sozialdemokrat dennoch einer Parteienfamilie zuzuordnen. Bliebe das Amt des Bundestagspräsidenten, das bisher immer die stärkste Fraktion besetzt hat. Hier ist seitens der SPD Fraktionschef Rolf Mützenich im Gespräch. Zum Jahresausklang stünden dann zusammen mit Bundesratspräsident Bodo Ramelow (Linke) und dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Stephan Harbarth, fünf Männer an der Spitze des Staates.

Die Koalitionsverhandlungen könnten durch diese Personalien gleich zu Beginn an Brisanz gewinnen. Denn für die Grünen läuft sich schon seit geraumer Zeit Katrin Göring-Eckardt als Kandidatin für das Bundespräsidentenamt warm. Käme sie auch für das Amt der Bundestagspräsidentin infrage, weil die SPD auf das Amt verzichtet? Oder zaubert Scholz doch noch eine SPD-Frau aus dem Ärmel? Denn: Eine Staatsspitze ohne Frauen? Nicht mehr denkbar.

Unsere Autorin ist Leiterin des Berliner Parlamentsbüros. Sie wechselt sich hier mit ihrem Stellvertreter Jan Drebes und Elisabeth Niejahr, der Geschäftsführerin der Hertie-Stiftung, ab.

Eine Apotheke für 8000 Menschen

Vor zehn Jahren gab es in NRW 757 Apotheken mehr als heute, und es schließen immer mehr. Der Kostendruck hält Pharmazeuten davon ab, Betriebe zu übernehmen. Der letzte Apotheker in Blankenheim zeigt, wie es trotzdem klappen kann.

FOTO: DPA

VON VIKTOR MARINOV

BLANKENHEIM Wer in Blankenheim in der Eifel in die Apotheke will, hat eigentlich keine Wahl. Die Gemeinde hat 17 Ortsteile – von Ahrdorf über Freilingen bis Uedelhoven –, 8000 Einwohner und nur einen Ort, an dem man Arzneimittel gegen Rezept kaufen kann: die Rathaus-Apotheke. Vor anderthalb Jahren übernahm sie Jan-Philipp Cors, ein 36-jähriger Pharmazeut. Er würde es heute noch einmal tun, sagt er: „Die Kunden auf dem Land sind treu, die Mietpreise attraktiver, man kann seine Patienten besser beraten, weil man sie lange kennt.“ Doch der Apothekerbranche fehlen zunehmend Menschen wie Cors: junge Apotheker, die ein Geschäft gerne übernehmen.

Deutschlandweit geht die Zahl der Apotheken seit Jahren zurück. Im Jahr 2008 gab es bundesweit noch 21.600 Betriebe, danach ging es bergab. Im ersten Halbjahr 2021 waren es schon rund 3000 weniger. Auch im Land Nordrhein-Westfalen spürt die Branche den Trend deutlich. Im bevölkerungsreichsten Bundesland gibt es nach Angaben der zuständigen Apothekerkammern insgesamt 757 Apotheken weniger als vor zehn Jahren, prozentual beträgt der Rückgang etwa 16 Prozent. Rund 3900 Betriebe gibt es damit aktuell.

Woran liegt das? „Der Kostendruck hat sich erhöht“, sagt Stefan Derix, Geschäftsführer Apothekerkammer Nordrhein. „Apotheker werden preisunabhängig anhand einer Pauschale vergütet – das ist auch gut so. Denn sie sollen ja an der Versorgung der Patienten verdienen und nicht an dem Preis der Packung“, sagt Derix. Allerdings halte diese Pauschale nicht mit den steigenden Kosten für Lebenshaltung, Personal oder Strom mit: „Das ist eine einfache betriebswirtschaftliche Rechnung. Die Kostenseite steigt, und auf der Einnahmeseite wird weniger erzielt.“ Die Apotheke als Goldesel sei ein altes Klischee, sagt der Branchenvertreter: „Die Apotheke ist kein Selbstläufer mehr.“

Jan-Philipp Cors hat sich die Übernahme der einzigen Apotheke in Blankenheim deshalb genau überlegt. „Die Apotheke war schon bekannt und technisch gut ausgerüstet“, sagt er. Einen Botendienst gab es schon dort, bis heute fahren täglich mehrere Mitarbeiter mit vier Autos Medikamente zu Kunden in Blankenheim und umliegenden Orten. Der Anspruch sei, am gleichen Tag zu liefern. Wenn ein Patient beispielsweise etwas im Auge habe und dringend Tropfen brauche, dann seien sie in einer bis zwei Stunden bei ihm, sagt Cors: „Da kommt so schnell sonst keiner an diesen Ort. Vielleicht schafft das Amazon in Köln oder München, aber nicht in der Eifel.“

Der Kauf von Medikamenten im Internet ist für die Pharmazeuten ein Reizthema. Auch Cors warnt davor. „Wenn man sich einfach Schlafmittel und Schmerztabletten in den Warenkorb legen kann, ein paar Haken dransetzt und dann der Postbote kommt: Das finde ich nicht ohne.“ Auch der Geschäftsführer der Apothekerkammer spricht von einem Gefährdungspotenzial des Online-Handels. Doch wirtschaftlich sei die Auswirkung auf die Branche derzeit noch überschaubar, sagt Derix. Das Kerngeschäft der Apotheken, die verschreibungspflichtigen Medikamente, ist nicht von der Entwicklung betroffen. Am Verschwinden der Apotheken ist der Internetriese Amazon also nicht schuld.

Auch die Kluft zwischen Stadt und Land sei im Land Nordrhein-Westfalen kein großer Faktor, sagt Derix: „Über die gesamte Versorgungslandschaft gehen die Betriebe verloren.“ Auf dem Land seien die Standorte sehr attraktiv, möglicherweise gar besser als in der Stadt.

Jan-Philipp Cors ist der letzte Apotheker in Blankenheim. FOTO: CORS

Niedrigere Mieten, weniger Konkurrenz, eine bessere Bindung zu den Kunden – das alles spricht für Apotheken wie die in Blankenheim. Doch auf dem Land fällt das Verschwinden eher auf. Wenn in Düsseldorf eine Apotheke zumacht, ist die nächste im Zweifel nicht weit. Schließt der Betrieb in Blankenheim, müssen die 8000 Einwohner in die nächste Stadt mit einer Apotheke fahren.

Es gibt laut Derix auch ein gesellschaftliches Phänomen, das zum Verschwinden der Apotheken beiträgt. Für viele der Nachfolgergeneration ist Arbeit nicht das Wichtigste im Leben, die Freizeit gewinnt an Bedeutung. „Stichwort Work-Life-Balance“, sagt er. Viele Leute seien nicht mehr bereit, alleine eine Apotheke oder eine Arztpraxis zu übernehmen.

Würde Cors das heutzutage denn noch empfehlen? „Da muss schon das Gesamtpaket stimmen: mit der Familie, der Region, den Menschen dort“, sagt er. Wenn das gegeben sei, könne man auf dem Land sehr viele attraktive Apotheken finden: „Aber wer unbedingt in der Stadt bleiben will, den kann man auch mit der schönsten Apotheke nicht überzeugen.“

MELDUNGEN

Fünf getötete Kinder: Gericht lehnt Anträge ab

WUPPERTAL (dpa) Im Fall um den Mord an fünf Kindern in Solingen sieht das Landgericht Wuppertal keine Hinweise auf einen angeblichen männlichen Täter. Der Verteidiger der angeklagten Mutter der Kinder hatte in den Raum gestellt, dass ihr ehemaliger Lebensgefährte einen Auftragskiller geschickt haben könnte. Auch alle anderen Anträge des Verteidigers lehnte das Gericht ab. Am 2. November sollen die Plädoyers beginnen. Die Staatsanwaltschaft ist überzeugt davon, dass die angeklagte 28-Jährige vor einem Jahr fünf ihrer sechs Kinder betäubt und umgebracht hat.

Mann zwischen Traktoren eingeklemmt

METTMANN (dpa) Ein 29-jähriger Mann ist zwischen zwei Traktoren eingeklemmt und schwer verletzt worden. Wie die Polizei am Montag mitteilte, war sein Traktor am Freitagnachmittag in Velbert steckengeblieben. Ein weiterer Traktorfahrer koppelte die Fahrzeuge aneinander und schleppte den Traktor weiter. Als der 66-Jährige in sein Fahrzeug steigen wollte, blieb er mit dem Hosenbein an einem Hebel hängen: Unfreiwillig setzte er den Traktor in Bewegung. Der 29-Jährige wurde zwischen den Fahrzeugen eingeklemmt. Ein Rettungshubschrauber flog ihn in eine Klinik.

B265 soll kommende Woche befahrbar sein

ERFTSTADT (dpa) Die schwer vom Hochwasser getroffene Bundesstraße 265 bei Erftstadt soll Ende Oktober wieder freigegeben werden. Einzelne Abschnitte der Strecke seien bereits Ende August wieder befahrbar gewesen, ein bestimmtes Teilstück habe aber komplett neu gebaut werden müssen, teilte der Landesbetrieb Straßenbau NRW am Freitag mit. Nun sei die Freigabe der Bundesstraße aber für den 26. Oktober vorgesehen. Die bisherigen Kosten zur Behebung der Schäden summierten sich auf 1,4 Millionen Euro.

Streit mit Armbrust und Samurai-Schwert vor Gericht

VON CLAUDIA HAUSER

BOCHUM Der Angeklagte Sergio L. gibt ununwumden zu: „Ja, ich wollte ihm eine reinschlagen.“ Der 26-Jährige meint seinen Freund Oliver H. (Name geändert), zu dem er sich am Ostersonntag dieses Jahres in Recklinghausen auf den Weg machte. L. war sturzbetrunken und rasend vor Wut. Der Grund: „Er hatte meiner Freundin Kokain verkauft, obwohl ich ihm gesagt hatte, ihr nichts zu geben, weil sie psychisch angeschlagen war“, sagt er. Doch die geplante Abreibung für den Kumpel endete mit einem Gewaltexzess – und lebensbedrohlichen Verletzungen für beide.

Wegen versuchten Totschlags muss sich Sergio L., der zuletzt als Maler und Lackierer gearbeitet hat, nun vor dem Landgericht Bochum verantworten. Die Staatsanwaltschaft ist davon überzeugt, dass L. seinen Freund mit einem Samurai-Schwert angegriffen hat. In einer zehnstündigen Notoperation retteten Ärzte das Leben des 30-Jährigen. Doch auch L. selbst kam nur knapp mit seinem Leben davon. Er wurde in der Nacht durch einen Bolzenschuss aus einer Armbrust getroffen. Der 20 Zentimeter lange Bolzen war knapp neben seinem Herzen steckengeblieben. Schütze war ein Dritter, in dessen Wohnung sich die Tat abgespielt hatte. Laut Anklage wollte der Mann den Schwertangriff auf Oliver H. damit verhindern. Doch Sergio L. behauptet, erst zum Schwert gegriffen zu haben, nachdem er beschossen worden war, Atemnot hatte und Todesangst bekam. In Notwehr.

Über seinen Verteidiger Burkhard Benecken lässt er am Dienstag eine Erklärung verlesen. Er sei in jener Nacht sofort auf Oliver H. losgestürmt und habe ihm „eine runtergehauen“. Schließlich habe man sich wüst geprügelt. Sergio L. war nicht bewaffnet, er bemerkte aber ein Samurai-Schwert in einem Regal. „Ich dachte, es ist ein harmloses Dekoschwert“, sagt er. Er habe es aber an sich genommen, um sich verteidigen zu können, nachdem einer der Beteiligten ihm eine Flasche auf dem Kopf zerschlagen habe. Dann habe er plötzlich einen großen Schmerz in der Brust gespürt und gedacht, Oliver H. habe mit einer Waffe auf ihn geschossen. Erst da sei er mit dem Schwert auf ihn los – offenbar derart unter Adrenalin stehend, dass er nicht bemerkte, dass die Spitze des Pfeils aus der Armbrust tief in seinem Brustkorb steckte. „Ich habe die Sache ausgelöst, aber ich wollte nicht, dass es dermaßen eskaliert“, sagt L. Das tue ihm sehr leid. Er hat Oliver H. 3000 Euro Schmerzensgeld zukommen lassen, was dessen Anwalt als „guten Anfang“ bezeichnet.

Ein Urteil wird am 8. November verkündet.

Das ändert sich mit der Ampel

Auf Steuerzahler, Verbraucher, Firmen und Hausbauer haben die Pläne Auswirkungen. Forscher kritisieren die Gegenfinanzierung.

VON ANTJE HÖNING

BERLIN Das Eckpunkte-Papier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen." Damit wird es keine Vermögenssteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen", sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen." Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können.

Minijobber Gute Nachricht für Familien, die eine Putz- oder Gartenhilfe suchen. Es wird künftig leichter werden, einen Minijobber zu finden. Denn die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Minijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohn-Kommission entscheiden. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind angesichts wahrscheinlich", sagt IW-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.

Hausbauer Konkret wird es beim Thema Solardach. So werden Investoren verpflichtet, gewerbliche Neubauten künftig mit einem Solardach auszustatten. Für private Hausbauer soll es, anders als von den Grünen gewünscht, keine Pflicht geben. „Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden. Bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend, bei privaten Neubauten soll es die Regel werden", heißt es. Um Schwarzkäufe zu verhindern, soll ein Verbot des Immobilien-Kaufs mit Bargeld erlassen werden.

Kohle-Beschäftigte Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen", verspricht die Ampel. Das Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.

Privatpatienten Privatversicherte müssen sich keine Sorgen machen: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten", heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die Privat-Tarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt abzuwarten, ob Grüne und SPD nun einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Versicherung verlangen, um gesichtswahrend davon zu kommen.

Hartz-IV-Bezieher Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. „Ein Bürgergeld anstelle von Hartz IV einzuführen, ist weder ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel in der Grundsicherung", warnt Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen", so die Ampel.

Robert Habeck, Annalena Baerbock (beide Grüne), Olaf Scholz (SPD), Christian Lindner (FDP), Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken (beide SPD) bei der Pressekonferenz zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen. FOTO: IMAGO

Rentner Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Beiträge kräftig steigen – oder die Bundeszuschüsse. „Das bedeutet eine demografisch unzureichende Rentenpolitik", warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus. So will die Ampel einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Für laufende Riester-Verträge soll es aber einen Bestandsschutz geben. Zur Förderung der Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshaushalt Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten", heißt es im Ampel-Papier. Jedoch summieren sich die Pläne auf Milliarden, daher heißt es: Man wolle Haushaltsspielräume gewinnen, indem man überflüssige und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben überprüfe. Solche Ansagen gab es immer wieder, meist ohne Erfolg. FDP-Chef Christian Lindner nimmt etwa die hohe E-Auto-Förderung ins Visier. „Mit nachhaltiger Finanzpolitik sind die Beschlüsse nicht vereinbar", kritisiert Ifo-Chef Clemens Fuest.

Einigkeit in der FDP

Einstimmig haben nun auch die Liberalen für Koalitionsgespräche votiert.

VON GREGOR MAYNTZ
UND HOLGER MÖHLE

BERLIN Nachdem nun auch die FDP der Aufnahme von Koalitionsgesprächen zugestimmt hat, soll es schnell losgehen: Hinweise aus der SPD, wonach am Freitag die Verhandlungen formal starten, wollte FDP-Chef Christian Lindner nicht bestätigen. Es sei auf jeden Fall „in dieser Woche", hieß es aber.

Nach zweieinhalbstündigen Beratungen von Präsidium und Vorstand stellte Lindner am Montagnachmittag die Bedenken in den Vordergrund. Die möglichen künftigen Partner hätten sich vor der Bundestagswahl „nicht gesucht". Es sei deshalb auch keine Überraschung, dass es nach wie vor große Bewertungsunterschiede gebe. Deshalb erfordere dies eine Bereitschaft zu sehr viel Toleranz, wenn Deutschland durch ein Ampel-Bündnis „freier, nachhaltiger, digitaler, moderner und wettbewerbsfähiger" werden solle. Im Ergebnis hätten sich dann die Mitglieder der FDP-Führungsgremien einstimmig für Koalitionsverhandlungen ausgesprochen.

Nachdrücklich betonte Lindner, dass das Ergebnis der Bundestagswahl „keinen Linksruck" in Deutschland bedeute. Deshalb müsse eine Ampel-Koalition auch eine „Regierung der Mitte" sein. Die FDP sei jedenfalls Garant dafür und werde „auch die Wähler der Unionsparteien mit im Blick behalten".

Schon am Freitag hatte der SPD-Parteivorstand für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP gestimmt. Am Sonntag folgten dann die Grünen, die bei einem kleinen Parteitag – bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung – deutlich für eine Fortsetzung der Gespräche mit SPD und FDP votierten. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil machte zu Wochenbeginn deutlich, dass es jetzt „sehr schnell" losgehen soll. Dann soll es auch um den Zuschnitt von Ministerien und die Verteilung von Posten gehen. FDP-Chef Lindner plauderte am Sonntagabend in der ARD bereits aus, dass es wohl auch ein „Klima-Ministerium" geben werde. Am Montag meinte Lindner, das sei „ein Versprecher" gewesen.

Nun wird es um Details gehen. Auch das Format der Koalitionsverhandlungen dürfte jetzt wechseln. Zuletzt berieten SPD, Grüne und FDP jeweils mit Sechser-Verhandlungsteams. Doch jetzt kommt die Zeit der Fachpolitiker in den diversen Arbeitsgruppen, die nun die einzelnen Kapitel eines Koalitionsvertrages verhandeln. Dabei dürfte es auch konkreter werden. So kommen im Sondierungspapier etwa bei der Außen- und Sicherheitspolitik die Vokabeln „China" oder „Russland" nicht vor, und auch die umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2 ist nicht erwähnt.

Vor allem müssen SPD, Grüne und FDP einen Kassensturz machen. Denn bislang ist reichlich nebulös geblieben, wie die drei potenziellen Koalitionspartner ihr Wahlversprechen eines Umbaus von Staat und Gesellschaft in Richtung Modernisierung und Digitalisierung mit einem Schwerpunkt auf Klimaschutz bezahlen wollen.

Wie viel die Öffentlichkeit von dem Koalitionsfindungsprozess erfährt, ließ Lindner offen. Das Publikum solle jedenfalls nicht damit rechnen, täglich in Echtzeit mitverfolgen zu können, worüber gerade diskutiert werde. Fachpolitiker würden jetzt Vorschläge entwickeln, die in eine Entscheider-Runde einflössen. Über manche Punkte könne dann absehbar auch erst „im Zusammenhang" entschieden werden.

FDP-Chef Christian Lindner bei der Bekanntgabe der Entscheidung, mit SPD und Grünen in Koalitionsverhandlungen einzutreten. FOTO: DPA

Ab in die Mitte

Die FDP möchte im Bundestag die Plätze tauschen - weg von der AfD.

VON GREGOR MAYNTZ

BERLIN Als der sogenannte Vorältestenrat die Konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolge an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht sogleich bemerkbar, bleibt es zunächst wie gehabt: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, dann die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte. Und sie findet dabei Unterstützung im Parlament.

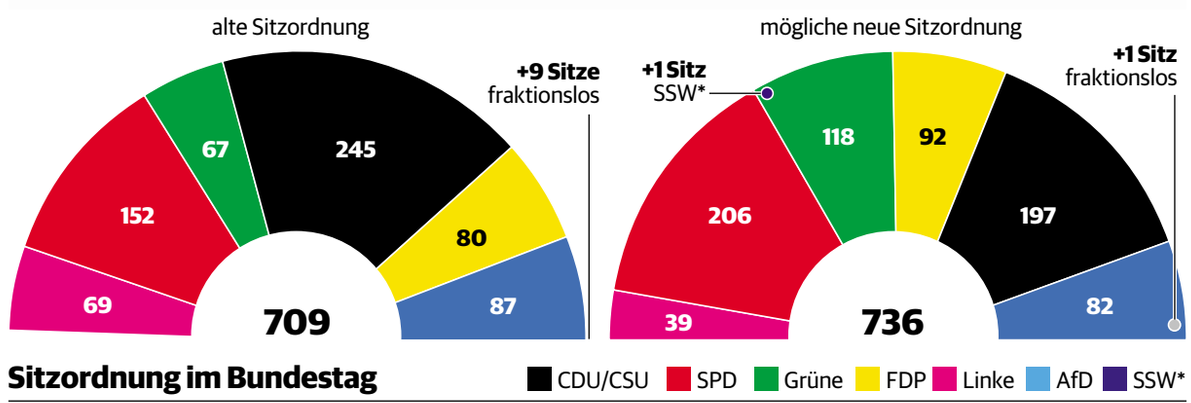
„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt", sagt FDP-Fraktionsgeschäftsführer Florian Toncar. Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt. Die Union konnte darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich bereits von Anfang der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt.

Die Sitzordnung ist nicht ohne Belang. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts ist auf die ersten Parlamente nach der französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung von 1814 fühlten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Arbeitervertreter, die die bestehende Ordnung von „links" verändern wollten.

Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls sehr unterschiedlich gehandhabt. In Nordrhein-Westfalen sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben den Grünen und in Hessen musste sie 2018 aus der Mitte heraus zur AfD wechseln, weil CDU und Grüne als Koalition auch zusammen sitzen wollten.

Bei der Union im Bundestag gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen", gibt der Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll.

Eine Mehrheit kann über die Sitzordnung im Plenum verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau im Plenarsaal kommen. Wenn die wichtigeren Fragen geklärt sind: Wie sich die neue Regierung inhaltlich, personell und strukturell aufstellt und welche Bundestagsausschüsse in der Folge gebildet werden.



Sitzordnung im Bundestag

*Südschleswigscher Wählerverband

QUELLE: BUNDESTAG | GRAFIK: FERL

Anzeige

MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:	
30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:	
75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE

** Marktforschung, N = 53

Russland beendet Arbeit seiner Nato-Vertretung

MOSKAU (dpa) Als Reaktion auf den Entzug von Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November würden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen. „Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden. Die Nato hat vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein.

Herausforderer von Orbán steht fest

BUDAPEST (dpa) Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Peter Marki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klara Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahl-Kommission in der Nacht zum Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Marki-Zay ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orbán. Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die Beteiligung übertraf alle Erwartungen: 630.000 Bürger stimmten in der ersten Runde ab, 660.000 in der zweiten.

Trumps stiller Coup

Ein Jahr nach der Präsidentschaftswahl ist Amerika tief gespalten. Demokraten und Republikaner stehen sich unversöhnlich gegenüber. Und im Hintergrund scheint der frühere Amtsinhaber an seiner Rückkehr zu arbeiten.

VON RICHARD GUTJAHR

WASHINGTON Donald Trump ist wieder da. Einige sagen: Er war nie weg. Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende seiner Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Viele Politiker haben Fans. Trump hat eine Armee von Glaubenskriegern, vergleichbar mit einem Kult. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, „die große Lüge“, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. „Trump has won!“, Trump hat gewonnen, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr gefälscht war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Mär von einer gefälschten Wahl, eine Lüge, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt – und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen: „Ich wäre nicht allzu klug, eine Wahlunterstützung von jemanden auszuschlagen, der hier in Iowa 91 Prozent aller republikanischen Stimmen geholt hat!“, sagt Grassley.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich in TV-Interviews, die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen. Offensichtlich fürchten sie den Zorn eines einzigen Zuschauers, der in seinem Luxusresort Mar-a-Lago in Florida sitzt und emsig an seinem Comeback arbeitet: Donald Trump.

Donald Trump bei der Kundgebung in Des Moines, Iowa. FOTO: AFP

Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. „Trump ist in der Partei heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war“, so Watergate-Reporter Bob Woodward. Wie der Star-Reporter in seinem jüngsten Bestseller „Peril“ (auf Deutsch: „Gefahr“) beschreibt, sind die USA Anfang Januar nur knapp einem Staatsstreich entgangen. Dafür habe es sogar einen schriftlichen Plan gegeben. Nur einer Handvoll couragierter Menschen sei es zu verdanken, dass es am Ende nicht gelang, den Plan in die Tat umzusetzen.

Eine Panne, die kein zweites Mal vorkommen soll. Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen bereits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden. Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange.

Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die letzte Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen. Jeder Zweite von ihnen besitzt eine oder mehrere Schusswaffen.

Auch Trumps ehemalige Sprecherin im Weißen Haus, Stephanie Grisham, warnte kürzlich aus Anlass ihrer Buchvorstellung vor ihrem Ex-Chef: Sollte Trump mit seinem Plan Erfolg haben und noch einmal an die Macht kommen, wäre das fatal. Da Präsidentschaften in den USA auf zwei Amtszeiten begrenzt sind, bräuchte er als wiedergewählter Präsident auf niemanden Rücksicht zu nehmen. Donald Trump sei auf Rache aus, und er habe drakonische Pläne, lautet die Warnung.

INFO

306 Stimmen reichten Biden zum Sieg

System Bei der US-Präsidentschaftswahl müssen die Kandidaten die Abstimmungen in möglichst vielen Bundesstaaten gewinnen. Auf Basis der Ergebnisse in den Staaten werden insgesamt 538 Wahlleute entsandt, die das Electoral College bilden, das den Präsidenten wählt.

Verhältnis Bei der Wahl 2020 hatte Biden mit 306 Stimmen im Electoral College die Mehrheit. Trump erhielt 232 Stimmen.

Ehemaliger US-Außenminister Colin Powell gestorben

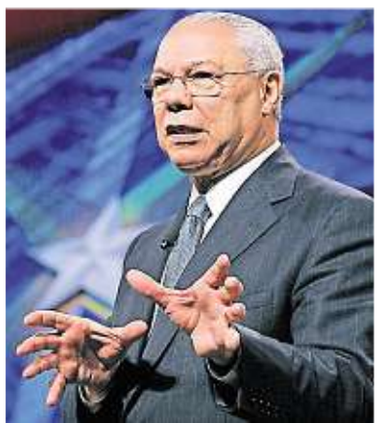
WASHINGTON (gjr) Colin Luther Powell kommt am 5. April 1937 in Harlem als Sohn jamaikanischer Einwanderer zur Welt. Er wächst in der südlichen Bronx auf, besucht das City College of New York, wo er das Trainingsprogramm der US-Armee durchläuft, das Studenten auf eine mögliche Soldatenkarriere vorbereitet. „Mir gefielen die Strukturen und die Disziplin beim Militär“, so Powell später in einem Interview. „In einer Uniform fühlte ich mich als jemand. Es gab nicht viel in meinem Leben, das mir das Gefühl gab, jemand zu sein.“

Anfang 20 verschlägt es den jungen Rekruten in eine Panzerdivision ins hessische Gelnhausen. 1986 wird er als Befehlshaber über den 75.000 Mann starken Verband nach West-Deutschland zurückkehren. Gleich zweimal kämpft Powell in Vietnam, beide Male wird er verwundet. Drei Jahrzehnte später ist er der ranghöchste Soldat Amerikas, der jüngste und erste schwarze Vier-Sterne-General und Generalstabschef des Landes. In den 80er-Jahren gehört Powell zu den Beratern Ronald Reagans während der Abrüstungsverhandlungen mit den Sowjets. 1989 plant er die Invasion von Panama, wenig später ist er an der Operation „Desert Storm“ beteiligt, dem ersten Golf-Krieg.

Als Powell 1993 seine Militärkarriere beendet, zählt er zu den populärsten Persönlichkeiten in Washington. Anfang 2001 wird er unter George W. Bush Außenminister, soll im Kabinett als Gegengewicht zu Dick Cheney und Donald Rumsfeld dienen. Mit den Terroranschlägen vom 11. September kippt die Machtbalance zugunsten der Hardliner, und Amerika zieht in den Afghanistan- und in den Irak-Krieg. Powell hält am 3. Februar 2003 jene Rede vor dem Weltsicherheitsrat der UN, die er später als einen „Schandfleck“, den größten Fehler seiner Karriere bezeichnen wird. In dieser Rede plädiert er für den Sturz Saddam Husseins, basierend auf falschen Tatsachen.

Die Differenzen innerhalb der Bush-Regierung werden für Powell unüberbrückbar, so dass er nach seiner ersten Amtszeit das Handtuch wirft. Später sorgt er für Schlagzeilen, als er im Präsidentschaftswahlkampf seine Unterstützung für den Demokraten Barack Obama verkündet. Seine Kritik am Rechtsruck der Republikaner wächst und gipfelt Anfang 2021 im Parteiaustritt, als Trump-Anhänger das Kapitol stürmen.

Zeit seines Lebens hatte Powell auch immer wieder mit dem Rassismus in den USA zu kämpfen. Als er 2001 vor dem Senat für das Ministeramt vorspricht, sagt er, seine Kandidatur zeige der Welt, dass, wenn man nur lang genug für jene Werte eintrete, an die man glaubt, könnten so „wundersame Dinge“ geschehen, dass jemand wie er eines Tages für ein solches Amt vorsprechen könne.



Colin Powell bei einem Auftritt im Jahr 2006. FOTO: AP

Colin Powell ist im Alter von 84 Jahren im Kreise seiner Familie gestorben. Der Kriegsheld hat seinen letzten Kampf gegen das Coronavirus verloren. Er hinterlässt eine Frau, drei Kinder und mehrere Enkelkinder.

Gil Ofarim äußert sich zu Vorwürfen

Der Sänger rechtfertigt sich für seine Darstellung des mutmaßlichen Antisemitismus-Vorfalls in Leipzig.

LEIPZIG (jra) Gut zwei Wochen nach dem aufsehenerregenden Instagram-Video von Gil Ofarim hat sich der Sänger zu den neuen Entwicklungen geäußert. „Ich wusste, was das für Wellen schlägt“, sagte er am Montag im TV-Sender Bild. „Dass ich vielleicht vom Opfer zum Täter gemacht werde und dass ich angeblich gelogen haben soll, darum habe ich mir keine Gedanken gemacht, und ganz ehrlich, das hätte ich auch nicht gedacht“, so Ofarim.

Zweifel an seinen Antisemitismus-Vorwürfen gegenüber Mitarbeitern des Leipziger Hotels „The Westin“ wurden laut, nachdem Medien über Auszüge der Überwachungsvideos des Hotels berichtet hatten, auf dem Ofarim offenbar keine Davidstern-Kette trägt. Seinen Schilderungen zufolge soll ihn allerdings ein Hotelmitarbeiter aufgefordert haben, die Kette abzulegen, und ihn am Einchecken gehindert haben.

Es wird bereits von einem „Bärendienst“ im Kampf gegen Antisemitismus, Hetze, Hass gesprochen – sollte sich Ofarims Darstellung als Lüge erweisen. Das Aktionsnetzwerk „Leipzig nimmt Platz“, das am Tag nach dem Vorfall eine Demonstration vor dem Westin-Hotel organisiert hatte, verteidigt diese Aktion nicht nur, sondern erklärt auch, wieso man es wieder so machen würde. „Wir bleiben dabei: Es war vollkommen richtig, einem Opfer erst einmal zu glauben und als Zivilgesellschaft zu reagieren“, sagt Irena Rudolph-Kokot von dem Leipziger Bündnis auf Anfrage. Hunderte Menschen waren dem Aufruf von „Leipzig nimmt Platz“ gefolgt und hatten sich am Tag nach dem Vorfall mit Plakaten und Israel-Flaggen vor dem Hotel versammelt, um Solidarität mit Ofarim und Jüdinnen und Juden in Deutschland zu zeigen.

„Ich werde nach wie vor weiter meinen Davidstern tragen“
Gil Ofarim

„Irgendetwas muss dort passiert sein, davon sind wir überzeugt“, sagt Rudolph-Kokot: „Was genau, das wird man vielleicht nie erfahren, das müssen die Strafverfolgungsbehörden jetzt ermitteln.“ Dem Netzwerk gehe es gerade in Sachsen darum, solche Vorwürfe uneingeschränkt ernst zu nehmen, wenn sie im Raum stünden.

Die Staatsanwaltschaft Leipzig veröffentlicht vorerst keine Ermittlungsergebnisse. Die Aufnahmen der Überwachungskameras in dem Hotel, auf die verschiedene Medien Bezug nahmen, würden noch ausgewertet, erklärte ein Sprecher am Montag. Es liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor – auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter, wegen Verleumdung.

Ofarim erklärte am Montag: „Ich werde nach wie vor weiter meinen Davidstern tragen. Ob unter dem T-Shirt, auf dem T-Shirt, das ist egal.“ Er beteuerte, ihn an jenem Abend im Leipziger Hotel getragen zu haben.

Grenzkrise in Belarus beschäftigt Bundeskabinett

BERLIN (dpa) Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will die starke Zunahme der Zahl unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte ein Ministeriumssprecher am Montag. Die Bundesregierung und auch die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten und Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land. Seitdem mehren sich Meldungen über versuchte irreguläre Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Belarus sowie an der polnisch-deutschen Grenze. Seit August seien hier rund 4500 illegale Einreisen festgestellt worden, teilte das Innenministerium mit.

Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) erhob derweil erneut schwere Vorwürfe gegen Lukaschenko persönlich. „Wir sehen uns in Europa konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge als Instrument benutzt, um Druck auf europäische Staaten auszuüben“, sagte er. Er sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“.

GESAGT

„Staatlich geduldete oder sogar gestützte Cyberangriffe haben immer stärker zugenommen. Dem können die meisten Unternehmen allein wenig entgegensetzen."
Matthias Bandemer, Cybersecurity-Chef bei EY Deutschland

Börse

DAX	Euro	Gold
15474	1,1604	1768

Umlaufrendite	-0,23	+ 11,5 %
Roh-Öl (Brent, $/Barrel)	84,56	- 0,42 %
Euro Stoxx 50	4151	- 0,75 %

Das lange Warten auf die neuen Möbel

Beim Einrichtungskauf müssen Kunden viel Geduld haben. Die derzeitige Materialknappheit trifft die Hersteller, deren Lieferverzögerung schlägt auf den Handel durch. Was früher Wochen dauerte, zieht sich jetzt oft monatelang hin.

VON GEORG WINTERS

Wer derzeit Möbel bestellt, braucht viel Fantasie und noch mehr Geduld.

FOTO: UWE UMSTÄTTER/WESTEND61/DPA

DÜSSELDORF Wenn man eine neue Küche kaufen will, geht man in der Regel in ein entsprechendes Studio. Dort setzt man sich mit einem Kundenberater zusammen, entwirft gemeinsam häufig in mehreren Sitzungen die neue Traumküche, gibt die Bestellung auf und wartet auf die Auslieferung nach Hause. Meist sechs bis acht Wochen.

Daran hat sich eigentlich nichts geändert – bis auf die Wartezeit. Die bemisst sich derzeit nämlich eher in Monaten als in Wochen. Und die Küchenhändler und -hersteller sind beileibe nicht die Einzigen, die ihrer Klientel aktuell viel Geduld abverlangen müssen. Die Materialknappheit und die damit verbundenen steigenden Preise sind quer durch nahezu alle Branchen dafür verantwortlich, dass sich die Lieferzeiten sehr verlängert haben und die Ware für den Kunden auch teils deutlich teurer wird. Einige Beispiele, bei denen das besonders sichtbar wird:

Möbel „Die Situation hat sich weiter verschärft", sagt Andreas Wagner, Vorsitzender des Verbandes Holz und Kunststoff in Westfalen-Lippe. Das gilt vor allem für Metall, für Kunststoff und Elektro. Eine der Folgen: „Küchen werden teilweise ohne einen Teil der Elektrogeräte ausgeliefert", sagt Wagner. Mal fehle die Mikrowelle, mal der Kühlschrank, mal ein oder mehrere andere Teile. Lieferzeit: zwischen 13 und 16 Wochen. Bei anderen sieht das nicht besser aus. Bei LED-Leuchten, Waren aus Glas und Schaumstoff für die Polstermöbel sitzen die Lieferanten auch teilweise in Asien, sodass Verbraucher genauso lange auf eine Couch, einen dazugehörigen Glastisch oder die Stehlampe warten müssen. Und: je größer die Nachfrage, desto stärker steigen die Preise. „Küchen sind derzeit etwa zehn Prozent teurer als vor zwei Jahren vor dem Ausbruch der Pandemie", sagt Wagner.

Handys/Computer In vielen Fällen haben die Elektronikhändler noch genug Geräte auf Lager. Doch bei einigen Herstellern stehen die Zeichen schon auf Engpass, weil nicht nachgeliefert wird. Mediamarkt Saturn beispielsweise fürchtet bereits Probleme zum Jahresende: Ausgerechnet im so wichtigen Weihnachtsgeschäft könnte es Schwierigkeiten bei der Lieferung von Smartphones, Tablets und Druckern geben – vor allem wenn es um neue Geräte geht, die manche auch gern zu Weihnachten verschenken. Natürlich ist eine wichtige Ursache auch hier der Mangel an Halbleitern, der bereits in der Automobilindustrie für Kopfzerbrechen gesorgt hat. Wer beispielsweise auf das neue iPhone 13 wartet, muss sich laut dem Online-Shop von Apple bis zu fünf Wochen für das neue Smartphone gedulden.

Bekleidung Mehrfach war der Textilhandel auch in Deutschland während der Pandemie von Zwangsschließungen getroffen. Jetzt könnte er Geschäft nachholen, doch fehlt teilweise die Ware. Auch in der Bekleidungssparte kommt vieles aus Asien, genauer gesagt: aus einer der vielen Textilfabriken vor allem in Vietnam. Das Land wollte eigentlich Lieferprobleme in China zum Teil auffangen; nun wird es selbst von einer schweren Corona-Welle erschüttert, Fabriken stehen still. Also fehlen Outdoor-Kleidung, Sportsachen, Wanderschuhe. Und wenn etwas geliefert wird, dauert es wie bei den Küchen oft doppelt so lange wie normalerweise.

Fahrräder Auch hier liegt das Problem vielfach bei Herstellern in Asien: „Viele Fahrradteile stecken fest und können in Europa nicht montiert werden", sagte jüngst Klaus Wohlrabe vom Ifo-Institut. Es trifft Privatkunden genauso wie Unternehmen, die beispielsweise E-Bike-Leasing-Verträge für Mitarbeiter abgeschlossen haben. „Da wartet man mitunter drei Monate auf eine Speiche oder eine Kette", sagt Wagner. Nach Einschätzung des Zweirad-Industrie-Verbands ist der Höhepunkt der Materialknappheit noch nicht erreicht. Die Vorräte aus dem vergangenen Jahr seien aufgebraucht.

Ursache Das Problem in der Industrie sind indes nicht nur stillstehende Fertigungsanlagen, sondern auch mangelnde Transportkapazitäten und Wartezeiten – auch an europäischen Seehäfen. Dass es auch in Hamburg und Rotterdam Rückstaus bis aufs offene Meer gibt, liegt unter anderem daran, dass Teile schon mit dem Containerschiff „Ever Given" hätten ankommen sollten, das im März dieses Jahres sechs Tage lang den Suezkanal blockierte. „Die Nachlieferung zieht sich bis heute", heißt es. Eine schnelle Auflösung der Lieferengpässe erwartet der deutsche Mittelstand nach Angaben der Förderbank KfW indes nicht: Nur fünf Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen gehen demnach von einer Entspannung bis zum Jahresende aus.

INFO

Verheerende Folgen des Materialmangels

Lieferverzug Etwa 25 Prozent aller Mittelständler sind laut einer Studie der bundeseigenen Förderbank KfW wegen der Engpässe im Lieferverzug gegenüber ihren Kunden. Jeder zehnte Mittelständler muss Aufträge sogar ablehnen, weil das benötigte Material fehle, erklärte die Bank.

Belegschaft Zu Beschäftigungseinschnitten führen die Lieferengpässe bislang in erster Linie im verarbeitenden Gewerbe. Hier hat nahezu jedes zehnte Unternehmen seine Beschäftigung zumindest temporär durch den Abbau von Überstunden, Urlaub oder Kurzarbeit reduziert.

BAHN

ICE-Instandhaltungswerk wird in Dortmund gebaut

DÜSSELDORF/DORTMUND (dpa) Die Deutsche Bahn (DB) baut für 400 Millionen Euro ein neues ICE-Instandhaltungswerk in Dortmund. Dadurch entstehen in der Ruhrgebietsstadt 500 neue Arbeitsplätze, wie NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) und Bahnvorstand Ronald Pofalla am Montag in Düsseldorf mitteilten. Das Werk auf dem Gelände des 2007 stillgelegten Güterbahnhofs Westfalia nahe dem Dortmunder Hafen soll 2027 in Betrieb gehen. Hintergrund des Neubaus ist die geplante Aufstockung der Zahl der ICE-Züge von aktuell 335 auf rund 600. Die Werkstattkapazitäten müssten deshalb erweitert werden, so DB-Vorstand Berthold Huber. Dortmund habe sich als Standort angeboten, weil dort viele Bahnverbindungen beginnen oder enden.

REGISTRIERUNGSPFLICHT

Zahl der Airbnb-Anbieter in Amsterdam bricht ein

AMSTERDAM (dpa) Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermieter hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermieten will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun etwa 2900. Amsterdam hatte zuvor bereits mehrfach versucht, die private Zimmervermietung einzudämmen, vor allem um der dortigen Wohnungsnot entgegenzutreten.

MEDIEN

Springer entbindet „Bild"-Chef Reichelt

BERLIN (dpa) Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild"-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag mit. Neuer Vorsitzender der „Bild"-Chefredaktion wird Johannes Boie („Welt am Sonntag"). Springer begründet den Schritt damit, man habe „neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen" und erfahren, dass der Chefredakteur „auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat".

China nimmt wirtschaftliche Schäden in Kauf

Die Konjunktur schwächelt, doch die Regierung stellt die Politik bewusst über die Ökonomie. Das trifft auch ausländische Unternehmen.

VON BRIGITTE SCHOLTES

FRANKFURT Im dritten Quartal ist die Wirtschaft in der Volksrepublik im Vergleich zum Vorjahr nur noch um 4,9 Prozent gewachsen – nach einem Plus von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal. Insgesamt belief sich das Wachstum zwischen Januar und Ende September auf 9,8 Prozent. War die kräftige Dynamik zu Jahresbeginn der Erholung nach der Pandemie geschuldet, so machen sich Ökonomen inzwischen Sorgen über neue Belastungen für die chinesische Wirtschaft.

So wird Energie knapper: Im Land gehen immer mal wieder die Lichter aus. Das trifft dann nicht nur die Bürger des Landes, sondern auch Industrieunternehmen. Sie mussten in den vergangenen Wochen deshalb ihre Produktion drosseln. Das spüren auch europäische Firmen in China, und das dürfte auch während der Heizperiode – also bis mindestens März – anhalten, warnt Jörg Wuttke, Präsident der EU-Handelskammer in China: „Wir stecken in einem Marathon, nicht in einem Sprint", sagte er.

Die dortigen Zustände beschreiben Unternehmen aus der Europäischen Union als chaotisch, oft werde ihnen lediglich kurzfristig mitgeteilt, dass der Strom abgestellt werde. Dass die Lichter immer wieder ausgehen, das habe auch politische Gründe, meint Holger Bahr, Leiter Volkswirtschaft bei der Deka-Bank. Denn China hat die wichtigen Kohleimporte aus Australien wegen des U-Boot-Streits gestoppt (siehe Infokasten). Doch genau diese Kohle fehlt nun zur Energieerzeugung. Das aber nehme die Politik hin, meint Bahr, der auch in anderen Bereichen Eingriffe der Regierung in Peking in die Wirtschaft beobachtet.

So seien Immobilienfinanzierer wie Evergrande in Schwierigkeiten geraten, weil die Regierung die Kreditvergabe an die Unternehmen heruntergefahren und diese zur Entschuldung zwingen wolle. „Zum ersten Mal seit vielen Jahren zeigt sich in China die Dominanz der Politik über die Wirtschaft", beobachtet auch Jörg Krämer, Chefvolkswirt der Commerzbank. Damit nehme die Regierung bewusst hin, dass sie der Wirtschaft schade, glaubt auch Michael Heise, Chefvolkswirt von HQ Trust. Eingriffe in den Technologiesektor hatte es schon zuvor gegeben, hier geht es aber vor allem um die Kontrolle der Daten, die diese sammeln.

Das alles trifft auch vor allem exportorientierte deutsche Unternehmen, die Autobranche etwa, für die China inzwischen als Absatzmarkt sehr große Bedeutung hat. Volkswagen etwa produziert schon seit Jahren vor Ort. Daimler baut sein Engagement in den vergangenen Jahren kontinuierlich aus. Mit den Mercedes-Benz-Modellen erzielten die Stuttgarter 36 Prozent ihrer Umsätze in China, mehr als in jedem anderen Land. Und im Export machen die deutschen Unternehmen inzwischen fast so viel Umsatz mit China wie mit den USA.

Auch für die Chemieindustrie ist der riesige Markt verlockend. So ist auch die Ludwigshafener BASF seit Jahrzehnten in China aktiv – und bleibt es: Im nächsten Jahr soll etwa der neue Verbundstandort Zhanjiang in der südchinesischen Provinz Guangdong mit der Produktion beginnen. Bis 2030 soll er einen Umsatz von vier bis fünf Milliarden Euro beisteuern, beim Betriebsgewinn rechnet Vorstandschef Martin Brudermüller mit mindestens einer Milliarde Euro. Aber nicht nur die Großkonzerne, auch viele mittelständische Betriebe produzieren in China. Für sie dürfte es besonders schwierig sein, sich auf die zunehmende Regulierung der Regierung einzustellen, sagt Commerzbank-Chefvolkswirt Krämer.

Er verweist auf die Folge der Abkühlung in China für die dortigen Verbraucher: Die Umsätze im Einzelhandel lägen im September zwar noch um 4,4 Prozent über denen des Vorjahres – aber deutlich unter dem Vorkrisenniveau: „Das zeigt, wie verunsichert die chinesischen Konsumenten sind", so Krämer. Das wiederum bedeutet auch, dass sie nicht mehr so schnell deutsche Produkte wie eine Luxuslimousine kaufen.

INFO

U-Boot-Deal und neue Indopazifik-Allianz

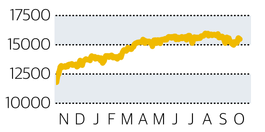
Streit Australien hatte sich im September dieses Jahres entschieden, einen Auftrag zum Bau von atomgetriebenen U-Booten in die USA zu vergeben.

Vorherrschaft Damit brüskierte das Land nicht nur den vormaligen Handelspartner Frankreich, sondern auch China, das mit den USA in einem Kampf um die Vorherrschaft im Indopazifik steht.

Bündnis Die USA, Großbritannien und Australien haben obendrein eine neue Indopazifik-Allianz begründet.

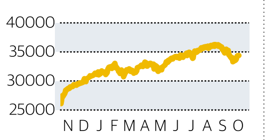
TECDAX 3721,66 (-0,12%) | SDAX 16660,64 (+0,23%) | HDAX 8621,25 (-0,63%) | REX 143,79 (-0,19%) | UMLAUFRENDITE -0,23 (+11,54%) | GOLD ($/31,1G) 1766,78 (-0,05%)

DAX 15474,47 (-0,72%)



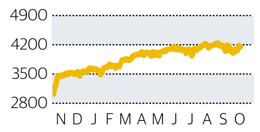
Ständig aktualisierte Kurse unter www.rp-online.de/wirtschaft
RP ONLINE

MDAX 34389,65 (+0,09%)

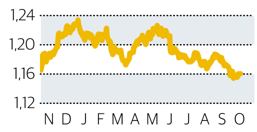


MERKUR PRIVATBANK
Exklusiv für Wertpapieranleger bis zu 2 % p.a.
0211 157 605 910

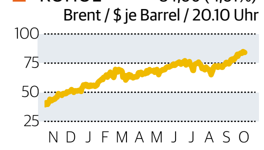
ES 50 4151,40 (-0,75%)



€ IN $ 1,1604 (+0,02%)



ROHÖL 84,06 (-1,01%) Brent / $ je Barrel / 20.10 Uhr



DAX

° = auch im Euro Stoxx 50

	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	Tief	DIV rend.	KGV 2021
Adidas NA °	3,00	270,65	-1,37	336,25	252,05	1,11	34,92
Airbus °	-	113,36	-1,34	120,92	59,29	-	29,83
Allianz vNA °	9,60	198,54	-0,03	223,50	148,60	4,84	9,93
BASF NA °	3,30	64,06	-1,45	72,88	45,92	5,15	18,30
Bayer NA °	2,00	46,62	-2,65	57,73	39,91	4,29	12,95
BMW St. °	1,90	86,37	-1,36	96,39	57,25	2,20	10,41
Brenntag NA	1,35	82,38	-0,65	87,40	53,92	1,64	24,96
Continental	-	98,70	-1,58	118,65	79,14	-	13,16
Covestro	1,30	56,36	-3,29	63,24	39,50	2,31	13,58
Daimler NA °	1,35	81,95	-2,03	83,99	43,12	1,65	10,24
Deliv. Hero	-	114,20	-0,35	145,40	90,60	-	-
Dt. Bank NA	-	11,44	+0,25	12,56	7,51	-	57,20
Dt. Börse NA °	3,00	147,35	0,00	152,65	124,85	2,04	23,39
Dt. Post NA °	1,35	52,91	+0,28	61,38	37,67	2,55	18,24
Dt. Telekom °	0,60	16,49	-0,24	18,92	12,59	3,64	21,98
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,08	53,04	38,03	1,94	32,11
E.ON NA	0,47	10,56	-0,47	11,43	8,27	4,45	15,08
Fres. M.C.St.	1,34	60,42	-1,40	75,08	55,18	2,22	16,11
Fresenius	0,88	40,78	-0,29	47,60	31,03	2,16	12,36
Heidelb.Cem.	2,20	62,50	-0,83	81,04	47,35	3,52	8,93
HelloFresh	-	82,48	+1,88	97,38	38,02	-	48,52
Henkel Vz.	1,85	77,64	+0,13	99,50	76,36	2,38	18,06
Infineon NA °	0,22	37,54	+1,27	38,50	23,38	0,59	44,16
Linde PLC °	1,06[4x]	264,75	-0,09	271,55	183,15	1,27	34,61
Merck	1,40	193,10	+0,39	207,90	121,25	0,73	36,43
MTU Aero	1,25	187,30	-1,45	224,90	142,40	0,67	34,05
Münch. R. vNA °	9,80	243,15	-0,49	269,30	194,10	4,03	11,95
Porsche Vz.	2,21	87,20	-3,37	102,00	44,45	2,53	6,61
Puma	0,16	100,20	-1,33	109,70	74,08	0,16	50,10
Qiagen	-	44,87	+0,31	48,05	36,00	-	22,44
RWE St.	0,85	31,92	-0,53	38,65	28,39	2,66	17,73
SAP °	1,85	124,98	-1,03	131,34	89,93	1,48	31,25
Sartorius Vz.	0,71	528,40	+0,38	599,60	332,00	0,13	81,92
Siemens Energy	-	23,68	-0,96	34,48	18,36	-	-
Siemens Health.	0,80	57,00	-0,59	61,50	36,16	1,40	37,75
Siemens NA °	3,50	139,86	-0,99	151,86	98,50	2,50	21,52
Symrise	0,97	114,45	+0,13	127,15	95,88	0,85	42,08
Vonovia NA °	1,69	53,84	+0,90	61,66	48,57	3,14	11,22
VW Vz. °	4,86	192,34	-3,18	252,20	122,96	2,53	7,87
Zalando	-	79,54	+0,23	105,90	73,60	-	83,73

REGIONALE TITEL

	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	Range	Tief	DIV rend.
A.S. Créat. NA	0,90	20,60	0,00	29,80		12,20	4,37
adesso	0,52	179,20	+0,11	197,40		62,40	0,29
Ahlers	-	1,55	-2,52	1,75		1,22	-
Bastei Lübbe	0,29	7,30	0,00	7,80		3,22	3,97
Biofrontera	-	2,39	-2,05	3,54		2,26	-
Easy Software	-	13,40	-0,74	13,60		11,90	-
Ecotel Comm.	0,14	27,00	-1,46	27,40		6,45	0,52
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11	43,90		18,22	1,21
Foris	-	2,70	+0,75	3,12		2,54	-
Gesco	-	24,90	-0,40	26,10		11,00	-
InVision	-	31,80	0,00	32,40		18,00	-
Masterflex	0,08	6,84	+0,88	7,92		4,70	1,17
Nordw. Handel	0,21	22,80	0,00	24,40		18,50	0,92
PAION	-	1,74	+4,32	2,84		1,55	-
paragon	-	8,02	-0,50	14,00		8,02	-
Schumag	-	2,18	0,00	2,38		1,40	-
Secunet	2,54	459,50	0,00	514,00		221,00	0,55
Strabag	6,90	37,95	-2,82	44,45		23,20	18,18
technotrans NA	0,36	25,85	-3,54	32,10		16,48	1,39
Westag&Get.Vz.	0,40	25,00	0,00	27,00		21,80	1,60

MDAX

	DIV	18.10.	% VT
Aixtron	0,11	20,92	-7,02
Alstria Off.	0,53	16,25	-0,31
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13
Aurubis	1,30	73,12	-0,33
Auto1 Group	-	30,50	+1,80
Bechtle	0,45	58,86	+0,55
Befesa	1,17[2x]	68,70	+4,41
Beiersdorf	0,70	94,22	+0,58
Cancom	0,75	56,00	+0,90
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	-1,11
Commerzbank	-	6,21	+1,70
CompuGroup	0,50	71,25	+0,14
CTS Eventim	-	66,44	-0,48
Dürr	0,30	37,88	-0,99
Evonik	1,15	27,75	+0,76
Evotec	-	42,02	+1,13
Fraport	-	62,24	-1,02
freenet NA	1,65	22,37	-0,80
Fuchs P. Vz.	0,99	42,86	+1,61
GEA Group	0,85	40,36	+0,02
Gerresheimer	1,25	78,20	-2,25
Grand City	0,82	22,28	+0,81
Hann. Rück.NA	4,50	153,00	-0,42
Hella	0,96	59,38	-0,24
Hugo Boss NA	0,04	52,10	-2,07
Hypoport	-	495,40	+3,29
Jungheinrich	0,43	39,72	-0,80
K+S NA	-	14,19	+0,82
Kion Group	0,41	85,18	-0,42
Knorr-Bremse	1,52	92,60	+0,65
Lanxess	1,00	57,88	-0,14
LEG Immob.	3,78	131,95	+1,11
Lufthansa vNA	-	5,90	-1,86
Nemetschek	0,30	91,70	+2,55
ProS.Sat.1	0,49	14,10	-1,05
Rational	4,80	818,00	+3,26
Rheinmetall	2,00	84,94	-1,76
Scout24	0,82	61,04	-0,49
Software	0,76	41,32	+0,05
Ströer	2,00	72,65	-2,09
TAG Imm.	0,88	26,82	+1,17
TeamViewer	-	13,78	+0,11
Telefónica Dt.	0,18	2,33	-1,77
thyssenkrupp	-	8,81	+0,16
Uniper	1,37	37,28	-0,29
Utd. Internet NA	0,50	32,04	-1,14
Vantage T.	0,56	29,29	+0,34
Varta	2,48	129,20	-0,65
Wacker Chemie	2,00	153,50	-0,58
zooplus	-	478,40	-0,04

AKTIEN INLAND

	DIV	18.10.	% VT
1&1	0,05	26,46	-0,97
Aareal Bank	0,40	27,40	-0,36
AdCapital	-	1,80	-1,64
ADVA Optical	-	12,34	+1,48
ALBA	4,17	60,00	-0,83
BayWa vNA	1,00	35,50	+1,28
bet-at-home	2,50	22,90	+0,66
Bijou Brigitte	-	24,40	+3,39
Bilfinger	1,88	29,92	+0,54
Biotest St.	-	43,30	+0,46
Biotest Vz.	0,04	43,00	+3,37
BMW Vz.	1,92	71,20	-1,59
Bor. Dortmund	-	4,90	-0,65
Ceconomy St.	-	3,73	+0,11
Deutz	-	7,21	+0,28
DIC Asset	0,70	15,32	+2,13
Drägerw. Vz.	0,19	68,95	-0,58
Drägerwerk St.	0,13	63,80	-0,31
Dt. EuroShop	0,04	17,42	-0,91
Dt. PfandbB	0,26	10,48	+0,29
DWS Group	1,81	37,02	+0,82
elumeo	-	6,15	+0,82
EnBW	1,00	78,60	0,00
Encavis	0,28	16,15	-0,80
Fielmann	1,20	56,85	+0,35
Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06
Gerry Weber	-	28,40	-2,74
Grenke NA	0,26	31,51	+0,48
GSW Immob.	1,40	126,00	+0,80
Hamb. Hafen	0,45	19,13	-0,42
Hamborner Reit	0,47	9,68	+2,23
Heidelb. Druck.	-	2,09	-2,57
Henkel	1,83	71,65	-0,35
Hochtief	3,93	70,94	-1,47
Homag	1,01	51,00	0,00
Hornbach H.	2,00	102,50	+1,69
Hornbach-Bau.	0,90	37,15	+0,54
Indus Hold.	0,80	34,15	+0,59
Inst. Real	0,26	22,35	-0,89
Jenoptik	0,25	30,46	-0,46
KUKA	0,11	70,40	-1,68
KWS Saat	0,70	72,80	+1,11
Leoni NA	-	13,14	+1,23
LPKF Laser	0,10	19,90	-0,10
Manz	-	53,10	+9,48
Medigene NA	-	3,70	+0,54
Medion	0,69	15,40	-1,28
Metro St.	0,70	11,09	-2,68
MLP	0,23	8,61	+3,73
MVV Energie NA	0,95	31,40	0,00
New Work	2,59	205,00	0,00
Norma Group	0,70	37,44	+0,11
Patrizia	0,30	22,20	-1,11
Pfeiffer Vac.	1,60	189,40	-0,53
q.beyond	-	1,98	-0,10
RIB Software	0,98	42,75	+0,12
RTL Group	3,00	49,42	+0,61
S&T	0,30	22,48	+0,54
SAF Holland	-	11,90	+3,75
Salzgitter	-	29,06	-1,09
Schaeffler	0,25	6,90	-2,82
SGL Carbon	-	9,08	-2,05
Siltronic NA	2,00	138,40	+1,50
Sixt St.	-	139,00	+3,65
SLM Sol. Gr.	-	17,82	-1,33
SMA Solar	0,30	40,46	-0,69
Stabilus	0,50	62,70	-1,10
Stratec	0,90	125,60	-2,03
Südzucker	0,20	13,16	-2,45
Süss M. Tec	-	22,05	-2,00
Takkt	1,10	14,10	+0,28
Talanx	1,50	39,30	+0,56
TUI NA	-	3,04	-2,94
Viller.&Boch Vz.	0,55	22,80	+0,44
Vossloh	1,00	45,30	-0,33
VW St.	4,80	267,60	-2,34
Wacker	0,60	25,88	-0,38

AKTIEN AUSLAND

	DIV	18.10.	% VT
3M	1,48[4x]	156,20	-0,54
Aegon	0,08[2x]	4,46	+0,27
Ageas	2,65[2x]	41,04	+0,64
Agfa	-	3,69	-2,12
Akzo Nobel	1,52[2x]	94,74	+0,28
Alphabet A	-	2442,5	+0,41
Amazon	-	2954,0	+1,36
Amer.Express	0,43[4x]	150,95	+0,77
Amgen	1,76[4x]	175,84	-1,67
Apple Inc.	0,22[4x]	125,64	+1,01
AT&T	0,52[4x]	21,95	-1,44
Atlas Cop.	3,65[2x]	55,36	-0,18
BB Biotech	3,60	75,30	-2,08
Biogen	-	239,35	-0,79
Boeing	2,06[4x]	186,60	-0,26
BP PLC	0,05[4x]	4,30	-0,97
BT Group	0,05[2x]	1,67	-0,30
Canon	45,00[2x]	21,21	+2,46
ChinaMobile	1,63[2x]	5,31	-1,21
Cisco	0,37[4x]	47,60	-0,82
Citigroup	0,51[4x]	62,27	+0,44
Coca-Cola	0,42[4x]	46,64	-0,71
Cr. Suisse NA•	0,10	9,68	-1,18
Crédit Agr.	0,80	12,80	-0,90
DMG Mori	1,03	41,90	0,00
DSM	0,80[2x]	183,75	+0,27
DuPont Nem.	0,30[4x]	62,20	+0,35
Endesa	1,31[2x]	18,78	+0,62
Engie	0,53	11,52	-1,52
Ericsson B	1,00[2x]	10,53	-0,51
Exxon Mobil	0,87[4x]	53,99	-0,02
Facebook	-	288,75	+3,38
Fujitsu	110,00[2x]	157,45	-1,04
Gen. Electr.	0,08[4x]	89,68	-1,56
General Motors	0,38[4x]	49,94	-0,92
Generali	0,46[2x]	18,40xD	-1,92
GlaxoSmith.	0,19[4x]	16,60	-0,84
H & M	4,85[2x]	16,85	+0,80
Howmet	0,02[4x]	26,84	+1,19
HP Inc.	0,19[4x]	24,75	+3,30
HSBC Hold.	0,07[4x]	5,01	-1,96
IBM	1,64[4x]	122,90	-0,97
Identive Gr.	-	15,32	-0,78
Intel	0,35[4x]	46,76	+0,20
Johns.&Joh.	1,06[4x]	138,12	-0,86
JP Morgan	1,00[4x]	143,50	+1,16
McDonald's	1,29[4x]	208,70	-0,29
Microsoft	0,56[4x]	264,30	+0,88
Motorola Sol.	0,71[4x]	206,10	-2,55
Nestlé NA•	2,75	115,00	+0,16
Nokia	0,05[4x]	5,17	+0,12
Norsk Hydro	1,25	7,29	+1,31
Novartis•	3,00	76,32	-0,79
Oracle	0,32[4x]	82,04	-0,33
Pfizer	0,39[4x]	35,53	-1,02
Proct.&Gamb.	0,87[4x]	122,44	-1,16
Renault	3,55	32,46	-2,48
Robeco A	1,00[2x]	62,70	+3,29
Roche Hld.GS•	9,10	363,95	+1,03
Rolinco A	0,80	63,50	-3,93
Roy. D. Shell A	0,24[4x]	20,93	-0,36
Royal KPN	0,05[2x]	2,68	-0,67
Softbank	22,00[2x]	47,03	-2,64
Solvay	2,25[2x]	103,50	-1,29
Sony	30,00[2x]	96,00	-1,06
Standard Ch.	0,03[2x]	5,85	+0,86
Stora Enso	0,30[2x]	14,16	-0,88
Swiss Re NA•	5,90	81,04	-0,27
Telecom Ital.	0,01	0,33	-1,51
Thomson R.	0,41[4x]	100,00	-0,99
Twitter	-	54,55	+0,46
UBS Group N•	0,37	15,92	+0,25
UniCredit	0,12	11,68	-1,73
Unilever plc.	0,37[4x]	45,74	-0,51
UPS	1,02[4x]	166,80	+1,06
Vodafone	0,04[2x]	1,32	-0,90
Volvo B	15,00	20,17	+1,12
Walmart	0,55[4x]	120,72	-0,36
WFD Uni.-R.	-	64,31	+0,72

EURO STOXX 50

ohne deutsche Werte

	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	Tief	DIV rend.	KGV 2021
AB Inbev	0,50[2x]	47,76	-0,30	65,65	44,00	1,05	16,19
Adyen	-	2638,5	+0,80	2800,0	1442,0	-	185,81
Ahold Delh.	0,43[2x]	27,70	-0,75	29,38	21,52	3,25	14,97
Air Liquide	2,75	143,06	-0,32	153,18	124,00	1,92	26,01
ASML Hold.	1,55[2x]	675,00	+0,30	764,40	304,95	0,41	64,29
AXA	1,43	23,84	-0,81	24,44	13,38	6,00	8,83
BBVA	0,08[2x]	5,62	-0,30	6,00	2,33	-	10,22
Bco Santander	0,10[2x]	3,33	-1,29	3,53	1,55	-	9,50
BNP	1,55[2x]	58,17	+0,03	58,20	28,96	1,93	10,98
CRH	0,20[2x]	40,32	-1,80	45,98	28,88	2,37	17,92
Danone	1,94	57,28	+0,28	65,17	46,41	3,39	20,10
Enel	0,18[2x]	6,97	+0,50	9,00	6,61	5,14	12,67
Eni	0,43[2x]	12,26	+0,07	12,35	5,86	2,94	18,86
Essilor-Lu.	1,08	165,96	+0,40	174,14	104,95	0,65	44,85
Flutter Ent.	0,67[2x]	173,70	+0,99	199,85	134,95	1,15	59,90
Iberdrola	0,03	9,30	-1,92	12,66	8,58	0,29	15,50
Inditex	0,35	31,32	+1,26	32,61	21,00	1,12	28,47
ING Groep	0,48[2x]	12,98	+0,06	13,13	5,61	2,77	-
Intesa Sanp.	0,04	2,52	-2,50	2,59	1,39	1,42	12,60
Kering	5,50[2x]	648,50	-3,25	796,30	514,00	1,23	29,48
Kone Corp.	2,25	58,72	-2,00	75,18	58,70	3,83	27,96
L'Oréal	4,06	365,20	-1,50	405,30	275,90	1,11	46,52
LVMH	4,00[2x]	653,40	-1,69	715,60	396,50	0,92	42,71
Pernod Ricard	1,33[2x]	198,05	-0,58	199,75	137,80	1,58	30,47
Philips	0,85	37,60	-2,24	51,50	36,36	2,26	24,74
Prosus	0,11[2x]	73,42	-0,39	110,00	65,92	-	17,69
Safran	0,43	113,04	-2,87	126,92	87,08	0,38	35,33
Sanofi S.A.	3,20	82,65	-0,90	91,00	74,82	3,87	17,59
Schneider El.	2,60	142,72	-1,22	158,16	101,40	1,82	29,73
Stellantis	0,32	16,87	-2,08	18,72	5,96	0,57	4,96
TotalEnerg.	0,66[4x]	44,70	+0,74	44,89	24,70	5,91	14,90
Univ. Music Gr.	-	24,62	+0,39	25,70	22,56	0,81	41,03
Vinci	2,04[2x]	90,12	-0,21	96,82	64,92	2,98	20,25

WÄHRUNGEN

Devisen (1 EURO=)	EZB Kurs
Australischer Dollar	1,5707
Britisches Pfund	0,8444
Dänische Kronen	7,4400
Hongkong Dollar	9,0268
Japanische Yen	132,4600
Kanadischer Dollar	1,4384
Norwegische Kronen	9,7643
Polnischer Zloty	4,5787
Schwedische Kronen	10,0375
Schweizer Franken	1,0712
Tschech. Kronen	25,4530
Ungarische Forint	361,3500
US-Dollar	1,1604

Noten (in Euro)	Ankauf	Verkauf
1 Austr. Dollar	0,60	0,67
1 Brit. Pfund	1,12	1,24
100 Dän. Kronen	12,71	14,09
100 Hongkong Dollar	9,79	11,88
100 Jap. Yen	0,71	0,79
1 Kan. Dollar	0,65	0,73
100 Norw. Kronen	9,66	10,77
100 Pol. Zloty	20,21	23,31
100 Schwed. Kronen	9,41	10,45
100 Schweizer Franken	88,10	97,55
100 Tsch. Kronen	3,63	4,16
100 Ungar. Forint	0,25	0,30
1 US-Dollar	0,82	0,90

Kryptowährung: 1 Bitcoin in Euro 53213,68 (18.10.) 52999,67 (15.10.)

METALLE / MÜNZEN / ROHSTOFFE

(in Euro per 100 kg)	von	bis
Aluminium	301,00	
Del-Notiz (Kupfer)	913,81	916,65
Kupfer MK	1045,25	
Messing MS 58	814,00	819,00
Messing MS 58-2	890,00	
Messing MS 63	848,00	
Zinn 99,9%	3475,00	
Platin (100 g)	2738,00	3921,05

(in Euro)	Ankauf	Verkauf
Austr. Nugget (1 oz)	1513,00	1599,00
Austr. Nugget (1/2 oz)	756,50	841,10
Maple Leaf (1 oz)	1513,00	1599,00
Maple Leaf (1/4 oz)	378,00	441,20
Britannia (1 oz)	1513,00	1599,00
Britannia (1/10 oz)	151,00	186,80
Krügerrand (1 oz)	1513,00	1604,00
Tscherw. (10 Rubel)	378,90	453,00
Gold (1 kg)	48412,00	50169,00
Silber (1 kg)	632,00	869,65

ZINSSÄTZE

Quelle: EZB / FMH Finanzberatung

Basiszins/§247 BGB (ab 01.07.21)	-0,88 %
Hauptrefi. (ab 16.03.16)	0,00 %
Spitzenrefi (ab 18.09.20)	0,25 %
Bundesanleihe 10 Jahre	-0,19 %
Hypothekenzinsen (eff.) 5 J.	0,51 - 2,04 %
Hypothekenzinsen (eff.) 10 J.	0,51 - 1,87 %
Festgeld (ab 5.000 €, 3 M.)	0,00 - 0,15 %
Festgeld (ab 5.000 €, 6 M.)	0,00 - 0,25 %
Festgeld (ab 5.000 €, 1 Jahr)	0,00 - 0,37 %
Spareckzins	0,00 - 0,05 %
Sparbrief 3 Jahre	0,00 - 0,60 %
Tagesgeld	-0,49 %

FESTVERZINSLICHE

NRW	18.10.	15.10.
1,375 NRW 20/21	112,07	107,97
0,125 NRW 16/23	100,88	100,91
0,50 NRW 16/26	103,17	103,40
0,625 NRW 16/31	104,02	104,43
1,25 NRW 16/36	110,95	111,00
0,75 NRW 16/41	102,78	102,91
1,00 NRW 16/46	108,90	108,22
NRW Bank	**18.10.**	**15.10.**
0,875 IHS OAC 15/25	104,26	104,53
0,375 IHS OAD 16/26	102,37	102,66
0,50 IHS OAE 17/27	103,00	103,30

Unternehmensanleihen	18.10.	15.10.
2,25 Adidas 14/26	110,33	110,59
2,00 BASF 12/22	102,74	102,77
3,75 Dt. Bahn 10/25	114,55	114,74
2,00 Dt. Bahn 12/23	103,11	103,14
2,95 Dt. Post 12/22	102,30	102,32
4,875 Dt. Telekom 10/25	117,22	117,49
0,625 Dt. Telekom 17/24	102,21	102,38
0,875 E.ON 17/24	102,37	102,50
5,875 Fraport 09/29	138,00	138,00
1,00 Fresenius 20/26	103,21	103,47
0,75 Innogy Fin. 18/22	100,95	100,96
1,25 SAP SE 18/28	106,69	106,96

Stand: 20.10 Uhr ME(S)Z — Die RP ist Pflichtblatt der Börse Düsseldorf

Kurse in EURO. • = Kurse der Schweizer Börse in Franken. DIV=letzt gezahlte Jahresdividende (bzw. Zwischen(2x)- oder Quartalsdividende(4x)) ggf. inkl. Boni, Auslandswerte in Landeswährung. DAX und MDAX auf Xetra-Basis (Schluss 17:30 Uhr), weitere Werte Frankfurter Börse, Düsseldorfer Börse (Schluss 20:00 Uhr) oder Zürich. Nikkei =© Nihon Keizai Shimbun, Inc. Edelmetalle/Münzen = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). Preise der Münzen/Edelmetalle sind institutsabhängig. * = Kurse vom Vortag oder letztverfügbar. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

Investmentfonds

Rücknahmepreise	18.10.	Vortag
Allianz Global Investors		
€ Credit SRI + P€	1033	1034
A.Ad.InGlA	103,65	103,75
Adifonds A	154,41	154,38
Adiverba A	199,64	197,02
AGIF Alz EurpValA	131,26	131,21
All Stratfds Ba A	97,22	97,02
Allianz Str. W. A2	81,29	80,97
Biotechnologie A	224,47	225,72
CB Geldm.Dt. IA	46,11	46,11
Concentra A	149,29	149,29
Eur Renten AE	62,09	62,28
Euro Rentenfonds AT	109,07	109,41
Europazins A	55,38	55,51
Europe SmCap Eq A	282,00	282,20
Flexi Rentenf. A	95,96	96,18
Fondak A	221,23	221,04
Fondis	112,64	111,95
Fonds Japan A	71,95	71,89
Geldmkt SP AE	45,69	45,70
Glb Eq Insights A	189,62	188,52
Global Eq.Divid A	138,50	137,64
Industria A	141,93	141,63
Informationst. A	510,86	507,49
Interglobal A	478,12	474,87
InternRent A	48,30	48,37
Kapital Plus A	73,01	73,16
Nebw. Deutschl.A	394,62	393,45
Pfandbrieffonds AT	146,58	146,97
Plusfonds	205,01	203,92
Rentenfonds A	87,39	87,61
Thesaurus AT	1192	1192
Trsy ShrtTrm+ € A	92,97	92,96
Verm. Deutschl. A	207,92	207,95
Verm. Europa A	49,94	49,90
Wachstum Eurol A	168,02	168,84
Wachstum Europa A	187,81	188,12
Alte Leipziger		
Aktien Deutschland	132,21	132,04
Trust €uro Renten	46,50	46,54
Trust Akt Europa	56,36	56,51
Trust Glbl Invest	127,63	126,40
ampega		
Amp Global Renten	17,21	17,23
Amp Rendite Renten	21,65	21,66
Blackrock		
BGF-Gbl GB A2 USD USD	95,17	95,73
Emerg. Markets A2 USD	50,59	50,51
European A2	187,50	187,66
Deka Investments		
AriDeka CF	82,51	82,52
BerolinaRent Deka	40,57	40,68
Deka Immob Europa	47,37	47,35
DekaFonds CF	125,78	125,82
Deka-GlbSel TF	271,31	269,43
DekaLux-Bond EUR	73,92	74,18
DekaLux-Geldm:Euro	47,09	47,09
DekaLux-Geldm:USD USD	94,27	94,27
DekaLux-Japan CF	886,26	887,62
DekaLux-PharmaT.CF	394,73	392,95
Deka-NachAkDe TF	100,05	100,06
Deka-NachAkEu CF	99,92	99,89
Deka-NachAkEu TF	99,87	99,84
Deka-Rent 3-7 CF A	1588	1591
DekaRent-Intern. CF	19,54	19,60
Deka-S R. 1/2008	1063	1064
DekaSpezial CF	515,65	512,14
DekaStruk.2Chan.+	63,96	63,20
DekaStruk.2Chance	53,98	53,33
DekaStruk.4Ertrag+	45,00	44,83
DekaStruk.Chance	69,64	68,79
DekaStruk.Wachst.	40,59	40,32
DekaTresor	86,52	86,60
Digit Kommunik TF	103,25	103,16
EuropaBond TF	43,43	43,61
EuropaSelect CF	95,89	95,81
Keppler-EmMkts-Inv	42,44	42,20
Lingohr-Systemat	126,54	126,18
Multirent-Invest	33,12	33,08
Nachhltg Gl Champ CF	125,28	124,22
RenditDeka	25,39	25,47
Technologie CF	69,87	69,40
Technologie TF	56,13	55,76
Weltzins-Invest P	22,12	22,12
WestInv. InterSel.	47,29	47,28
DJE		
DJE-Alpha Glob I	342,84	341,37
DJE-Europa I	475,43	474,04
DJE-Europa PA	408,93	407,89
DJE-Gold&Ressou I	182,43	182,91
DJE-Renten Glob I	187,99	188,06
DJE-Renten Glob PA	143,47	143,53
DJE-Sht Term Bd I	146,42	146,36
DJE-Sht Term Bd PA	114,98	114,93
LuxTopic-Akt Eu A	32,75	32,54
LuxTopic-Flex	323,42	321,80
DWS		
Basler-Aktienf DWS	81,12	81,08
Basler-Rentenf DWS	24,87	24,95
Deut ESG Eurp Eq L	103,80	104,11
Dt Float R.Nts LC	83,70	83,70
DWS € UltSh FI6-12	67,93	67,95
DWS Akt.Strat.D	541,58	541,58
DWS Biotech	261,54	262,62
DWS Conc GS&P Food	387,10	387,64
DWS Deutschland	272,72	272,94
DWS ESG EurBd (M)LC	1975	1980
DWS EUR Bds (Long)	1885	1892
DWS EUR Reserve LC	131,36	131,36
DWS Europ. Opp LD	495,71	497,38
DWS Eurorenta	56,63	56,82
DWS Eurovesta	176,58	176,79
DWS Eurz Bds Flex LD	32,83	32,86
DWS FinanTypO ND	95,53	94,36
DWS Gl Na Res Eq O	68,61	68,42
DWS Glb.SM Cap	98,16	97,90
DWS Glbl Growth	190,23	189,58
DWS Techn. Typ O	357,39	354,18
DWS Telemedia O ND	229,94	229,54
DWS Top Asien	221,14	220,92
DWS Top Europe	184,80	185,10
DWS TRC Deutschl.	185,93	186,06
DWS US Dollar Res USD	191,19	191,19
DWS Vermbf.R LD	18,55	18,61
DWSI GE LD	222,32	224,20
DWS-Merkur-F.1	95,21	95,00
E.ON Aktienfonds	72,00	71,72
E.ON Rentenfonds	48,07	48,19
Global Hyb Bd LD	40,92	40,93
grundb. europa RC	40,33	40,31
grundb. global RC	52,18	52,15
Löwen-Aktienfonds	356,06	354,64
Qi LowVol Europe NC	327,39	327,51
Strat Alloc Dyn LD	134,44	134,65
Fidelity		
America EUR*	11,85	11,74
America USD USD*	13,74	13,61
American Growth USD*	86,61	85,79
Asian Special Sit. USD*	64,84	63,97
Emerging Markets USD*	39,99	39,36
Euro Balanced Fund*	18,97	18,92
Euro Stoxx 50 Fund*	12,97	12,87
Europ.Larger Comp.*	55,20	54,70
European Growth*	17,59	17,44
India Focus Fd EUR*	77,68	77,30
Indonesia Fund USD*	28,07	28,12
International USD USD*	79,17	78,52
Latin America Fund USD*	33,34	32,69
Pacific Fund A USD*	52,05	51,68
South Ea. As. USD USD*	12,93	12,80
Switzerland Fund CHF*	83,51	83,36
Target 2025 Euro*	45,38	45,18
Target 2030 Euro*	50,72	50,40
US High Yield Fund USD*	12,33	12,31
World Fund*	34,58	34,27
Franklin Templeton		
Asian Gr. A a USD*	45,39	45,04
Em.Mkts A d USD*	49,48	48,85
FRK High Yield A a USD*	21,46	21,43
Gl.Bond A d USD*	13,78	13,76
Gl.Bond Fund A acc.*	23,88	23,86
Growth. Inc.Ad USD*	25,18	25,00
High Yield Fd USD*	5,90	5,89
HANSAINVEST		
HANSAinter. A	19,14	19,15
HANSArenta	23,45	23,45
SI BestSelect	173,79	172,09
Strat Welt Select	23,60	23,58
Hauck & Aufhäuser		
AW Stks AlphPls OP	45,42	45,40
Mu.In.Spezial OP R	33,02	32,95
Tiberius FlxBdOP R	97,29	97,51
INKA		
Corp.Bd. Europa MC*	64,44	64,44
German Eq.*	269,81	267,93
Sector Rotation*	132,97	132,36
Invesco		
Asia Opport.Eq A USD	169,25	169,06
INV Europa Core	181,55	181,69
INV Glob. Dynamik	209,83	209,74
IPConcept		
PGLI-L.Pt-Eq.P-Acc USD	371,02	369,99
PVV CLASSIC	51,28	51,16
Julius Bär Funds		
European Equity*	504,92	499,55
JB BF Local EM B USD*	292,90	291,53
Loc.Em.Bd (USD) A USD*	78,83	78,46
Loc.Em.Bd (USD) C USD*	335,74	334,17
MM Fund Res EUR*	101,87	101,87
MoneyMkt Resp $ DT USD*	107,23	107,23
SMART ENER EQ I€*	60,12	59,93
LBBW Asset Management		
Div.Strat.S&M R*	72,04	71,69
W&W Nachh Strat*	59,34	59,05
W&W SachInvest*	59,83	59,67
LVM		
Europa-Aktien*	29,44	29,18
Inter-Aktien*	41,88	41,53
ProFutur*	35,70	35,47
MEAG		
EuroBalance*	62,31	62,00
EuroKapital*	53,69	53,36
EuroRent A*	30,92	30,93
Metzler		
Eur Eq Sus A*	166,06	164,85
Germ SM Sus A*	249,59	247,51
Glob Gr Sus*	303,25	300,67
Monega		
Monega Chance*	48,27	47,75
Monega Ertrag*	59,85	59,67
Monega Glob Bond R*	51,11	51,25
ODDO BHF		
Algo Global DRW-€*	138,32	137,64
Algo Sust Lea D-EU*	122,34	121,59
Green Bd CR*	313,54	313,71
O.BHF FRA EFF*	242,98	241,69
O.BHF MoneyMark CR*	69,00	69,00
Postbank		
PB Europa*	55,26	54,87
PB Eurorent	55,76	55,79
PB Triselect	48,72	48,91
Santander Asset Management		
Select Defensive A*	123,30	123,00
Select Dynamic A*	162,03	160,72
Select Income AD*	48,61	48,64
Select Moderate A*	136,97	136,35
SEB Asset Management		
SEB ImmoInvest	1,38	1,38
SEB Sust.Fd Gl.C*	72,25	71,21
SEB TrdSys®Rent.I*	55,54	55,54
SEB TrdSys®Rent.II*	55,55	55,55
UBS		
Akt. Spec. I Deut.*	792,28	787,22
Eq Euro CounOpp P*	134,33	133,57
Str. Balanced € PD*	1891	1883
Union Investment		
Invest Global*	144,83	143,57
Priv.Fonds:Flex.*	94,14	93,89
Priv.Fonds:FlexPro*	147,88	147,29
PrivFd:Konseq.*	94,56	94,55
PrivFd:Konseq.pro*	106,56	106,42
PrivFd:Kontr.*	137,00	136,75
PrivFd:Kontr.pro*	175,73	175,02
UniAbsoluterEnet-A*	45,48	45,33
UniAbsoluterErt. A*	45,42	45,27
UniDeutschland*	253,10	251,10
UniDividendenAss A*	57,65	57,56
UniEurKap.Co.net A*	37,52	37,52
UniEuroAktien*	88,38	87,86
UniEuropa-net-*	95,94	95,74
UniEuroRenta*	65,51	65,59
UniEuroSt.50 A*	65,86	65,36
Unifavorit: Aktien*	203,44	201,46
UniFonds*	66,80	66,11
UniGlobal*	337,97	335,09
UniGlobal-net-*	202,95	201,21
UniImmo:Dt.*	93,15	93,15
UniImmo:Europa*	54,63	54,62
UniImmo:Global*	49,05	49,05
UniOpti4*	96,98	96,99
UniRak*	150,28	149,67
UniRak Konserva A*	129,88	129,38
UniRak -net-*	80,90	80,57
UniStrat: Ausgew.*	73,68	73,30
UniStrat: Konserv.*	75,30	75,07
Universal Investment		
Aktien Global A*	509,51	506,55
BW-Renta-Internat.*	38,94	38,95
FIVV Aktien Gl.Sel*	108,63	108,57
SC BondValue UI*	66,71	66,70
SEB Aktienfonds*	118,36	117,55
SEB Total Ret Bd*	22,83	22,83
SEB Zinsglobal*	27,93	28,04
Shareconcept-BC I*	280,57	278,99
SSKD TOP Chance*	189,54	188,49
SSKD TOP Return*	144,73	144,21
SSKD TOP Substanz*	120,59	120,39
Sonstige		
Aberd. A.M. Degi Europa	0,55	0,55
Alceda Fund Loys Global Kl. P*	32,03	31,84
BNPP REIM INTER ImmoProfil	58,75	58,75
Commerz hausInvest	42,88	42,88
HSBC Global European Equity PD*	42,22	41,99

DIE BESTEN WERTGESICHERTEN FONDS IM VERGLEICH

Titel	ISIN	Preis 18.10.	Performance in % 1 J.	3 J.	5 J.	Lfd.Kosten %
Deka Deka:EuCapPro 90 I	LU0395920530	132,90 EUR	13,94	**19,00**	17,68	0,70
Deka Deka EuropaGarant	LU0508319497	201,49 EUR	11,39	**18,03**	22,73	1,97
Deka Deka: CapProtect 1	LU0395919367	149,13 EUR	10,31	**11,43**	9,36	0,70
Deka EuroProtStrat 90 I	LU0395919797	110,96 EUR	7,99	**10,29**	11,79	0,72
Deka Deka EurProSt 90III	LU0656616918	124,79 EUR	4,97	**9,74**	3,37	0,71
Deka Deka: EuroPro 90 II	LU0395920373	112,29 EUR	4,82	**9,72**	9,91	0,71
Deka LU€Prot Strat 90 IV	LU0312925810	115,87 EUR	3,55	**7,99**	0,88	0,71
Deka Deka:DtlProtSt90II	LU0395920456	116,99 EUR	2,02	**6,04**	6,85	0,71
Deka Deka GlobalControl	LU0324236479	134,14 EUR	8,09	**5,66**	14,23	0,93
Deka Verm. DBA moderat	DE000DK2CFQ9	113,42 EUR	3,38	**5,21**	3,23	1,52

Alle dargestellten Investmentfonds sind Teilnehmer am Funds Service, sortiert nach **3-Jahresperformance**, berechnet nach BVI Methode. Laufende Kosten % = Anteil der Verwaltungskosten eines Fonds, hoher Prozentsatz = hoher Kostenanteil. Erscheinungstäglich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und wertgesicherte Fonds. Keine Anlageberatung und -empfehlung.

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

MERKUR PRIVATBANK
www.merkur-privatbank.de/exklusiv
MERKUR PRIVATBANK

Auffrischung dringend empfohlen

Bei Johnson & Johnson soll es eine zweite Spritze geben, so die Empfehlung - mit einem mRNA-Impfstoff. Was sonst noch gilt.

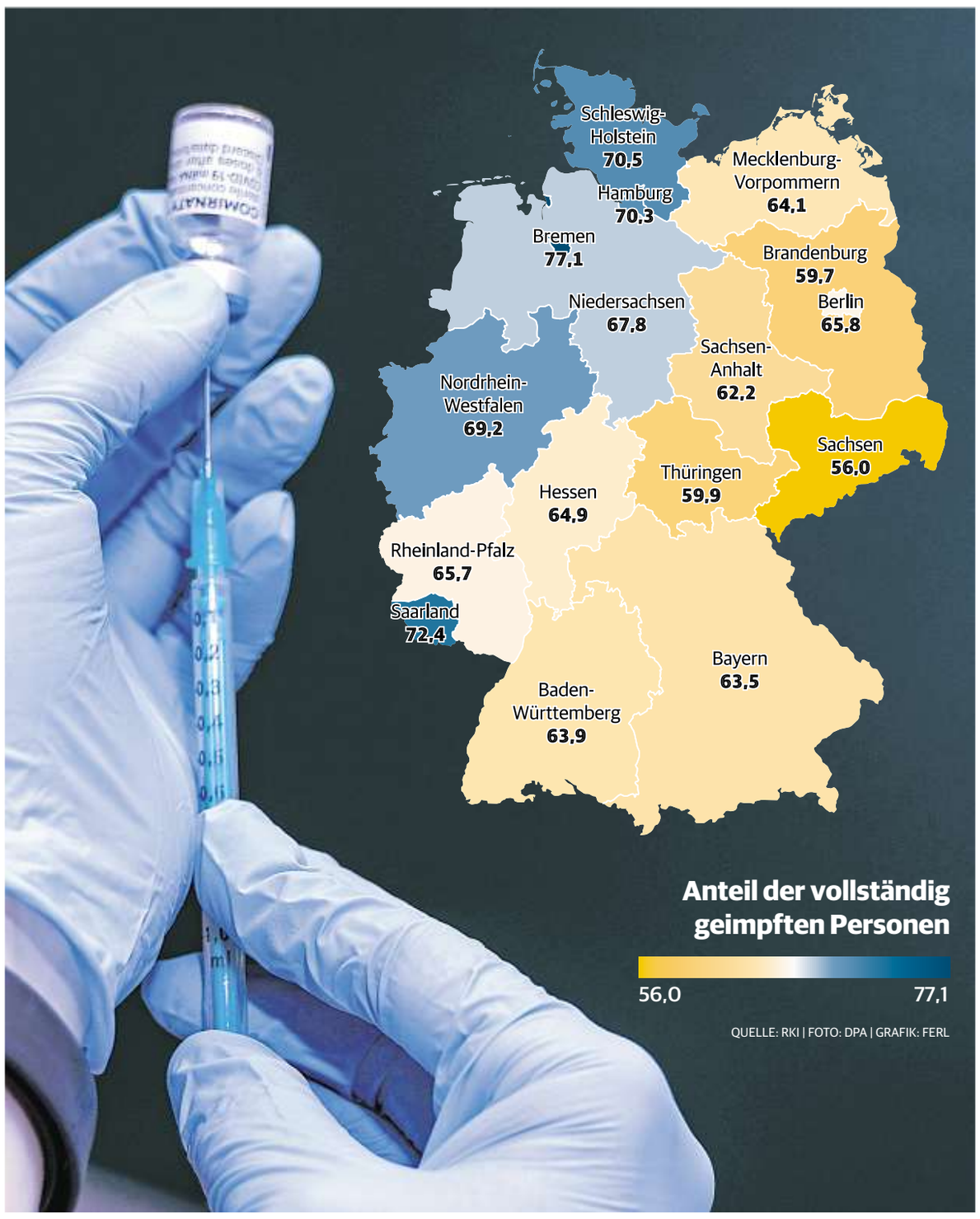
VON ANTJE HÖNING

DÜSSELDORF Die Impfkampagne kommt nur noch mühsam voran. Nur knapp 66 Prozent der Bevölkerung in Deutschland sind vollständig gegen Corona geimpft, in NRW sind es immerhin 69 Prozent. Während die einen eine Impfung ablehnen, haben 1,3 Millionen Bürger bundesweit schon eine Auffrischung erhalten. Nun hat die Ständige Impfkommission (Stiko) ihre Empfehlung aktualisiert.

Wem empfiehlt die Stiko eine Auffrischung? Der Sprecher von NRW-Minister Karl-Josef Laumann (CDU) fasst es so zusammen: Personen mit Immunschwäche, Personen ab 70 Jahren, Bewohner in Einrichtungen der Pflege (unabhängig von ihrem Alter), Pflegepersonal, Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patientenkontakt sowie Personen, die mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson (J & J) geimpft wurden. Darüber hinaus macht die Politik die Auffrischung für Bürger ab 60 möglich – ebenso für Bürger, die zweimal das Mittel von Astrazeneca erhalten haben.

Was ist mit über 60-Jährigen? „Personen über 60 sollen nach individueller Abwägung, ärztlicher Beratung und Entscheidung eine Auffrischung erhalten“, erklärte die Sprecherin der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Westfalen. Das haben die Gesundheitsminister bereits vor Wochen empfohlen, auch wenn die Stiko dieser Frage noch nachgeht. Der Nutzen einer vorsorglichen Auffrischung für diese Personengruppe sei hinreichend belegt, so die Minister.

Was ist mit J & J-Impflingen? Beim Impfstoff von J & J, der Vaccine Janssen heißt, gab es bislang nur eine Dosis. Nun empfiehlt die Stiko erstmals, dass alle J & J-Impflinge eine Auffrischung bekommen – und zwar unabhängig von ihrem Alter. „Personen, die eine Grundimmunisierung mit einer Dosis Vaccine Janssen erhalten haben, sollen zur Optimierung eine weitere Impfung erhalten“, teilte die Stiko am Montag mit. Sie empfiehlt zur Auffrischung Biontech oder Moderna. Die Auffrischung kann vier Wochen nach der J & J-Impfung angeboten werden, so die Stiko. „Für das Janssen-Vakzin wurde eine vergleichsweise geringe Wirksamkeit gegenüber der Delta-Variante festgestellt“, betont die KV Nordrhein. Hier gebe es überdurchschnittlich viele Impfdurchbrüche.



Was ist mit Bürgern, die zweimal Astrazeneca erhielten? Die Stiko spricht keine Empfehlung für eine Auffrischung aus, sondern schreibt, dass eine zweimalige Impfung mit dem britischen Vakzin gut vor schweren Erkrankungen einschließlich der Delta-Variante schütze. Doch die Gesundheitsminister haben auch dieser Gruppe eine Auffrischung mit Biontech oder Moderna nahegelegt. „Personen, die eine vollständige Impfserie mit Astrazeneca erhalten haben, können eine Auffrischung mit einem mRNA-Impfstoff erhalten, das Alter der Personen ist unerheblich“, betont Laumanns Sprecher.

Welcher Impfstoff soll verwendet werden? Für die Auffrischung soll grundsätzlich ein mRNA-Impfstoff verwendet werden, unabhängig davon, was in der ersten Serie eingesetzt wurde. Bislang hat nur Biontech die offizielle Zulassung der Europäischen Arzneimittelagentur (Ema) für die Auffrischung erhalten. Moderna hat dies beantragt.

In welchem Abstand soll die Auffrischung erfolgen? „Die Auffrischungsimpfungen sollen grundsätzlich frühestens sechs Monate nach der vollständigen Impfserie erfolgen“, betont das Ministerium. Eine Ausnahme bestehe für den J & J-Impfstoff, hier ist die Auffrischung nach vier Wochen möglich.

Gilt man nur mit Auffrischung als vollständig geimpft? Nein, das Impfzertifikat schreibt den vollen Impfschutz ab zwei Impfungen (bei J & J: einer Impfung) fest. Daran ändert sich auch nichts durch die Empfehlung zur Auffrischung.

Was ist mit Genesenen? Wer an Corona erkrankt war und dies durch PCR-Test nachweisen kann, dem empfiehlt die Stiko eine Impfdosis, und zwar in der Regel sechs Monate nach der Infektion – nicht früher. Die Daten belegen eine Schutzwirkung für mindestens sechs bis zehn Monate nach überstandener Infektion, schreibt die Stiko.

Was ist mit den Pflegeheimen in NRW? Alle Bewohner in Pflegeheimen erhalten laut Ministerium Angebote für Auffrischungen durch niedergelassene Ärzte. Viele Heimbewohner seien bereits durchgeimpft, in einigen wenigen Häusern würde dies noch organisiert. „Die Auffrischungsimpfungen sollen bis zum 31. Oktober abgeschlossen sein. Bei Bedarf, etwa bei einem Einzug, erhalten die Bewohner über dieses Datum hinaus weiterhin Impfangebote“, so das Ministerium.

Dürfen Pflegeheime von voll geimpften Besuchern zusätzlich einen Corona-Test verlangen? Nein, sagt Laumanns Sprecher. Nach der Allgemeinverfügung des Ministeriums „entfällt die Testpflicht für geimpfte und genesene Besucher“. Manche Heime verlangen von Besuchern einen Test, auch wenn diese geimpft sind. Das jedoch ist unzulässig, wie das Ministerium nun klarstellt.

Investor fordert von RWE schnelleren Kohleausstieg

ESSEN (rtr) Der aktivistische Investor Enkraft Capital hat den Essener Energiekonzern RWE vor dem Hintergrund der Sondierungsgespräche von SPD, Grünen und FDP zu mehr Tempo beim Kohleausstieg aufgefordert: „In Deutschland gibt es einen klaren politischen und gesellschaftlichen Konsens, dass der Braunkohleausstieg beschleunigt werden muss. Der Vorstand der RWE scheint der Dynamik immer noch hinterherzuhängen“, sagte Enkraft-Geschäftsführer Benedikt Kormaier am Montag. RWE sei jetzt am Zug, Vorschläge zu machen, wie man das Ziel eines möglichst schnellen Ausstiegs aus der Braunkohleverstromung realisieren könne.

Die Ampelparteien hatten sich in ihrem Sondierungspapier für einen Kohleausstieg vor 2038 ausgesprochen. „Idealerweise gelingt das schon bis 2030“, heißt es in einem am Wochenende veröffentlichten Papier. Dazu müsse der Ausbau der erneuerbaren Energien drastisch beschleunigt werden, ebenso die Planungs- und Genehmigungsverfahren, betonen die Investoren. Jetzt gelte es „abzuwarten, welche weiteren Konkretisierungen sich aus den Koalitionsverhandlungen ergeben“. Weiter heißt es: „Nur Abschalten hingegen wäre eine Gefährdung der Versorgungssicherheit in Deutschland.“ Enkraft hatte sich im September bereits zu Wort gemeldet, nachdem der Investor mit umweltaktivistischem Hintergrund mit mehr als 500.000 Aktien bei RWE eingestiegen war.

Großbritannien setzt auf Kernkraft gegen Klimawandel

LONDON (rtr) Die britische Regierung setzt einem Zeitungsbericht zufolge auf Atomkraft, um ihre Klimaziele zu erreichen. Noch vor den Wahlen im Jahr 2024 solle die Finanzierung eines neuen Kernkraftwerks erfolgen, berichtete „The Telegraph“ am späten Sonntagabend.

„Wir versuchen, in den nächsten Jahren mindestens ein weiteres großes Atomprojekt zu genehmigen, um die Energiesicherheit zu stärken und Tausende von Arbeitsplätzen zu schaffen“, erklärte ein Regierungssprecher. Als Standort für ein weiteres Kernkraftwerk werde der Standort Sizewell C in der ostenglischen Grafschaft Suffolk in Betracht gezogen, schreibt das Blatt. Bis zum Jahr 2035 will Großbritannien seine CO_2-Emissionen auf null senken.

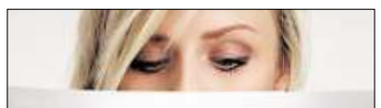
Atommüll-Endlager laut Experten nicht vor 2050

AUGSBURG (dpa) Hochradioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden, weil ein Endlager fehlt, wohl noch über ein halbes Jahrhundert an den Kraftwerksstandorten verbleiben müssen. Davon geht der Ingenieur und Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Sailer rechnet damit, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehemals geplante Endlager im niedersächsischen Gorleben hat sich der Bund per Gesetz zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer in Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern, dann haben wir 2050.“ Anschließend könne das Endlager in den Probebetrieb gehen.

„Wir haben 16 Zwischenlager in Deutschland, in denen hochradioaktiver Müll gelagert wird“, erklärte Sailer. Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter aus den Zwischenlagern, bei denen die bestehenden Genehmigungen meist bis 2045/46 ausliefen, ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung im Endlager von 2050 bis 2080 dauern wird“, sagte der Ingenieur, der bis 2019 auch dem Freiburger Öko-Institut vorstand. Er forderte die Politik auf, sich frühzeitig mit einer Verlängerung der Zwischenlagerung zu beschäftigen.

Anzeige



Wir bringen Sie zu den kaufkräftigen Zielgruppen in Europas Konsumregion Nr. 1

ACN ist das reichweitenstärkste Medium in der Metropolregion Rheinland.

2,49 Mio. Leser — ma-TZ 2020
800 Tsd. verk. Expl. — IVW 2/2020 (Mo.–Sa.)
19,8 Mio. Unique User — AGOF 2020-II

Die Rheinische Post ist Mitglied von ACN.

ACN

www.acn-rheinland.de

Facebooks Cyber-Projekt soll 10.000 Jobs in Europa schaffen

Mit der virtuell erweiterten Realität „Metaverse“ will Mark Zuckerberg eine Vision aus Schulzeiten umsetzen - und dabei hiesiges Know-how nutzen.

MENLO PARK (dpa) Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Das wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg und Javier Olivan am Montag in einem Blogeintrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente.“ Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter Realität („Augmented Reality“, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen.

Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat. Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, steht noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Analysten das Metaversum als die „nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für das Unternehmen.

Zuckerberg betonte, das „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Stadtzentren arbeiten und wohnen wollen. Man wolle auch die Menschen erreichen, die an Orten leben, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung eher begrenzt sind. „Ein verwirklichtes ‚Metaverse’ könnte einem funktionierenden Teleportationsgerät am nächsten kommen“, sagt er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen darauf zugreifen können. Und man werde dort praktisch alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei, also zum Beispiel mit Freunden kommunizieren, arbeiten oder einkaufen.

FOTO: DPA

In einem Interview mit dem US-Technologie-Portal The Verge sagte Zuckerberg, das „Metaverse“ sei sicherlich nicht etwas, das ein einzelnes Unternehmen aufbauen werde: „Ein großer Teil unseres nächsten Kapitels wird hoffentlich darin bestehen, in Partnerschaft mit vielen anderen Unternehmen, Kreativen und Entwicklern zum Aufbau dieses Systems beizutragen.“ Man könne sich das „Metaverse“ als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaue, sondern in dem man sich befinde und bewege: „Man fühlt sich mit anderen Menschen verbunden, als wäre man an anderen Orten und könnte verschiedene Erfahrungen machen, die man auf einer 2D-App oder Website nicht unbedingt machen könnte, wie zum Beispiel Tanzen oder verschiedene Arten von Fitness.“

Die Idee für diese virtuelle Welt beschäftigt Zuckerberg schon seit seiner Schulzeit. „Ich erinnere mich, dass ich im Matheunterricht mein Notizbuch dabei hatte und einfach nur dasaß und Code und Ideen für Dinge schrieb, die ich programmieren wollte, wenn ich an diesem Tag von der Schule nach Hause kam“, sagte der Facebook-Chef in dem Interview. „Eines der Dinge, die ich wirklich bauen wollte, war im Grunde das Gefühl eines verkörperten Internets, in dem man in der Umgebung sein und sich an verschiedene Orte teleportieren und mit Freunden zusammen sein konnte.“

Der britische Ex-Vizepremier Clegg, der quasi die Rolle des Chef-Lobbyisten des Internetkonzerns ausfüllt, erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. „Und Europa wird sie von Anfang an mitgestalten.“

Sport

EISHOCKEY
Köln gegen Düsseldorf ist sportlich lange kein Topspiel mehr. Und doch ist es das wichtigste Duell des Jahres. Seite 2

FUSSBALL
Schalkes früherer Finanzchef Peter Peters ist unter Umständen bereit, als DFB-Präsident zu kandidieren. Seite 2

Der Sohn des Perlenfischers

Nasser Al-Khelaifi ist nicht nur Präsident von Paris Saint-Germain. Er gilt als einer der mächtigsten Strippenzieher im Weltfußball. Sein Team spielt am Dienstag in der Champions League gegen RB Leipzig.

VON ROBERT PETERS

PARIS Nasser Al-Khelaifi (47) ist ein reicher Mann. Die Schätzungen über sein Vermögen gehen auseinander – irgendwo zwischen einer Viertel und einer ganzen Milliarde Euro liegen sie. Sicher ist, dass er sich keine Gedanken um die Finanzierung der nächsten warmen Mahlzeit machen muss.

Nasser Al-Khelaifi ist auch ein einflussreicher Mann. Er ist der Vorsitzende von Paris Saint-Germain, dem Fußball-Ableger des katarischen Staatsunternehmens Qatar Sports Investment (QSI), der am Dienstag in der Champions League auf eine andere Fußballfirma, RB Leipzig, trifft. Er ist Geschäftsführer des Medienunternehmens BeIN, einem Ableger der Al Jazeera-Gruppe. Er sitzt in allen wichtigen Gremien des europäischen Fußballs, und er führt als Präsident die Vereinigung der europäischen Klubs (ECA), den Dachverband von 246 Vereinen. Er ist Minister ohne besondere Aufgaben. Natürlich sitzt er im Organisationskomitee für die Weltmeisterschaft 2022 in seinem Heimatland Katar. Kein Zweifel: Er ist einer der mächtigsten Männer im Fußball.

An der Wiege ist ihm das nicht gesungen worden. In Katar erzählt man sich gern die märchenhafte Geschichte vom Sohn eines Perlenfischers, der auf dem Tennisplatz den Sohn des Emirs kennenlernte. Die beiden jungen Leute wurden Freunde, weil Tamin bin Hamad Al Thani geradezu verrückt nach Tennis war und seinen Trainingspartner als Sportler verehrte. Schließlich wurde dieser in der ATP-Rangliste auf Platz 995 geführt und war in seinem Land der beste Spieler.

Als der Sohn des Emirs selbst den Thron bestieg, machte er seinen Kumpel zum wichtigsten Sportfunktionär des Landes. Al-Khelaifi übernahm den Vorsitz bei Qatar Sports Investment, das mit seinen Investitionen den Namen des Staats in die Welt tragen soll – „National Branding“ nennt man das.

Fußball, so dachten sie im Emirat, sei der beste Werbeträger für ein Land, über dessen prekäre Praktiken in Fragen der Menschenrechte ansonsten Organisationen wie Amnesty international kritisch berichten. QSI stieg deshalb 2011 bei Paris Saint-Germain ein. Aus katarischer Sicht mit Kleingeld. 30 Millionen Euro kosteten die Aktienanteile, 20 Millionen wurden zur Schuldentilgung eingebracht. Inzwischen besitzt QSI den Klub zu 100 Prozent. Rund 1,5 Milliarden hat Katar in dieses Projekt gesteckt. Mit einem einzigen Ziel: Der Klub möge die Champions League gewinnen. Dafür wurde für Neymar die höchste Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentiniern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

> **„Wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können“**
> **Nasser Al-Khelaifi**
> Präsident PSG

Geld spielt keine Rolle. Und das Financial Fair Play, das die Uefa bis zum Sommer zum wirtschaftlichen Imperativ erklärte, offenbar auch nicht. Nasser Al-Khelaifi versicherte nach dem Transfer von Messi in bester Geberlaune: „Wir achten immer auf das Financial Fair Play. Wir haben die Zahlen gecheckt, und wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können. Sie würden schockiert sein, wenn wir Ihnen die Zahlen präsentieren.“ Natürlich wurden die Zahlen nicht präsentiert, allenfalls die Spekulation, dass die Einnahmen im Merchandising Messis Gehalt übersteigen werden.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunklem Maßanzug und feinem Lächeln. So reagiert er auch auf unbequeme Fragen zu den Menschenrechtsverletzungen auf den WM-Baustellen. „Menschenrechtsverletzungen gibt es nicht“, beteuert er, „Katar ist ein sehr herzliches Volk, das so etwas nicht dulden würde.“ Ende der Durchsage.

Als großer Menschenfreund darf sich Al-Khelaifi auch als Chef der Klubvereinigung ECA inszenieren. Neben Karl-Heinz Rummenigge vom FC Bayern München trat er mit dem größten Nachdruck gegen die Gründung einer Super League ein, mit der Klubs wie Real Madrid, FC Barcelona und Juventus Turin den drohenden wirtschaftlichen Kollaps verhindern wollen. Al-Khelaifi wurde für sein Engagement vom Uefa-Präsidenten Aleksander Ceferin nahezu in den Rang des Retters von Fußball und Fankultur befördert. Die Wahrheit ist: QSI und damit Paris Saint-Germain können sich ein Luxus-Leben ohne Super League leisten. Nasser Al-Khelaifi kann das ohnehin. Seine Spitzenämter erlauben ihm die Bemerkung: „Wir sind sehr stolz darauf, uns als eine der führenden Gruppen in den Bereichen Sport, Unterhaltung und Medien etabliert zu haben.“ Den politischen Bereich „Imageverbesserung für Katar“ hat er nicht erwähnt.

Der aber gehört selbstverständlich dazu.

Den Erfolg im Blick: PSG-Präsident Nasser Al-Khelaifi (vorne) schaut mit Sportdirektor Leonardo beim Training vorbei. FOTO: MICHEL EULER/AP

INFO

Paris ohne Neymar und auch ohne Ramos

Ausfall I Paris Saint-Germain muss gegen Leipzig auf Neymar verzichten. Der Superstar sei mit Adduktorenproblemen von seiner Nationalmannschaft zurückgekehrt und müsse sich für einige Tage behandeln lassen, hieß es.

Ausfall II Neben Neymar fehlt zudem wie erwartet der spanische Innenverteidiger Sergio Ramos.

Fifa diskutiert WM-Pläne mit Nationaltrainern

ZÜRICH (dpa) Der Fußball-Weltverband will die umstrittenen Pläne für eine WM alle zwei Jahre in dieser Woche mit den Trainern der Männer-Nationalmannschaften debattieren. Für Dienstag und Donnerstag sind Online-Videokonferenzen angesetzt, wie die Fifa am Montag mitteilte. Die Reform des internationalen Terminkalenders wird derzeit kontrovers diskutiert, die Europäische Fußball-Union Uefa und der Kontinentalverband Conmebol lehnen die Verkürzung des WM-Rhythmus von vier auf zwei Jahre ab. Auch das Internationale Olympische Komitee hatte die Pläne zuletzt kritisiert und „Sorgen“ geäußert.

„Als Trainer der Männer-Nationalmannschaften ist ihr Input unerlässlich“, sagte Arsène Wenger, Fifa-Chef für globale Fußballentwicklung, zu den geplanten Konsultationen. „Die Möglichkeiten für uns, zusammenzukommen, sind gering, aber wir müssen diese Gelegenheiten annehmen, da ein solcher Dialog uns allen hilft, den einzigartigen Platz, den der Fußball in der Welt hat, zu schützen und ihn wirklich global zu machen.“

Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen, auch der Rhythmus der Kontinentalturniere wie der EM würde dabei verkürzt. Demzufolge sollen die Änderungen nach der WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko mit erstmals 48 Nationen endgültig greifen. 2027 würden dann die Turniere der Konföderationen ausgerichtet werden.

Erstes Endspiel um den Gruppensieg

Borussia Dortmund ist in der Königsklasse bei Ajax Amsterdam gefordert.

AMSTERDAM (dpa) In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Amsterdam Arena. Wie der Coach verspürt auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“

Im mit 55.000 Plätzen größten Stadien der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souveräner besiegte, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. „Die Stimmung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausforderung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin seht der Langzeitverletzte Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannte Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“

Angesichts der vielen Ausfälle und der bevorstehenden Terminhatz legt Trainer Rose derzeit großen Wert auf Belastungssteuerung. So fehlten mit Erling Haaland, Mats Hummels, Manuel Akanji, Thomas Meunier, Nico Schulz und Julian Brandt gleich sechs Profis am Montag beim noch in Dortmund abgehaltenen Team-Abschlusstraining, stehen aber in Amsterdam zur Verfügung.

Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräftemessen der beiden Torjäger Sebastien Haller und Erling Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angreifer führt mit fünf Treffern die aktuelle Torjägerliste der Königsklasse an und traf auch am Wochenende beim 2:0 von Ajax in Heerenveen.

Dortmunds Trainer Marco Rose mit Spieler Axel Witsel. FOTO: DPA

Bayerns Hernandez droht Haftantritt am 28. Oktober

MADRID (dpa) Fußball-Profi Lucas Hernández vom FC Bayern ist schon am Montag vor Gericht in Madrid erschienen und muss in Spanien innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten. Hernández sei darüber persönlich und offiziell benachrichtigt worden, teilte das zuständige Gericht mit. Der 25 Jahre alte Franzose war eigentlich erst für Dienstag vorgeladen worden, erschien den amtlichen Angaben zufolge aber einen Tag früher am Strafgericht 32 im Osten der spanischen Hauptstadt.

Man müsse zwar noch die Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts zu einer von Hernández' Anwälten eingelegten Berufung abwarten, betonte der Gerichtssprecher. Sollte diese allerdings am 28. Oktober um Mitternacht noch nicht vorliegen, werde der Fußballer die Haftstrafe umgehend in einem spanischen Gefängnis seiner Wahl antreten müssen. Damit würde der Abwehrmann beim deutschen Rekordmeister bis Ende April 2022 ausfallen.

Hernández wird von seiner Vergangenheit eingeholt: Die Haftstrafe war nämlich schon 2019 wegen eines handgreiflichen Streits im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau verhängt worden. Beide wurden damals wegen häuslicher Gewalt zu gemeinnütziger Arbeit und einem sechsmonatigen Kontaktverbot verurteilt. Sie versöhnten sich jedoch schnell und verreisten noch während der sechs Monate gemeinsam, womit der damalige Profi von Atlético Madrid gegen das Annäherungsverbot verstieß.

Der Weltmeister von 2018 war vor zwei Jahren als Münchner Rekordeinkauf für rund 80 Millionen Euro von Atlético Madrid zum FC Bayern gewechselt.

Lucas Hernández beim Spiel in Leverkusen. FOTO: DPA

FUSSBALL

Champions League, Gruppe A

FC Brügge - Manchester City	Di., 18.45 Uhr
Paris St. Germain - RB Leipzig	Di., 21 Uhr

1.	(2.)	Paris St. Germain	2	1	1	0	3:1 4
2.	(3.)	FC Brügge KV	2	1	1	0	3:2 4
3.	(1.)	Manchester City	2	1	0	1	6:5 3
4.	(4.)	RB Leipzig	2	0	0	2	4:8 0

Gruppe B

Atletico Madrid - FC Liverpool	Di., 21 Uhr
PC Porto - AC Mailand	Di., 21 Uhr

1.	(1.)	FC Liverpool	2	2	0	0	8:3 6
2.	(3.)	Atletico Madrid	2	1	1	0	2:1 4
3.	(2.)	FC Porto	2	0	1	1	1:5 1
4.	(4.)	AC Mailand	2	0	0	2	3:5 0

Gruppe C

Besiktas Istanbul - Sporting Lissabon	Di., 18.45 Uhr
Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund	Di., 21 Uhr

1.	(1.)	Ajax Amsterdam	2	2	0	0	7:1 6
2.	(2.)	Borussia Dortmund	2	2	0	0	3:1 6
3.	(3.)	Besiktas Istanbul	2	0	0	2	1:4 0
4.	(4.)	Sporting Lissabon	2	0	0	2	1:6 0

Gruppe D

Inter Mailand - Sheriff Tiraspol	Di., 21 Uhr
Schachtjor Donezk - Real Madrid	Di., 21 Uhr

1.	(1.)	Sheriff Tiraspol	2	2	0	0	4:1 6
2.	(2.)	Real Madrid	2	1	0	1	2:2 3
3.	(3.)	Inter Mailand	2	0	1	1	0:1 1
4.	(4.)	Schachtjor Donezk	2	0	1	1	0:2 1

Gruppe E

FC Barcelona - Dynamo Kiew	Mi., 18.45 Uhr
Benfica Lissabon - Bayern München	Mi., 21 Uhr

1.	(1.)	Bayern München	2	2	0	0	8:0 6
2.	(2.)	Benfica Lissabon	2	1	1	0	3:0 4
3.	(3.)	Dynamo Kiew	2	0	1	1	0:5 1
4.	(4.)	FC Barcelona	2	0	0	2	0:6 0

Gruppe F

Manchester United - Atalanta Bergamo	Mi., 21 Uhr
Young Boys Bern - FC Villarreal	Mi., 21 Uhr

1.	(2.)	Atalanta Bergamo	2	1	1	0	3:2 4
2.	(4.)	Manchester United	2	1	0	1	3:3 3
3.	(1.)	Young Boys Bern	2	1	0	1	2:2 3
4.	(3.)	Villarreal	2	0	1	1	3:4 1

Gruppe G

RB Salzburg - VfL Wolfsburg	Mi., 18.45 Uhr
OSC Lille - FC Sevilla	Mi., 21 Uhr

1.	(1.)	Red Bull Salzburg	2	1	1	0	3:2 4
2.	(2.)	FC Sevilla	2	0	2	0	2:2 2
3.	(3.)	VfL Wolfsburg	2	0	2	0	1:1 2
4.	(4.)	OSC Lille	2	0	1	1	1:2 1

Gruppe H

FC Chelsea - Malmö FF	Mi., 21 Uhr
Zenit St. Petersburg - Juventus Turin	Mi., 21 Uhr

1.	(1.)	Juventus Turin	2	2	0	0	4:0 6
2.	(3.)	FC Zenit St. Petersburg	2	1	0	1	4:1 3
3.	(2.)	Chelsea	2	1	0	1	1:1 3
4.	(4.)	Malmö FF	2	0	0	2	0:7 0

Schon wieder Olympia

Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar 2022 statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Die Polizei habe sie festgenommen, berichtete das Staatsfernsehen. TEXT: DPA. FOTO: AP

Krisenfester Klassiker am Rhein

Sportlich spielen die Kölner Haie und die Düsseldorfer EG längst nicht mehr die größten Rollen in der Deutschen Eishockey-Liga. Aber das Derby bleibt das wichtigste Spiel des Jahres. Am Dienstag steigt es zum 232. Mal.

VON BERND SCHWICKERATH

DÜSSELDORF David Trinkberger ist in seinem Eishockeyleben schon ganz gut herumgekommen, unter anderem spielte er mehrere Jahre in Alaska, verbrachte vier Winter bei eisiger Kälte und nach seinem Geschmack deutlich zu wenig Sonnenlicht. Was der neue Verteidiger der Düsseldorfer EG aber noch nicht erlebt hat: das Derby zwischen der DEG und den Kölner Haien. „Man kennt natürlich die Geschichten, aber das jetzt live mitzuerleben, ist schon eine Ehre“, sagt Trinkberger vor dem Spiel am Dienstag (19.30 Uhr) in Köln. Dann stehen sich die alten Rivalen zum 232. Mal in einem Pflichtspiel gegenüber. Und zum ersten Mal nach mehr als eineinhalb Jahren vor Zuschauern.

Das ist nicht nur für die Beteiligten etwas Besonderes, Kölns Stürmer Max Kammerer, zuvor lange bei der DEG, nennt das Duell nicht umsonst das „größte Derby im deutschen Eishockey“. Das hat auch für Fans, TV-Partner MagentaSport und Liga eine enorme Bedeutung. „Das große Fanaufkommen ist für uns auch vermarktungstechnisch wichtig“, sagte Gernot Tripcke, Geschäftsführer der Deutschen Eishockey-Liga (DEL), vor einiger Zeit unserer Redaktion. Kein anderes der mehr als 450 Saisonspiele lockt mehr Publikum in die Halle, kein anderes mehr Menschen vor die Bildschirme. Köln gegen Düsseldorf – das sorgt auch außerhalb der Szene für Aufmerksamkeit.

Das Problem allerdings: Sportlich kann ein rheinisches Derby 2021 längst nicht mit früheren Tagen mithalten. Allein von 1984 bis 1996 holten KEC und DEG zehn der 13 Meisterschaften, begegneten sich ständig in den Play-offs, viermal im Finale. Die Zahl der Spiele wird nur von der der Anekdoten übertroffen. Doch die jüngere Vergangenheit ist ernüchternd. Die DEG wartet seit einem Vierteljahrhundert auf ihre neunte Meisterschaft, die Haie immerhin seit 19 Jahren.

Vergangene Saison war das rheinische Eishockey dann am Tiefpunkt angekommen, zum ersten Mal überhaupt war kein Team in den Play-offs vertreten, auch Krefeld nicht. Und noch schlimmer: Weil keine Fans in die Hallen durften, gerieten die Klubs in finanzielle Nöte. Die Haie mussten gar die Öffentlichkeit um Hilfe bitten, nur weil über eine Spendenaktion mit allerlei Lokalprominenz wie Fußballer Lukas Podolski oder Schauspieler Heiner Lauterbach eine Million Euro zusammenkam, konnten sie in die Notsaison starten. Bei beiden Klubs mussten die Spieler massiv auf Gehalt verzichten.

Ihr Glück ist, dass sie noch immer Publikumsmagnete sind. Zwar ist es im Schatten des allmächtigen Fußballs immer schwieriger, Fans, Medien und Sponsoren für sich zu begeistern. Gerade in Köln und Düsseldorf, wo der FC und die Fortuna die klare Nummer eins ihrer jeweiligen Stadt sind. Und dennoch schaffen es Haie und DEG, mit Fannähe und allerlei Aktionen – auch gemeinsamen – im Gespräch zu bleiben. Die Kölner waren mit 13.333 Fans in der Saison 2019/20 gar der Zuschauerkrösus der DEL, obwohl sie zwischendurch 17 Mal in Folge verloren. Die DEG konnte mit 8642 Fans pro Spiel auf den besten Schnitt seit mehr als 20 Jahren blicken.

„Das Standing der DEG in Düsseldorf ist immer noch gut“, ist sich Vereinslegende Daniel Kreutzer also sicher, Kölns Rekordspieler Mirko Lüdemann sieht das für die Haie ähnlich. Allein die Spendenaktion habe gezeigt, dass „die Leute hinter den Haien stehen“. Man wisse in Köln, „dass und wie die Haie am Wochenende gespielt haben. Man merkt, dass sie Teil der Stadt sind.“ Dass es in naher Zukunft deswegen wieder ganz nach oben gehen kann, ist aber nicht zu erwarten. Das große Geld wird woanders gezahlt. „Es hat sich verschoben. Berlin, München und Mannheim eilen den anderen davon“, weiß Lüdemann.

Mit dem Start in die aktuelle Spielzeit sind sie dennoch zufrieden. Die jungen Düsseldorfer sind als Sechste gar das Überraschungsteam der Liga, die Kölner folgen gleich auf Rang sieben. Mit der Spitze haben sie zwar nichts zu tun, aber das kann auch nicht der Anspruch sein. Durch die Krise kommen und Konsolidieren stehen auf dem Programm. Und es lässt sich gut an. Laut Geschäftsführer Harald Wirtz hat die DEG um zehn Prozent bei den Sponsoringeinnahmen zugelegt. Auch die Haie „laufen wieder, wenn auch auf etwas wackeligen Beinen“, sagte Geschäftsführer Philipp Walter im WDR. Nur darum geht es. Das wissen auch die Fans. Am Dienstag werden deswegen wieder bis zu 14.000 erwartet.

Mehr gab es diese Saison bei keinem DEL-Spiel.

Beim Derby im März 1977 sitzen nach einer Schlägerei sechs Spieler auf der Strafbank (v.l.): Craig Stadler, Horst-Peter Kretschmer, Erich Weide (alle DEG), Craig Sarner, Erich Kühnhackl und Franz Hofherr (alle KEC). FOTO: HORSTMÜLLER

INFO

Die Rangliste der deutschen Meister

1. Berliner Schlittschuhclub	19 Titel
2. EV Füssen	16
3. SC Riessersee	10
4. Düsseldorfer EG	**8**
4. Kölner Haie	**8**
4. Adler Mannheim	8
4. Eisbären Berlin	8
8. SB Rosenheim	3
8. Red Bull München	3
10. EC Bad Tölz	2
10. EV Landshut	2
10. Krefeld Pinguine	**2**

Federer fällt aus den Top Ten der Weltrangliste

INDIAN WELLS/MOSKAU (dpa) Tennis-Star Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top Ten der Welt. Der verletzt pausierende Schweizer rutschte wie erwartet auf den elften Platz zurück, wie aus der am Montag neu veröffentlichten Weltrangliste hervorgeht. Beim 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gut geschrieben worden waren.

Dass der frühere Weltranglisten-Erste nicht unter den besten Zehn steht, ist eine Seltenheit: Es ist erst die zwölfte Woche in den vergangenen 19 Jahren, in der Federer nicht unter den besten Zehn vertreten ist. Zwischen November 2016 und Januar 2017, als er ebenfalls verletzt war, war er bis auf Platz 17 zurückgefallen. Momentan pausiert Federer wegen einer Knie-Operation.

Bei den Damen rückt Angelique Kerber unterdessen wieder näher an die Top Ten heran und kletterte von Platz 15 auf zwölf. In der vergangenen Woche war die Kielerin im Viertelfinale von Indian Wells ausgeschieden.

20. Sieg für McIlroy auf der PGA-Tour

LAS VEGAS (dpa) Golfstar Rory McIlroy hat seinen 20. Sieg auf der PGA-Tour eingefahren und das Turnier in Las Vegas gewonnen. Der Nordire holte an den beiden Schlusstagen einen Rückstand von neun Schlägen auf und gewann letztlich mit einem Schlag Vorsprung auf den zweimaligen Major-Champion Collin Morikawa aus den USA. McIlroy, ehemals Weltranglistenerster, hat nun in den vergangenen fünf Jahren mindestens einen Sieg auf der PGA-Tour geholt. Nach seiner 15. Saison auf der Tour in zwei Jahren hat er damit nach Angaben der US-Nachrichtenagentur AP ein lebenslanges Spielrecht.

KOMPAKT

TV-TIPPS

Eishockey/**MagentaSport**, 19.15 bis 22 Uhr: DEL, 14. Spieltag; u.a. Kölner Haie - Düsseldorfer EG.

Fußball/**Amazon**, 21 bis 23 Uhr: Champions League, Gruppe C, 3. Spieltag: Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund.

Handball/**Dazn**, 18.45 bis 23.15 Uhr: EHF Cup, 1. Spieltag; u.a. Füchse Berlin - Toulouse.

FUSSBALL

3. Liga, 12. Spieltag: SC Verl - TSV Havelse 5:3 (3:1)

14 Münchner Eishockeyprofis positiv auf Corona getestet

MÜNCHEN (dpa) Mit 18 positiven Tests beim EHC Red Bull München gibt es in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) ein massives Corona-Problem. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen, teilte der dreimalige deutsche Meister am Montag mit. Davon seien 16 Personen vollständig und zwei einfach geimpft, hieß es auf Nachfrage. Als Konsequenz fällt nach der Absage des Münchner Heimspiels vom vergangenen Sonntag gegen Nürnberg auch das Spitzenspiel am Mittwoch gegen den Titelrivalen Adler Mannheim aus. Darüber, wie es zu dem Corona-Ausbruch kommen konnte, machte der DEL-Klub keine Angaben.

Das Topspiel gegen die Adler soll nun am 2. Dezember nachgeholt werden. Über die angesetzten Partien des EHC am Freitag bei Aufsteiger Bietigheim und am Sonntag gegen Meister Berlin soll nach Angaben der DEL kurzfristig entschieden werden. Für geimpfte Spieler könnte nach negativen Tests die Quarantäne enden. Um spielen zu können, benötigt eine Mannschaft zehn einsatzbereite Feldspieler und einen Torhüter.

Sollten weitere Partien verlegt werden müssen, würden sich jedoch die Terminprobleme in der DEL mit einem ohnehin sehr eng getakteten Spielplan, der Deutschland-Cup-Pause im November und den Olympischen Spielen im Februar vergrößern.

Die Mannschaft von Trainer Don Jackson ist neben der heimischen DEL noch in der europäischen Champions Hockey League vertreten und hatte dort in der vergangenen Woche mit einem Auswärtsspiel beim Schweizer Eishockey-Meister EV Zug den Einzug ins Achtelfinale perfekt gemacht.

Einige Corona-Fälle im Team hatten die Münchner bereits am Samstag gemeldet, daraufhin war das für den darauffolgenden Sonntag angesetzte Duell mit den Nürnberg Ice Tigers abgesetzt worden. Es war der erste corona-bedingte Spielausfall in dieser DEL-Saison, die am 9. September begonnen hatte. Wann dieses Duell ausgetragen wird, steht noch nicht fest.

Peter Peters will DFB-Präsident werden

Der Interimsboss und frühere Finanzchef von Schalke 04 nennt Bedingungen für eine Kandidatur.

FRANKFURT (dpa) Interimspräsident Peter Peters will seinen Posten beim Deutschen Fußball-Bund ganz offenbar dauerhaft behalten. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der frühere Finanzboss des FC Schalke 04 der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Der 59-Jährige bestätigte zudem auch seinen Rückzug als Aufsichtsratschef bei der Deutschen Fußball-Liga (DFL) und schlug Borussia Dortmunds Boss Hans-Joachim Watzke als Nachfolger vor. Watzke selbst äußerte zuletzt, er denke bei einer Vakanz darüber nach.

„Meine Lebensplanung steht: Ich werde bei der DFL aufhören, unabhängig davon, ob ich als DFB-Präsident vorgeschlagen werde. Das habe ich am Freitag auch unseren DFL-Delegierten beim DFB mitgeteilt“, sagte Peters der „FAZ“. Zuvor hatte „bild.de“ von seinem Rückzug aus dem Aufsichtsrat der Dachorganisation der Profiklubs berichtet. Der Nachfolger des zurückgetretenen DFB-Präsidenten Fritz Keller wird am 11. März auf dem Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes gewählt. Peters ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Verbandspräsident.

MELDUNGEN

FUSSBALL

MSV holt neuen Trainer aus Mönchengladbach

DUISBURG (dpa) Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis 2023. Bereits am Mittwoch wird Schmidt im Niederrheinpokal sein neues Team betreuen.

HANDBALL

Abgebrochenes Spiel wird nachgeholt

WUPPERTAL (dpa) Das abgebrochene Punktspiel der Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlars Geschäftsführer Björn Seipp am Montag Hit Radio FFH. Die Partie in Wuppertal war am Samstagabend in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt.

RADSPORT

Fragezeichen hinter Friedrichs WM-Start

ROUBAIX (dpa) Hinter dem Start von Weltmeisterin Lea Sophie Friedrich bei der Bahnrad-WM in Roubaix (20. bis 24. Oktober) stehen noch Fragezeichen. Die 21-Jährige erzählte am Montag, sie sei nach den EM-Titelkämpfen in Grenchen eine Woche krank gewesen. Friedrich hatte im Vorjahr in Berlin zwei WM-Titel geholt und wäre am Mittwochabend in Roubaix direkt im Teamsprint gefordert.

TURNEN

Schäfer-Betz bei WM auf Finalkurs

KITAKY SH (dpa) Die ehemalige Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat am ersten Tag der Kunstturn-WM im japanischen Kitaky sh ihre Chance auf einen Einzug ins Finale am Schwebebalken gewahrt. Die 24-Jährige kam bei ihrer Übung auf 13,733 Punkte und liegt damit im Zwischenklassement nach sieben von zehn Qualifikationsdurchgängen auf dem zweiten Platz. Der Vorkampf wird am Dienstag fortgesetzt.

FRAU DES TAGES CANDACE BUSHNELL

Die „Sex and the City“-Autorin (62) hadert mit dem Kerngedanken der Erfolgsserie. „Die Suche nach einem Mann ist auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl. Die TV-Show und ihre Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“

Vom Autohaus ins Tonstudio

Schlagerstar Roland Kaiser hat seine Autobiografie vorgelegt. In „Sonnenseite“ schreibt er zum ersten Mal über den Tod seiner Pflegemutter, wie er sich mit Erich Honecker anlegte und wie er seinen ersten Plattenvertrag ergatterte.

VON CARSTEN LINNHOFF

MÜNSTER (dpa) Es sind Fragen, die fesseln: Wie kam Roland Kaiser, oder damals noch Ronald Keiler, zum Schlager? Und wie wurde aus dem Keiler eigentlich Kaiser? Wie war es, als seine Pflegemutter starb, drei Wochen nach einem Schlaganfall beim Gardinenaufhängen im West-Berliner Arbeiterviertel Wedding? Und warum legte sich der Sänger mit Erich Honecker an?

Roland Kaiser, Schlagersänger („Santa Maria“), Moderator und Fernsehproduzent („RTL Samstag Nacht“) aus Münster, beschreibt in seiner am Montag veröffentlichten Autobiografie „Sonnenseite“, wie er im Leben immer wieder auf die Füße fiel. Aber auch von herben Rückschlägen, Zweifeln und Fehlern, die der heute 69-Jährige in den Stunden des Erfolgs machte. Etwa als er seinen Fans zu spät von seiner chronischen Lungenkrankheit COPD berichtete. Dem Sänger fiel das Atmen immer schwerer, weil sich die Atemwege verengten. Eine Lungentransplantation im Februar 2010 verhalf ihm zu einem zweiten Leben, nachdem er zuvor ein Konzert in der Westfalenhalle hatte abbrechen müssen.

„Ich habe meiner Familie zugemutet, nicht über die Krankheit zu sprechen. Aus heutiger Sicht war das falsch. Ich habe die Empathiefähigkeit der Menschen unterschätzt. Meine Frau hatte mir schon viel früher geraten, damit an die Öffentlichkeit zu gehen“, sagte Kaiser der Deutschen Presse-Agentur vor der Veröffentlichung.

1986 trat Roland Kaiser bei der beliebten DDR-Unterhaltungssendung „Ein Kessel Buntes“ im Ost-Berliner Friedrichstadtpalast auf. FOTO: GÜNTER GUEFFROY/DPA

Kaiser erzählt in dem Buch erstmals ausführlich vom Tod seiner Pflegemutter. „Weil es zu meinem Leben gehört. Es war eine schwierige Zeit, ein besonderer Einschnitt in meinem Leben. Ich wusste nicht, wie es weiterging, und hatte Sorge, ins Heim zu kommen. Die Frage war: Wer kümmert sich um mich?“ Seine leibliche Mutter hatte ihn bereits kurz nach der Geburt abgegeben. Kaiser schildert, wie er in Wedding aufwuchs, schwärmt von seiner Pflegemutter, von ihren Werten und ihrer Erziehung. Als er 15 Jahre alt war, fiel sie beim Aufhängen der Gardinen plötzlich von der Leiter – Schlaganfall. Drei Wochen später starb sie. Die in West-Berlin weit verzweigte Familie fing den trauernden Teenager auf. Jahre später, mit Kaisers Ruhm, änderte sich das. „Das Verhältnis zu meiner Verwandtschaft war immer sehr ambivalent. Ich habe versucht, die Verbindung aufrechtzuerhalten. Aber irgendwann hieß es: Er ist nicht mehr einer von uns.“

INFO

Kaiser schreibt auch Dreh- und Kinderbücher

Persönlich Roland Kaiser, geboren 1952 als Ronald Keiler in West-Berlin, hat als Sänger mehr als 90 Millionen Tonträger verkauft. Er ist auch als Liedtexter, Dreh- und Kinderbuchautor tätig.

Buch Seine Autobiografie „Sonnenseite“ erscheint im Heyne-Verlag (400 Seiten, 20 Euro).

Ein kritischer Geist war Kaiser immer. Der bekennende Sozialdemokrat legte sich einmal per Brief mit Erich Honecker an – und setzte sich am Ende durch. Die DDR wollte Kaisers Keyboard-Spieler bei den Feierlichkeiten zu 750 Jahre Berlin nicht bei drei Konzerten im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser drohte damit, alles ausfallen zu lassen. Der Leiter des Künstlerdienstes blieb hart. Daraufhin schrieb Kaiser 1987 Honecker den Brief. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Franz Bartzsch dann doch einreisen durfte. „Sie haben uns viel Ärger bereitet“, sagte der Kulturfunktionär und ergänzte: „Der Genosse Honecker hat Ihren Brief gelesen.“ In dem Buch sind die Originaldokumente abgedruckt.

Dass Kaiser Kontakt zur Musikbranche bekam, war Zufall, wie er in dem Buch ausführlich schreibt. Der gelernte Kaufmann war beruflich in einem Autohaus gelandet. Dort lief er dem Bruder des Musikmanagers Gerhard Kämpfe über den Weg. Kaiser lieferte sich einen frechen Wortwechsel mit Lothar Kämpfe, provozierte ihn. Singen sei ja wohl leicht verdientes Geld. Dabei hatte der junge Ronald Keiler bis dahin noch nie gesungen. Im Tonstudio sang er im ersten Versuch mit seinem eigenen Stil „In the Ghetto“ von Elvis Presley – und ging mit einem Drei-Jahres-Vertrag nach Hause. Und später mit einem neuen Namen. Denn Keiler hörte sich doch zu sehr nach Wildschwein an. Aus Ronald Keiler wurde Roland Kaiser.

Wendler will nach Deutschland zurückkehren

DINSLAKEN (dpa) Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Die Aufhebung datiere bereits vom 22. September, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte. Wendler war im Juli nicht als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Nach Angaben des Sprechers sah das Landgericht diesen „nicht als verhältnismäßig“ an, weil der Sänger („Egal“, „Sie liebt den DJ“) durch seinen Rechtsanwalt vor Ort vertreten wurde. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler: „Ja, ich komme zurück nach Deutschland! Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA.“

MELDUNGEN

Mutmaßlicher Mörder von de Vries schweigt

AMSTERDAM (dpa) Die beiden Verdächtigen des Mordes am niederländischen Kriminalreporter Peter R. de Vries sind erstmals vor dem Strafrichter erschienen. Bei der ersten öffentlichen Sitzung am Montag in Amsterdam berief sich der mutmaßliche Mörder Delano G. (22) auf sein Schweigerecht. Der ebenfalls angeklagte Kamil E. beteuerte seine Unschuld – er habe von dem Mord nichts gewusst. Delano G. soll den Reporter am 6. Juli auf offener Straße in Amsterdam erschossen haben. Der aus Polen stammende Kamil E. fuhr nach Darstellung der Anklage das Fluchtauto.

Tote durch Starkregen in Indien und Vietnam

NEU-DELHI/HANOI (dpa) Im indischen Bundesstaat Kerala sind in den vergangenen Tagen mindestens 35 Menschen bei Starkregenfällen ums Leben gekommen. Die meisten von ihnen starben am Wochenende bei zwei Erdrutschen, andere wurden von den Fluten mitgerissen und ertranken, wie örtliche Medien berichteten. In Vietnam starben bei heftigem Regen und schweren Überschwemmungen mindestens drei Menschen. Drei weitere würden noch vermisst, teilte der Katastrophenschutz am Montag mit.

Hat Ex-Fußballer den eigenen Tod vorgetäuscht?

VON VIKTOR MARINOV

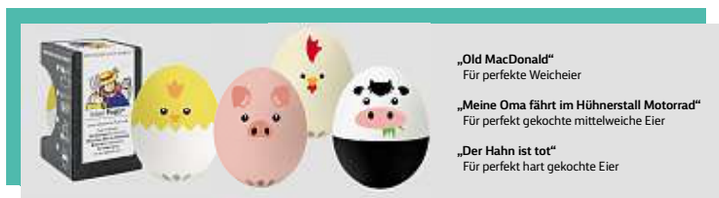
ESSEN Mehr als zwar Jahre lang galt er als tot. Dann tauchte der Fußballprofi, der in der A-Jugend bei Schalke 04 gespielt hat, plötzlich in der deutschen Botschaft im Kongo auf. Damals soll er behauptet haben, er sei entführt worden. Das glaubt die Staatsanwaltschaft nicht – denn seine Frau hat 1,2 Millionen Euro von der Lebensversicherung des Ex-Schalkers erhalten. Die Police hatte das Paar nur ein Jahr vor dem angeblichen Tod des Mannes abgeschlossen. Beide stehen nun vor Gericht und sind wegen Versicherungsbetrugs angeklagt. Am Montag begann der Prozess vor dem Essener Landgericht.

Es sind im Grunde zwei Fragen, die das Gericht beantworten will: Hat der 35-jährige Ex-Schalker seinen Tod vorgetäuscht, um von der Versicherung abzukassieren? Und wenn ja, war seine Frau eine Komplizin? Eine gemeinsame Linie werden die zwei Angeklagten vor Gericht wohl eher nicht präsentieren: Zum ersten Prozesstag kamen sie jeweils mit einem eigenen Verteidiger. 2015 soll das Paar laut Anklage den gemeinsamen Entschluss gefasst haben, eine Lebensversicherung abzuschließen und den Unfalltod des 35-Jährigen vorzutäuschen. Der Angeklagte soll einen befreundeten Amateurfußballer kontaktiert haben, der bei einer Versicherung arbeitet. Zunächst habe er versucht, sich für vier Millionen Euro versichern zu lassen. Das war der Versicherungsfirma aber wohl zu viel – sie wies das zurück und versicherte ihn über 1,2 Millionen Euro. Im Januar 2016 brach der Ex-Schalker in den Kongo auf, wo er aufgewachsen ist und Familie hat. Von der Reise kehrte er aber zunächst nicht zurück. Seine Frau erhielt die Nachricht, dass er tot sei, gestorben bei einem Verkehrsunfall.

Die 41-Jährige soll die Herausgabe der Versicherungssumme beantragt haben, das Geld landete Ende des Jahres auf ihrem Konto. Sie kaufte davon eine Wohnung, hob immer wieder fünfstellige Beträge ab und legte einen Großteil des Geldes auf ihrem Sparbuch an. 2018 tauchte ihr Partner jedoch in der Botschaft in Kinshasa, der Hauptstadt des Kongo, auf. Dort soll er erzählt haben, er sei entführt worden.

Beim Prozessauftakt erzählt der Ex-Schalker nichts mehr. Seine Ehefrau aber lässt von ihrem eigenen Anwalt eine Erklärung verlesen. Sie sei von der Todesnachricht schockiert und ergriffen gewesen, heißt es darin. Auch die Nachricht, dass ihr Mann doch lebt, habe sie getroffen. Die 41-Jährige bestreitet jegliche Tatbeteiligung. Ihre Vermögenswerte sind inzwischen wegen des laufenden Verfahrens eingefroren.

Für den Prozess gegen die zwei Angeklagten sind zwei weitere Verhandlungstage angesetzt.



„Old MacDonald“ Für perfekte Weicheier

„Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“ Für perfekt gekochte mittelweiche Eier

„Der Hahn ist tot“ Für perfekt hart gekochte Eier

UNSERE BELIEBTEN PIEPEIER IM „LANDEISTIL“!

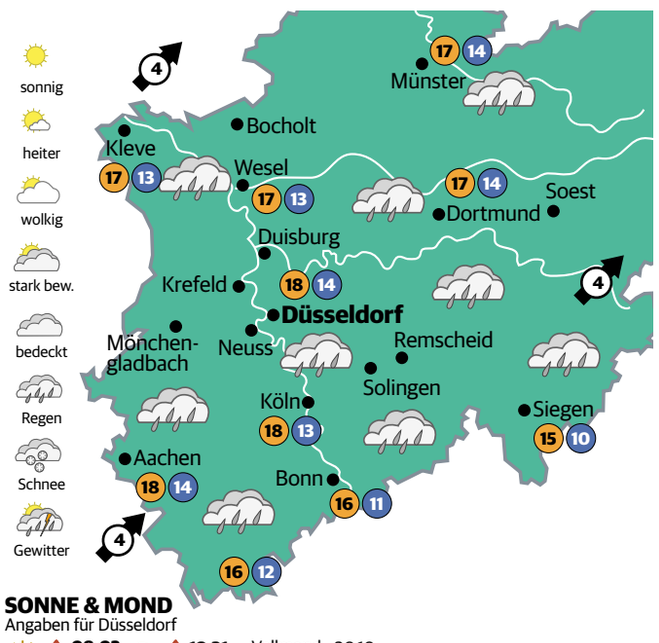
Das PiepEi – die Eieruhr zum Mitkochen. Ist die gewünschte Festigkeit erreicht, spielt es eine Melodie. Einfach zusammen lagern, zusammen kochen, warten bis der Kochtopf singt und nur die echten Eier essen. Der funktionale Spaßmacher – das ideale Geschenk. Artikelnummer 5451419

19,95 € (je Version und zzgl. 5,95 € Versandkosten)

Jetzt bestellen: rp-shop.de

Bestell-Hotline: 0211 505-2255 (Mo – Fr 8 – 16 Uhr)

Wetter: Viele Wolken, etwas Regen oder Sprühregen



NRW Der Himmel zeigt sich meist stark bewölkt, und immer wieder fällt Regen oder Nieselregen. Die Temperaturen erreichen milde 15 bis 18 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus Südwest.

Düsseldorf Heute bleibt es bedeckt, und zeitweise fällt etwas Regen oder Sprühregen. 16 bis 18 Grad werden erreicht. Der Wind weht mäßig aus Süd bis Südwest. Nachts kühlt sich die Luft auf 15 bis 13 Grad ab.

AUSSICHTEN

Mittwoch 20 12
Donnerstag 14 5
Freitag 12 5
Samstag 13 7

BIOWETTER
Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es zu Kopfschmerzen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen.

SONNE & MOND
Angaben für Düsseldorf

↑ 08:03 ↓ 18:31	↑ 18:31 ↓ 06:22	Vollmond: 20.10. Neumond: 04.11.

RP-WETTER ONLINE
immer aktuell
- abrufbar nach Postleitzahl
- Unwetterwarnung
- Reisewetter

www.rp-online.de/wetter

RHEINPEGEL gestern, 5 Uhr
Quelle: www.elwis.de

Konstanz	322	(-3)
Mannheim	164	(-4)
Mainz	184	(-10)
Bingen	110	(-3)
Koblenz	101	(+1)
Bonn	160	(-1)
Köln	154	(-4)
Düsseldorf	112	(-10)
Ruhrort	242	(-6)
Wesel	192	(-4)
Rees	135	(-5)
Emmerich	88	(-4)

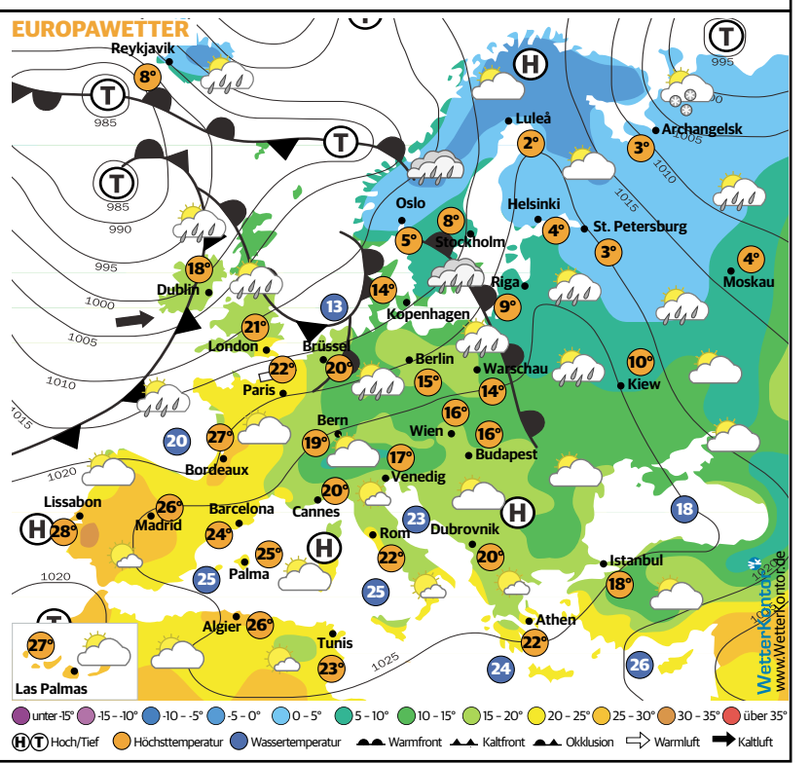
DEUTSCHLAND heute

Flensburg	15°	Regen
Sylt	15°	Regen
Binz/Rügen	14°	Regen
Hamburg	16°	Regen
Berlin	15°	Regen
Hannover	16°	Regen
Dresden	16°	Regenschauer
Erfurt	16°	Regenschauer
Frankfurt	16°	Regen
Stuttgart	17°	wolkig
Nürnberg	14°	Regenschauer
München	17°	wolkig
Passau	16°	wolkig
Freiburg	19°	wolkig
Konstanz	15°	wolkig
Zugspitze	5°	wolkig

WELTWETTER heute

Amsterdam	18°	wolkig
Antalya	28°	wolkig
Bangkok	30°	wolkig
Johannesburg	19°	wolkig
Kairo	29°	heiter
Las Palmas	27°	wolkig
London	21°	Regenschauer
Mallorca	25°	wolkig
Miami	29°	bedeckt
Moskau	4°	wolkig
New York	18°	wolkig
Rio de Janeiro	22°	Regen
Sydney	21°	Regenschauer
Tokio	15°	Regenschauer

EUROPAWETTER



WERMELSKIRCHENER ANZEIGER

STARKREGEN
Fachbüros erstellen ein Klimaschutzkonzept. Seite C2

MENSCH + STADT
Das junge Gesicht des Kreissportbundes. Seite C3

BERGISCHE MORGENPOST – DIE GRÖSSTE ZEITUNG IN WERMELSKIRCHEN

Die Favoritenflächen für neue Wohngebiete

Vorderhufe und Sonnenhöhe stehen ganz oben und sind in städtischer Hand. Andere Areale, wie Höferhof, sind in privater oder Investoren-Hand. Die Verwaltung hält bis 2030 zwischen 550 und 650 neue Wohneinheiten für möglich, wenn die Prioritätenliste abgearbeitet wird.

VON STEPHAN SINGER

△ Diese Grünfläche in Vorderhufe soll bald Bauland werden. Sie ist in städtischem Besitz. FOTOS: UDO TEIFEL (2)

◁ An der Gemarkung Sonnenhöhe in Pohlhausen sollte einst eine Solarsiedlung entstehen.

WERMELSKIRCHEN Wohnraum ist gesucht, Bauland gefragt. In Wermelskirchen wird in den kommenden Jahren fleißig gebaut. So wollen es Stadtverwaltung und Stadtrat. Letzterer beschloss mit deutlicher Mehrheit die von der Verwaltung ausgearbeitete Priorisierung der Entwicklung neuer Baugebiete.

Ganz oben auf dieser „Top Ten"-Liste, die zehn Gebiete zur Umwandlung in Bauland bis 2030 vorsieht, stehen Höferhof, Vorderhufe und Sonnenhöhe (vormals als „Solarsiedlung" im Gespräch). Die Eigentümer müssen bei diesen Planungen allerdings mitspielen, denn von den zehn Gebieten befinden sich lediglich Sonnenhöhe und Vorderhufe derzeit in städtischer Hand – die übrigen Grundstücke gehören Privatleuten oder Investoren.

Mit dem neuen Bauland-Management weicht die Stadt von ihrer bisherigen Verfahrensweise ab, wie der Technische Beigeordnete Thomas Marner im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr (StuV) erläuterte: „Wir wollten viele Investoren beteiligen. Das können wir anhand der aktuellen Gesetzgebung nicht mehr überall rechtssicher machen." Außerdem habe dieses Vorgehen der Beteiligung von Investoren an Kosten für beispielsweise soziale Infrastruktur das Bauland für die Käufer verteuert: „Das ist nie unser Ziel gewesen."

Die aktuelle Rechtsprechung sehe vor, dass Investoren ausschließlich für Folgekosten eines „überschaubaren Zeitraums (deutlich weniger als 20 Jahre)" sowie „in einem engen kausalen Zusammenhang" herangezogen werden dürfen, erklärt die Stadtverwaltung ihre Beobachtungen der jüngsten juristischen Entwicklungen.

Der StuV vertagte die Entscheidung in die jüngste Sitzung des Stadtrats – den Beratungsbedarf sahen die Kommunalpolitiker als zu groß an. Letztlich folgten sie mehrheitlich dem Vorschlag der Verwaltung – lediglich die Grünen votierten dagegen. Deren Sprecher Stefan Janosi betonte: „Engpässe führen logischerweise zu Mobilisierung von Bauland. Aber das oberste Ziel muss bezahlbarer Wohnraum sein, also Mehrfamilienhäuser." Die Pläne der Verwaltung sähen jedoch auf 16 Hektar die Bebauung der Hälfte mit Einfamilienhäusern vor – und das sei kein bezahlbarer Wohnraum. „Außerdem ist nicht ausreichend an den Umweltschutz gedacht", stellte Janosi die Grünen-Meinung klar: „Zum Beispiel wird in Vorderhufe viel landwirtschaftliche Fläche versiegelt."

Während Vorderhufe, Sonnenhöhe und Höferhof in der Kategorie A auf der Liste rangieren, folgen Höferhofer Feld, Johnenheide und Wickhausen mit B sowie Bremsenfeld, Schwarze Delle, Tente und Wolfhagen mit C. Würden alle diese Baugebiete unter Berücksichtigung der Nettobauflächen und Bandbreiten (Anteil Wohnungen in Mehrfamilienhäusern) bis zum Jahr 2030 realisiert, könnten zwischen 550 und 650 neue Wohneinheiten geschaffen werden, prognostiziert die Verwaltung in ihrem Konzeptpapier.

Weitere zehn Gebiete, für die die Stadt „bei Bedarf eine Realisierung nach 2030" vorsieht, weisen demnach Potenzial für weitere 400 bis 450 Wohneinheiten auf. Dabei handelt es sich um Flächen in Bähringhausen, Braunsberg, Eckringhausen, Grüne Straße, Hünger, Löh, Lüffringhausen, Lüdorf, Unterpohlhausen und Unterstraße.

Den Daten zugrunde liegt die Wohnbauland-Initiative Wermelskirchen, die der Stadtrat im Dezember 2019 verabschiedete. Diese weist der Mobilisierung und Vermarktung von städtischem Bauland „oberste Priorität" zu, damit ein Mindestangebot von 50 bis 70 neuen Wohneinheiten pro Jahr erreicht werden kann. Diese Mindestzahl werden pro Jahr benötigt, um die heutige Einwohnerzahl Wermelskirchen bis 2030 beizubehalten, wie die Expertise „Wohnbauland-Initiative Wermelskirchen – kommunales Bauland-Management", die im Zuge des Interkommunalen Entwicklungs- und Handlungskonzept (IHEK) aufgelegt wurde, ausführt. Allein mit den in die Kategorien A bis C unterteilten Baugebieten würde diese Mindestmenge „nicht nur erreicht, sondern sogar leicht überschritten", betont die Stadtverwaltung.

In den Jahren 2019 und 2020 habe eine Untersuchung das Stadtgebiet dahingehend betrachtet, wo neue Wohngebiete entwickelt werden könnten: Über 50 Fläche seien näher betrachtet worden, erläutert die Verwaltung das Vorgehen und resümiert: „Letztlich verblieben 20 Flächen, die für die Entwicklung zu Wohngebieten grundsätzlich oder bedingt geeignet erscheinen."

INFO

Änderung notwendig in Flächennutzungsplan

Abläufe Bevor für die von der Stadt ins Auge gefassten Baugebiete ein Bebauungsplan erstellt werden kann, muss erst eine entsprechende Änderung des Flächennutzungsplans erfolgen, was eine landesplanerische Abstimmung mit der Bezirksregierung im Regionalplan erfordert. Dieser werde laut Verwaltung voraussichtlich Ende 2021 / Anfang 2022 neu aufgestellt. „In der Regel unproblematisch" sei diese Abstimmung für Flächen, die bereits als „Allgemeiner Siedlungsbereich" (ASB) ausgewiesen sind.

„Top Ten"-Liste bis 2030 Die Bereiche Höferhof, Sonne, Vorderhufe (überwiegend ASB), Höherhofer Feld, Tente und Wolfhagen stehen auf der Prioritätenliste vorne. Johnenheide, Wickhausen, Bremsenfeld und Schwarze Delle gelten derzeit noch als „Freiraum und Agrarbereich".

Drei Fahrzeuge von Handwerkern aufgebrochen

WERMELSKIRCHEN / BURSCHEID (ots / gra) Ein Handwerker aus Wermelskirchen stellte am Sonntagvormittag fest, dass sein am Abend zuvor an der Danziger Straße abgestelltes Firmenfahrzeug aufgebrochen worden war. Die Schiebetür auf der rechten Seite des Autos war nach außen gebogen. Entwendet wurden ein Werkzeugset sowie ein Akkuschrauber und ein Bohrhammer im Wert von 900 Euro.

Zwei weitere Einbrüche in Fahrzeuge von Handwerkern ereigneten sich am Wochenende zudem in Hilgen. In einem Fall war die Seitenscheibe eingeschlagen worden. Die Fahrertür war geöffnet worden, jedoch blieb die Tür zum rückwärtigen Laderaum verschlossen, so dass die Täter keine Beute machten. Im weiteren Fall war das Türschloss zur Ladefläche des Fahrzeugs beschädigt. Gestohlen wurde hier ebenfalls eine Werkzeugtasche und ein Akkuschrauber.

Deutlich mehr Impfungen in Hausarztpraxen

Die Sensibilität für den Krankheitsschutz hat mit Corona zugenommen, sagt Ärztesprecher Tobias Hopff.

VON THERESA DEMSKI

WERMELSKIRCHEN Die Impfzentren haben geschlossen, die Erkältungsmonate begonnen und die Grippewelle steht vor der Tür. Manchmal fühlen sich Thomas Schwitalla und sein Team in der Hausarztpraxis in diesen Tagen wie ein Impfzentrum. „Die Nachfrage der Patienten ist deutlich gestiegen", sagt der Hausarzt.

Und dabei geht es längst nicht mehr nur um einen Pieks gegen das Corona-Virus. Die Patienten fragen auch nach Impfstoffen gegen Grippe, Gürtelrose und Lungenentzündung. „Wir haben immer schon viel gegen Grippe geimpft", sagt Thomas Schwitalla. Über 60-Jährigen und chronisch Kranken habe er die Impfung auch schon immer ans Herz gelegt. Aber mit der Corona-Pandemie haben nun viele Patienten selbst die Impfungen auf dem Schirm. „Das hat wohl auch damit zu tun, dass viele Menschen nach Jahren zum ersten Mal wieder in ihren Impfpass geschaut haben", sagt Schwitalla. Wer den kleinen weißen Aufkleber für die Corona-Schutzimpfung in seinem Impfpass unter die Lupe nahm, entdeckte dabei gleich noch einige Impflücken. „Die werden jetzt häufig geschlossen", sagt Schwitalla, „wir haben alle Hände voll zu tun."

Seit September hat er in seiner Hausarztpraxis Impftage eingerichtet. Weil die Nachfrage so hoch sei, habe er sich in seiner Praxis dafür entschieden, das System entsprechend anzupassen – so sind nun die Terminvergabe und die Versorgung der Patienten vereinfacht und gesichert. Den Großteil der Impfungen macht in diesen Tagen die Grippeschutzimpfung aus. Das habe auch damit zu tun, dass die Nachricht rumging, der Impfstoff werde knapp. Der ein oder andere Patient habe sich dann dringend um einen Termin bemüht. Erstimpfungen gegen das Corona-Virus gebe es in seiner Praxis nur noch ganz selten. „Die meisten sind schon geimpft", sagt Schwitalla.

Das gilt auch für die Patienten bei Ärztesprecher Tobias Hopff in Dabringhausen. „Im Moment häufen sich vor allem die Erkältungskrankheiten", sagt er, „als hätten die Viren nur darauf gewartet, dass sie aktiv werden können." Die Herausforderung sei es weiterhin, die Pandemie-Situation vom Praxis-Alltag zu trennen. „Die meisten Patienten sind allerdings geimpft", sagt Hopff. Es gebe nur wenige, die in den vergangenen Tagen Termine zur Erstimpfung gemacht hätten: „Einigen wird es einfach zu teuer, die Schnelltests selber zu bezahlen", sagt er, „sie lassen sich jetzt impfen." Gleichzeitig stehen immer mehr Dritt-Impfungen im Kalender für Patienten ab 70 – die Nachfrage sei massiv. Aber auch in seiner Praxis häufen sich vor allem die Anfragen für Grippeimpfungen. „Die Sorge davor, dass die Grippewelle nach der Pause im vergangenen Jahr im nächsten Jahr zuschlagen könnte, ist groß", sagt Hopff. Auch er geht davon aus, dass es mehr Grippefälle geben werde. Schließlich habe sich das Immunsystem in der vergangenen Grippe-Saison zurückgelehnt.

Es geht nicht nur um Corona. Viele Menschen sind dabei, ihre Impflücken zu schließen. FOTO: SVEN HOPPE/DPA

Und doch hat sich der Praxisalltag wieder etwas normalisiert. „Wir arbeiten nicht mehr bis 22 Uhr, um alles unter einen Hut zu bekommen", sagt Tobias Hopff, „aber wir haben nach wie vor alle Hände voll zu tun."

CORONA AKTUELL

31,8

Noch zehn Infizierte in Wermelskirchen

WERMELSKIRCHEN (miz) Im Rheinisch-Bergischen Kreis sind für Freitag und Samstag 33 weitere bestätigte Corona-Fälle bekannt geworden, darunter ein Fall in Wermelskirchen. 15 weitere Personen gelten als genesen. 206 Personen sind aktuell infiziert, in Wermelskirchen sind es zehn. 248 Personen sind kreisweit in Quarantäne, das sind neun mehr als bei der letzten Meldung. In Wermelskirchen sind noch zwölf Menschen in Quarantäne. Die tagesaktuelle Sieben-Tage-Inzidenz stieg im Kreisgebiet auf 31,8.
In den verbliebenen Schnelltestestellen im Rheinisch-Bergischen Kreis wurden am Freitag, am Samstag und am Sonntag insgesamt 3749 Corona-Antigentests durchgeführt. Davon waren acht Testergebnisse positiv.

Seminar zur Kraft der Gedanken

WERMELSKIRCHEN (red) Wie sowohl positive als auch negative Gedanken das Gehirn und damit auch die persönliche Wirklichkeit beeinflussen, wird in einem Tagesseminar der Volkshochschule Bergisch Land vermittelt. In dem Kursus am Samstag, 30. Oktober, ab 10 Uhr in der VHS-Zentrale in Wermelskirchen lernen die Teilnehmer, sich Gedanken und Gefühle bewusst zu machen, diese zu verändern, um eine Gegenwart zu erschaffen, in der sie sich zufrieden fühlen. Die Teilnahmegebühr beträgt 35,40 Euro. Anmeldungen werden schriftlich entgegengenommen.
vhs-bergisch-land.de

Fachbüros erstellen Klimaschutzkonzept

Der Rheinisch-Bergische Kreis veröffentlicht eine Starkregen-Gefahrenkarte mit Angaben und Maßnahmen für alle Kommunen.

VON UDO TEIFEL

Bei dem Starkregen vom 14. Juli wurde das Freibad Dabringhausen von den Flutwellen aus der Linnefe überschwemmt. das Wasser stand teilweise bis zu 50 Zentimeter hoch. FOTO: UDO TEIFEL (ARCHIV)

RHEIN-BERG Um die Folgen des Klimawandels für den Rheinisch-Bergischen Kreis zu untersuchen, hat die Kreisverwaltung – unterstützt durch alle Kommunen – im vergangenen Jahr zwei Fachbüros mit der Erstellung eines Klimaschutzteilkonzeptes beauftragt. Das Konzept soll die Menschen für das Thema Klimaanpassung sensibilisieren, die Auswirkungen von klimawandelbedingten Extremwetterereignissen wie Starkregen, Hitze und Dürre analysieren und Maßnahmenpakete für Schutz- und Präventivmaßnahmen entwickeln.

Gerade mit Blick auf das Starkregen- und Hochwasserereignis von Mitte Juli kommt diesem bereits fertiggestellten Teilbericht zum Thema Starkregen eine besonders wichtige Rolle zu. Diesen hat der Rheinisch-Bergische Kreis jetzt auf seiner Website veröffentlicht. Hier finden Bürger darüber hinaus Informationen, wie sie sich vor Starkregen-Ereignissen schützen können und welche Beratungsstellen unterstützen.

Ziel des Klimaschutzteilkonzeptes ist es, die Menschen im Rheinisch-Bergischen Kreis sowie deren Hab und Gut langfristig besser vor Extremwetterereignissen zu schützen, beziehungsweise die daraus resultierenden Folgeschäden zu reduzieren. Der veröffentlichte Teilbericht enthält hierzu einen Katalog an Maßnahmen – zum Beispiel am Kanalsystem, an gefährdeten Objekten sowie Gewässern, die von Kreis und Kommunen, Eigentümern sowie weiteren Akteuren umgesetzt werden sollten.

Zudem wurde eine Gefahrenkarte erstellt, die zeigt, welche Gebiete insbesondere durch Starkregen betroffen sein können. Zur Veranschaulichung des berechneten Starkregenereignisses wurde darüber hinaus auch eine Starkregen-Simulation erstellt, in der die Fließwege und Wassertiefen für alle Orte innerhalb des Kreisgebietes animiert dargestellt werden.

Für die Erstellung wurde ein statistisch hundertjährliches Ereignis zu Grunde gelegt, das einem „klassischen Sommergewitter“ von der Dauer einer Stunde und einer sehr hohen Niederschlagsmenge entspricht. Die Simulation entspricht nicht dem Starkregen-Ereignis im Sommer, da zu diesem Zeitpunkt die Niederschlagsmengen zwar teilweise geringer als berechnet ausfielen, jedoch über viele Stunden hinweg auftraten. Damit übertrafen die Wassermengen alles bisher Dagewesene und führten dazu, dass die Wasserstände in nahezu allen Gewässern enorm angestiegen sind.

Wichtig sei jedoch, dass dennoch nahezu alle bei dem Ereignis betroffenen Schadens- und Einsatzorte mit der Karte erkannt und bestätigt wurden, heißt in einer Mitteilung des Rheinisch-Bergischen Kreises. Bürger können somit das Gefahrenpotenzial für den eigenen Standort einsehen. Sowohl die Starkregen-Gefahrenkarte als auch die Simulation sind ebenfalls online einsehbar.

INFO

Talstrukturen an Dhünn besonders gefährdet

Gefährdung in Wermelskirchen Besonders große Überflutungstiefen ergeben sich laut Studie entlang der Talstrukturen der Kleinen und Großen Dhünn und im Eifgenbachtal. Gefährdet ist auch die Kläranlage. Diese ist zwar durch ein Rückhaltebecken geschützt. Bei der Simulation würde dessen hydraulische Kapazität allerdings überschritten, und es würde zu einer Überströmung der Anlage kommen.

Einsätze am 14. Juli 2021 Für das Starkregen-Ereignis meldete die Feuerwehr Wermelskirchen 161 Einsätze innerhalb von 24 Stunden. 95 Prozent davon betrafen vollgelaufene Keller. 153 Privathäuser waren betroffen.

Den Teilbericht zum Thema Starkregen, die Starkregengefahrenkarte und die Starkregensimulation sowie eine Reihe erster Maßnahmenvorschläge finden Bürger auf der Website des Kreises unter
rbk-direkt.de/uebersicht-klimawandelanpassung.aspx

„Handball-Legenden“ zurück in der Schwanenhalle

WERMELSKIRCHEN (gra) Ein großes Handball-Fest feiert der Wermelskirchener TV am Samstag, 23. Oktober in der Schwanenhalle. Versprochen wird ein ereignisreicher Tag mit einem Jugend-Event, einem Spiel des Frauenteams gegen den Bergischen HC und dem „Treffen der Legenden“.

Von 12 bis 16 Uhr steht der Nachwuchs im Mittelpunkt. Mittels Hanniball-Pass können sich Kinder und Jugendliche an diversen Stationen im Fangen und Werfen, in Koordination, Schnelligkeit, Zielwerfen und Prellen ausprobieren. Akteure der Seniorenteams werden erklären und motivierend unterstützen.

Um 17 Uhr treffen die WTV-Handballerinnen auf das ambitionierte Oberliga-Team des Bergischen HC, das in dieser Saison den Aufstieg anstrebt. Mit besonders großer Vorfreude blicken die Handballer auf den Höhepunkt des Tages: Die 2000er-Erfolgsmannschaft trifft um 19 Uhr auf die aktuelle Erste Mannschaft des Vereins. Mit dem Regionalliga-Aufstieg im Jahr 1998 wurde in der Schwanenstadt über viele Jahre erfolgreich Spitzenhandball gezeigt. Viele namhafte Spieler haben zugesagt, unter Regie von Frank Lorenzet im „Spiel der Legenden“ alte Zeiten aufleben zu lassen. Dazu gehören unter anderen Marc Ross, Frantisek „Jerry“ Holsan, Jens Buss oder Michael Göhre.

Der Eintritt zum Frauen-Spiel beträgt vier Euro, zum Männer-Spiel sechs Euro. Zum Preis von acht Euro wird ein Kombiticket angeboten. Ermäßigte Tickets kosten drei, fünf beziehungsweise sieben Euro. Im Vorverkauf sind die Karten erhältlich in der WTV-Geschäftsstelle (☏ 021 96 / 88 48 09 oder E-Mail an anne.ueberholz@web.de). Das Handball-Fest wird unter Berücksichtigung der 3G-Regel durchgeführt.

Marc Ross kehrt im „Spiel der Legenden“ zwischen die Pfosten zurück. FOTO: KÖRSCHGEN (ARCHIV)

Straßentrödel lockt viele Besucher nach Dhünn

Schnäppchen entdecken, dazu ein Stück selbstgebackenen Kuchen und ein Plausch: Aktion bringt Erlös von mehr als 570 Euro.

VON STEPHAN SINGER

DHÜNN (sng) Besucherscharen statt „verirrter“ Verkehr: Für die Nachbarschaft In der Dhünn hat das Projekt „Straßentrödel“ funktioniert. Bei bestem Herbstwetter bauten mehr als 20 Anwohner nebst einigen wenigen angereisten Privattrödlern bei der sonntäglichen Aktion ihre Stände in Parkbuchten sowie Einfahrten, Hauszugängen und unter Carports auf.

Dank des „Kaiserwetters“ waren Pavillons als Regenschutz nicht nötig, denn Petrus belohnte das Engagement mit Sonnenschein. Der In der Dhünn-Straßentrödel bot bei Kaffee, Glühwein, Grillwurst und selbstgebackenem Kuchen, den die Organisatoren feil boten, Gelegenheit zu einem Plausch und mutete so wie ein gleichzeitiges Nachbarschaftsfest an.

„Zwischenzeitlich war die Straße so gut besucht, dass es fast wirkte wie in einer gut besuchten Innenstadt“, freute sich Katharina Puschmann, die mit Katharina Saggiomo die Idee zum Straßentrödel hatte. Beide übernahmen die federführende Organisation: „Die Leute scheinen richtig froh zu sein, dass nach der Lockdown-Zeit endlich vor der Haustür wieder etwas los ist.“ Das gute Wetter sei zusätzliches Glück: „Wir sind mega zufrieden.“

Dieses gute Gefühl schlug sich am Ende des Trödel-Tages auch im „Kassensturz“ nieder. Denn: Die beiden Organisatorinnen hatten zur Kuchen-Spende aufgerufen, den Verkauf von Speis und Trank zugunsten der Dhünner Abteilung des Schulvereins der Dhünntal-Gemeinschaftsgrundschule auf die Beine gestellt. Die Summe von 570 Euro und ein „paar Gequetschte“ kamen an Erlös zusammen, wie Katharina Saggiomo im Nachgang angab.

> **„Die Leute scheinen froh zu sein, dass endlich vor der Haustür wieder etwas los ist“**
> **Katharina Puschmann**
> Organisatorin

Die gute Stimmung hatte sich bereits vor dem Straßentrödel abgezeichnet, wie Katharina Puschmann berichtete: „Wir haben mit dem Ordnungsamt gesprochen. Und danach war klar, dass die Straße befahrbar bleiben und jeder Anwohner mit der Aktion einverstanden sein muss.“ Einwände oder gar Widerstände habe es nicht gegeben: „Ganz im Gegenteil: Alle waren zum Mitmachen bereit. Das lässt sich ja an den üppigen Kuchenspenden ablesen.“ Das Gebäck nahmen sich manche Besucher gleich verpackt vom Spaziergang mit nach Hause. Andere stöberten vorher noch im Trödelangebot, das von Kleidung und Büchern über Dekorationsartikel sowie Haushaltsutensilien bis hin zu Spielzeug reichte.

Jochen Schmidt, der regelmäßig In der Dhünn zu Gast ist und somit als Teil der Nachbarschaft gesehen wird, baute ebenfalls einen Stand auf: „Ich bin ja nicht hier um Geschäfte zu machen. Aber ich konnte manch einem Besucher mit Sachen aus meinem Keller oder Speicher eine Freude bereiten.“ Die lachenden Kinderaugen würden Spaß und die vielen Gespräche Lust auf mehr derartige Aktionen machen: „Toll ist doch, dass so eine recht spontane Idee funktioniert – die beiden Katharinas sprühen ja regelrecht vor Energie.“

Selbst wenn es am Tag des Straßentrödels keine nennenswerten Verkehrsprobleme gegeben habe, monierte Jochen Schmidt die „dilettantische Beschilderung“ der Baustelle / Sperrung der Pilghauser Straße / L409: „Die Umleitungsschilder sind so verwirrend installiert, dass zum Beispiel Ortsunkundige glatt in die Straße In der Dhünn abbiegen.“ Erst kürzlich habe sich ein Lastwagen in dem Wohngebiet festgefahren.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!
wermelskirchen@bergische-morgenpost.de
02196 720194
BM Wermelskirchen
rp-online.de/messenger
FAX 02196 720129

Zentralredaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt
TUI ReiseCenter
Brückenweg 38, 42929 Wermelskirchen

BERGISCHE MORGENPOST
Bezirks- und Lokalredaktion Remscheid
Alleestraße 110, 42853 Remscheid
Lokalredaktion Bergisches Land
für die Ausgaben Hückeswagen, Radevormwald, Wermelskirchen:
Telegrafenstraße 43, 42929 Wermelskirchen
Redaktionsleitung: Bergische Morgenpost: Guido Radtke; Remscheid: Henning Röser; Kultur: Christian Peiseler; Sport: Henning Schlüter; Landredaktion und Wermelskirchen: Udo Teifel; Radevormwald: Stefan Gilsbach; Hückeswagen: Stephan Büllesbach

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

MENSCH + STADT

Das junge Gesicht des Kreissportbundes

Xenia Dimou und Nele Heihaus gehören zum Vorstandsteam der Sportjugend im Rheinisch-Bergischen Kreis. Die beiden Wermelskirchnerinnen engagieren sich aus Überzeugung und haben große Ziele.

VON THERESA DEMSKI

Im Einsatz für die Kinder und Jugendlichen auf Plätzen und in Hallen: Xenia Dimou (l.) und Nele Heihaus gehören zum Vorstandsteam der Sportjugend im Rheinisch-Bergischen Kreis. FOTO: THERESA DEMSKI

WERMELSKIRCHEN Sie konnten sich kaum die Schnürsenkel binden, da trugen Xenia Dimou und Nele Heihaus schon Fußballschuhe. „Ich kann mich gar nicht an eine Zeit ohne Fußball erinnern“, sagt Xenia Dimou (21). Und von Anfang an entdeckten die beiden jungen Sportlerinnen auf dem Platz eine Faszination, die sie nicht mehr losließ. „Ich bekomme den Kopf frei“, sagt Nele Heihaus (25), „und ich werde Teil eines Teams. Wir gewinnen zusammen und wir verlieren zusammen.“

Wenn die beiden vom Fußball reden, dann klingt viel Leidenschaft für den Sport mit, dann erzählen sie von Besuchen in Stadien, von eigenen Triumphen und Niederlagen. Und dann erinnern sich Xenia Dimou und Nele Heihaus auch an die komischen Sprüche in der Schule, an traurige Klischees von fußballspielenden Mädchen und Frauen und auch daran, dass selbst in den Vereinen Fußballerinnen zuweilen in der zweiten Reihe stehen.

Nach der Wahl im Jugendsportbund im Rheinisch-Bergischen Kreis stehen Xenia Dimou und Nele Heihaus nun von Amts wegen in der ersten Reihe. Gemeinsam mit Corinna Honrath aus Bergisch Gladbach leiten sie den Jugendsportbund. Und wer den beiden jungen Frauen zuhört, wenn sie über ihre Pläne und Werte sprechen, der entdeckt vor allem eine Idee immer wieder: Gerechtigkeit. Mädchen sollen genauso im Sport gefördert werden wie Jungs – auch im Fußball. Kinder mit Behinderung sollen genauso Angebote finden wie Kinder ohne Behinderung. Mädchen und Jungen, die mit ihren Familien auf der Flucht ins Bergische Land kamen, sollen im Sport echte Integration erleben. Egal ob Junge oder Mädchen, egal, welche Herkunft, welche sexuelle Neigung, egal, ob sie im Norden des Kreises oder des Südens zuhause sind: „Wir wünschen uns echte Integration und echtes Miteinander“, sagen Xenia Dimou und Nele Heihaus. Keiner soll hinten runter fallen. Das haben sie selbst auf dem Platz gelernt.

„Wir wünschen uns, dass die Vereine, Kinder und Jugendlichen merken: Wir sind da“
Xenia Dimou
Vorstand Kreissportjugend

Mit den beiden Wermelskirchnerinnen halten nun zwei Nordlichter des Kreises die Fäden mit in den Händen. „Wir wissen, dass der Kreis groß ist“, sagt Xenia Dimou, „und wir wünschen uns, dass die Vereine, Kinder und Jugendlichen in allen Kommunen merken: Wir sind da. Und wir sind in Bewegung.“

Deutlich mehr Angebote als früher sollen nun auch im Norden des Kreises – also auch in Wermelskirchen – stattfinden. Das gilt für Camps für Jugendliche in den Ferien, aber auch für kleinere Angebote etwa an Wochenenden. Erste Konzepte wurden in den vergangenen Wochen an der Bever und in Kürten umgesetzt. „Wir steuern im Kreissportbund die Ideen für die Kinder und Jugendlichen bei“, sagt Nele Heihaus und meint damit das Vorstandsteam der Sportjugend. Und dazu gehören neben den eigenen Aktionen, Camps und Angeboten auch die Programme, die sie mit den Vereinen auf den Weg bringen. Das Kinder-Bewegungsabzeichen „Kibatz“ etwa setzt auf das Engagement der Vereine und Kindergärten und auf inklusive Arbeit. Auch bei anderen Programmen gilt: Die Sportjugend und der Kreissportbund bringen Fördergelder, Material und Informationen auf den Weg. Die Ideen werden vor Ort umgesetzt.

„Wir sind nah dran, deswegen hoffen wir, dass wir eng mit den Vereinen zusammenarbeiten“, sagt Nele Heihaus. Tatsächlich kennen die Beiden die Strukturen der heimischen Vereine bestens. Nicht nur, dass sie früher beide für den SV 09/35 auf dem Rasen standen, Nele Heihaus hat früh mit dem WTV ihre Bahnen im Wasser gezogen. „Und später dann war ich im Grunde jeden Tag in der Halle“, sagt sie und erzählt von ihrer Mutter, die als Übungsleiterin den sportlichen Weg vorging. Heute studiert Nele Heihaus Sonderpädagogik mit den Fächern Deutsch und Sport, nachdem sie schon eine Erzieherinnenausbildung abgeschlossen hat. Xenia Dimou hat ein duales Studium für Sportmanagement aufgenommen – ihr Praxispartner ist der Kreissportbund. „Die Verbindungen sind also gut“, sagt sie lachend. Den Weg ins Ehrenamt, den sie selbst gegangen sind, wollen sie künftig auch anderen jungen Menschen schmackhaft machen. „Deswegen wird es nicht nur um Angebote für Kinder und Jugendliche gehen“, sagt Nele Heihaus, „sondern auch darum, junge Menschen dafür zu begeistern, den Gruppenhelferschein und den Übungsleiterschein zu machen.“

„Wir steuern im Kreissportbund die Ideen für die Kinder und Jugendlichen bei“
Nele Heihaus
Vorstand Kreissportjugend

Vor allem nach Corona gebe es viel Aufholarbeit. Aber Xenia Dimou und Nele Heihaus sind sich sicher: Der Einsatz im Ehrenamt lohnt sich – wegen des Teamgeists, der Möglichkeit mitzugestalten und der Chance, sich auch persönlich weiter zu entwickeln.

INFO

Sportliche Angebote für Kinder und Jugendliche

Programm Ob das Fußballcamp in den Herbstferien, Basketballcamp und Sommercamp oder das Sportkarussell an heimischen Grundschulen: Die Sportjugend im Kreis bringt Ideen auf den Weg – und setzt sie gemeinsam mit Übungsleitern aus dem ganzen Kreis und zuweilen darüber hinaus um. Eine hauptamtliche Mitarbeiterin des Kreissportbundes unterstützt die Ehrenamtlichen bei der Umsetzung.

Kontakt Mehr Informationen gibt es im Internet auf **www.kreissportbund-rhein-berg.de**

Letzte Wanderung in 2021 des „aqualon“ -Vereins

Den Talsperren-Herbstwald können Wanderer genießen. FOTO: AQUALON

WERMELSKIRCHEN (Hütn) Elf Kilometer in vier Stunden. Die letzte Wanderung des „aqualon Tourenprogramms 2021“ unter dem Motto „Drei Talsperren-Wanderung“ findet am Samstag, 23. Oktober, statt. Geleitet wird die Wanderung von Karin Wedde-Mühlhausen von der Interessengemeinschaft „Wir Bergischen“. Die Wanderung bietet Einblicke in die Wasserwirtschaft der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands und in den Wald als Hochwasserschutz und Wasserfilter. Es gibt ebenfalls Informationen zu Natur- und Artenschutz und Rückblicke in die Geschichte des Dhünntals. Von der Dhünnhochfläche führt der Weg zur Vorsperre Große Dhünn und weiter durch den Schutzzonenwald zur Vorsperre Kleine Dhünn. Es wird empfohlen, der Witterung entsprechend angemessene Kleidung und Wanderschuhe zu tragen, ein Fernglas und Rucksackverpflegung mitzunehmen. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Treffpunkt der Wanderung ist der Wanderparkplatz in Hutsherweg, 51515 Kürten-Weiden.

Eine Anmeldung unter Tourenprogramm@aqualon-verein.de oder telefonisch unter 02293-901527 ist erforderlich.

„DaSein - am Lebensende“

WERMELSKIRCHEN (Hütn) Der Hospizverein Wermelskirchen veranstaltet in Kooperation mit der VHS Bergisch Land am 23. Oktober von 10:30 bis 14 Uhr den Kursus „DaSein – am Lebensende“. Das Lebensende Angehörigen und Freunde macht oft hilflos, doch Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft für wenige Experten, sondern ein Angebot von Mitmensch zu Mitmensch, so der Hospizverein. In dem kostenfreien Kursus lernen interessierte Menschen, was sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können, er soll ermutigen auf einen sterbenden Angehörigen, Freund oder Nachbarn offen und Anteil nehmend zuzugehen und welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt.

Bei dem Seminar gilt die 3G-Regel. Eine Anmeldung bei der VHS Bergisch Land unter Tel. 02196 947040 ist im Vorfeld erforderlich.

RP GEWINNSPIEL

75 JAHRE RHEINISCHE POST Wir feiern die Lesefreiheit.

Der Gutschein ist 1 Jahr lang gültig!

IDINGSHOF Hotel & Restaurant
HOFFMANN HOTEL CONSULT & BETRIEBS GMBH
Bührener Esch 1, 49565 Bramsche
info@idingshof.de, www.idingshof.de, Buchung auf reservierung.idingshof.de

URLAUBSOASE IM OSNABRÜCKER LAND

Einen genüsslichen Herbst- oder Winterurlaub mit viel Raum für Abstand & Ruhe verbringt man im IDINGSHOF im Osnabrücker Land. Direkt am Hase-See in Bramsche, eingebettet in eine schöne Parkanlage, hat der anspruchsvolle Gast hier alles unter einem Dach: Sport, Wellness mit hauseigener Sauna sowie Restaurant und eine gemütliche Bar für den gewissen Wohlfühlfaktor. Entspannung garantiert auch das Hasebad mit der angrenzenden Varus-Therme sowie Salzgrotte direkt beim Hotel. Die Nacht gibt's bereits ab 59 Euro pro Person. Buchen Sie sicher: Ohne Anzahlung und coronabedingt mit kostenloser Stornierung oder Umbuchung.

Ihr Gewinn für 2 × zwei Personen:
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer
- Schlemmer-Frühstücksbuffet und Wahl-Menü oder Halbpensionsbuffet am Abend
- Fitness, Squash, Tennis, Tischtennis und Sauna kostenfrei
- Eintritt ins Hase Bad direkt nebenan

Weitere Informationen: www.idingshof.de

An welchem See liegt der IDINGSHOF?
Jetzt Mitmachen und mit etwas Glück gewinnen. Gewinn-Hotline: 01379 88 6715*

Oder SMS** mit dem Kennwort „rpreise“, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 1111 (ohne Vorwahl)

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend. **ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS. Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen **Teilnahmeschluss: 19.10.2021, 24 Uhr!**

Stadt plant Neubau der Kita Klauser Delle

Die Übergangsheime in Klausen sind stark sanierungsbedürftig und der Platz für Kita-Bedürfnisse nicht mehr ausreichend. Die Verwaltung empfiehlt deswegen den Abriss - und einen Neubau für rund 4,4 Millionen Euro.

Die Gebäude an der Klauser Delle 6 und 8 sollen abgerissen und das Gelände neu bebaut werden. FOTO: JÜRGEN MOLL

VON ANNA MAZZALUPI

LÜTTRINGHAUSEN In Lüttringhausen sollen zusätzliche Kindergartenplätze entstehen. Die Kita Klauser Delle, die seit Ende der 1990er-Jahre auf zwei Etagen eines Übergangswohnheimes für Flüchtlinge untergebracht ist, soll von zwei auf vier Gruppen anwachsen. Dafür plant die Stadt Remscheid nun einen Neubau, denn die beiden bisherigen Gebäude der Übergangswohnheime an der Klauser Delle 6 und 8 sind stark sanierungsbedürftig. Neu gebaut werden könnte in den Jahren 2024 und 2025.

Das geht aus einer Mitteilungsvorlage der Verwaltung hervor, die sich auf eine Einwohneranfrage in der Bezirksvertretung Lüttringhausen bezieht. Der Anwohner wollte wissen, was die von Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz Anfang des Jahres in einem Interview angekündigte Wirtschaftlichkeitsprüfung der beiden städtischen Gebäude ergeben habe. Der schlechte Zustand der Substanz sei schon lange von außen zu sehen, bemängelte er.

Bereits 2018 wurde im Rahmen der einheitlichen EPIQR-Prüfung festgestellt, dass die beiden sogenannten „Einfachbauten“ mit Laubengang aus dem Jahre 1964 große statische und energetische Mängel aufweisen. So müssten unter anderem eine Fassaden-Dämmung, eine Isolierverglasung, eine Sanierung der Dächer sowie der Laubengänge und weitere Arbeiten erfolgen, um die Häuser zu modernisieren. Vor drei Jahren belief sich die Kostenrechnung für den Aufwand der Außenhüllen-Sanierung auf mehr als eine Million Euro. Hinzu kamen dann noch die Kosten für die Sanierung der Räume, für die im Jahr 2018 rund 360.000 Euro veranschlagt wurden.

Inzwischen sind aber auch noch weitere Sanierungsarbeiten hinzugekommen. Auch die Baukosten haben sich in dieser Zeit erhöht. Zusätzlich lässt sich im Bestandsgebäude die Kindertagesstätte, die sich in Trägerschaft der Initiative Jugendhilfe befindet, nicht erweitern – ein ganz wesentliches Argument.

Die Verwaltung empfiehlt dem Rat auf Grundlage dieser vorläufigen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung deshalb den Abriss beider Häuser und den Neubau eines neuen Gebäudes. Derzeit erarbeitet sie dazu die Details. Die Pläne sollen bereits für die Beschlussfassung zum Doppelhaushalt 2021/2022 vom Rat berücksichtigt werden. Insgesamt geht die Verwaltung von Kosten in Höhe von rund 4,4 Millionen Euro für den Neubau aus.

Das Konzept von integrativer Wohnbebauung und Kita soll auch beim Neubau erhalten bleiben, erklärt Egbert Willecke, Fachdienstleiter Jugend, auf Nachfrage der Redaktion. Das habe sich seit Jahrzehnten bewährt. „Die interkulturelle Vielfalt ist dort fester Bestandteil“, lobt er die gute Arbeit. Erste Entwürfe sehen vor, dass sich die dann viergruppige Kita im Untergeschoss befindet. Darüber entstehen Wohnungen. Erste Gespräche zwischen Verwaltung, Fachdienst Zuwanderung und dem Träger haben bereits stattgefunden.

Dass gebaut statt saniert werde, ermögliche, dass die Kita künftig den modernsten Standards entspreche. „Wir können dadurch eine Alt-Einrichtung in die Zukunft bringen“, betont Willecke. Neben dem barrierefreien Zugang gehört ein helles Raumkonzept dazu. Bodentiefe Fenster ermöglichen den Kindern zum Beispiel, jederzeit raus ins Freie zu schauen, nennt er ein Beispiel.

Noch steht jedoch kein Bauzeitplan. Deshalb kann Egbert Willecke auch noch nichts zum Ablauf sagen. Für die Übergangszeit, also die Bauphase, gibt es aber erste Überlegungen, schließlich muss die Kita ausgelagert werden. Je nach den dann vorhandenen Belegungszahlen, könnten die Kids für die Bauzeit in die benachbarte Kita Sterntaler ziehen. Die Vorteile: Die 2019 eröffnete Einrichtung liegt nur wenige Meter vom jetzigen Standort entfernt und gehört zum selben Träger. Das alles werde aber mit Träger, Eltern und Kindern zusammen abgestimmt, wenn es soweit ist, betont der Experte.

INFO

Kapazität soll verdoppelt werden

Investition Für den Neubau von Kita und Wohnbebauung sollen im Doppelhaushalt 2021/2022 für die Jahre 2024 und 2025 jeweils ein Betrag in Höhe von 2,2 Millionen Euro veranschlagt werden. Die genaue Form des neuen Gebäudes ist noch offen, soll aber der Bebauung im Umfeld entsprechen.

Kita-Plätze Bisher können 40 Kinder die Kita Klauser Delle besuchen. Durch die Erweiterung auf vier Gruppen gibt es dort dann 80 Plätze.

Temporäres Impfzentrum im Gesundheitshaus

REMSCHEID (daf) Das Gesundheitsamt Remscheid richtet von Montag, 25. Oktober, bis Mittwoch, 27. Oktober, ein Impfzentrum im Gesundheitshaus an der Hastener Straße 15 ein. Alle Personen ab zwölf Jahren können sich dort ohne Termin an allen drei Tagen in der Zeit zwischen elf und 18 Uhr erst- oder zweitimpfen lassen.

Insgesamt stehen in Hasten 200 Impfdosen zur Verfügung – 150 Dosen Biontech und 50 Dosen Johnson & Johnson. Interessierte Bürger sollten den Personalausweis und, falls vorhanden, den Impfausweis mitbringen. Ein Mund-Nasenschutz muss getragen und Abstand gewahrt werden.

Die Corona-Inzidenz in Remscheid ist unterdessen wieder gesunken. Nach Werten von 36,8 am Samstag und 33,2 am Sonntag liegt die Zahl am Montag bei 31,4 (Land Nordrhein-Westfalen 48,5). Zurzeit sind 72 Personen an Covid-19 erkrankt. 485 Menschen gelten als Verdachtsfälle und stehen ebenfalls unter häuslicher Quarantäne. Vier Erkrankte befinden sich derzeit stationär im Krankenhaus, einer davon liegt auf der Intensivstation.

Insgesamt wurden bisher 7224 Remscheiderinnen und Remscheider positiv getestet. 6972 Einwohner gelten als genesen, 180 Menschen sind mit oder an dem Virus gestorben.

Fahrerflucht aufgeklärt

REMSCHEID (red) Wie die Polizei jetzt mitteilt, endete am Samstag gegen 17 Uhr eine Fahrerflucht. Etwa eine halbe Stunde zuvor hatte sich ein Auffahrunfall auf der Wansbeckstraße ereignet. Ein BMW fuhr auf einen Seat auf, der seinerseits auf einen Ford geschoben wurde. Beide Fahrzeuge mussten verkehrsbedingt anhalten. Die Insassen des BMW stiegen zunächst aus, entfernten sich dann jedoch vom Unfallort, ohne den Schaden zu regulieren oder ihre Daten anzugeben. In der Straße Osterbusch konnten Beamten nach Zeugenhinweisen den BMW samt Insassen antreffen. Sie erwartet nun eine Anzeige. Das Fahrzeug wurde zur Beweissicherung sichergestellt. Der Sachschaden liegt bei circa 11.000 Euro.

Betrüger legt Berufung ein und lässt Termin verstreichen

VON MIKKO SCHÜMMELFEDER

REMSCHEID/WUPPERTAL Der wenig erfolgreiche Beutezug von zwei vorgeblichen „Telekom-Mitarbeitern“ bei zwei Seniorinnen in den Neunzigern in der Losenbücheler Straße endete am Landgericht Wuppertal in einer wenig erfolgreichen Berufung. Einer der beiden, zu einer Bewährungs-Haftstrafe von sechs Monaten verurteilt, war gegen das Urteil angegangen. Bei ihm hatte man die Beute – einen Ring im Wert von geschätzt 25 Euro – sichergestellt. Das Amtsgericht erkannte bedeutende kriminelle Energie und System hinter der Gaunerei. Der betrügerische Dieb dagegen wollte auf jeden Fall eine Eintragung in die Vorstrafenliste vermeiden.

Zum Berufungs-Termin beim Landgericht Anfang Oktober war der in Rheinland-Pfalz sesshafte Angeklagte trotz Ladung bereits zum zweiten Mal nicht erschienen. Auch die letzte Chance verstrich jetzt ungenutzt. Ein neuer Anwalt aus Mainz erschien mit umfassenden Vollmachten, auch die bereits mehrmals geladenen Zeugen, die den Trickbetrüger in flagranti festgenommen hatten – aber nicht der persönlich Geladene. Der Anwalt wies darauf hin, dass es sowieso keine persönliche Einlassung geben würde, der Angeklagte „habe sich schweigend verteidigen wollen“. Der Richter dagegen erinnerte, dies sei bereits am Amtsgericht dessen anfängliche Strategie gewesen. Dann aber habe der Verlauf des Prozesses an Dynamik gewonnen – am Ende habe es ein Geständnis gegeben. Dieses aber habe er in der Berufungsbegründung zurückgenommen. Der Richter wollte nicht ausschließen, dass es auch diesmal zu Überraschungen hätte kommen können, deshalb die persönliche Ladung.

Die Erwartung eines nochmaligen Termins mit polizeilicher Vorführung wurde nicht erfüllt. Nach kurzer Beratung wurde die Berufung verworfen, die erheblichen Kosten dem Verurteilten auferlegt.

Eindringlinge mit gefährlichem Wagemut

Ein stillgelegter Bergwerkstunnel im Tal des Tyrolbachs lockt immer wieder ungebetene Gäste an.

VON ANDREAS WEBER

REMSCHEID In den stillgelegten Jakobsstollen in der Ortschaft Tyrol sind zum wiederholten Male unbekannte Personen eingedrungen. Manfred Kostryki, eine der drei treibenden Kräfte des ehemaligen Bergbauprojektes, hat Anzeige bei der Polizei erstattet und will 1000 Euro Belohnung ausloben, um die Täter zu ergreifen.

Das Schloss des Eingangstores des im Wald versteckt liegenden historischen Industriezeugnisses wurde schwer beschädigt. Durch die Metalltür kamen die Eindringlinge nicht ins Innere, wohl aber oberhalb. „Das sind Abenteurer, deren Wagemut schnell gefährlich werden kann“, warnt Kostryki. Denn der 2,10 Meter hohe, begehbare und schubkarrenbreite Stollen ist nicht verkehrssicher. „Dennoch steigen immer wieder Leute ein, die dort an der Grauwacke weiterkratzen.“ 200 Meter sind über zehn Jahre vom Arbeitskreis Bergbau im Bergischen Land mit enorm viel Muskelkraft freigelegt worden.

Abseits des Waldweges in Tyrol liegt der Jakobsstollen: Gestern schauten sich Manfred Kostryki (l.) und Stefan Nöh den Schaden an. FOTO: DORO SIEWERT

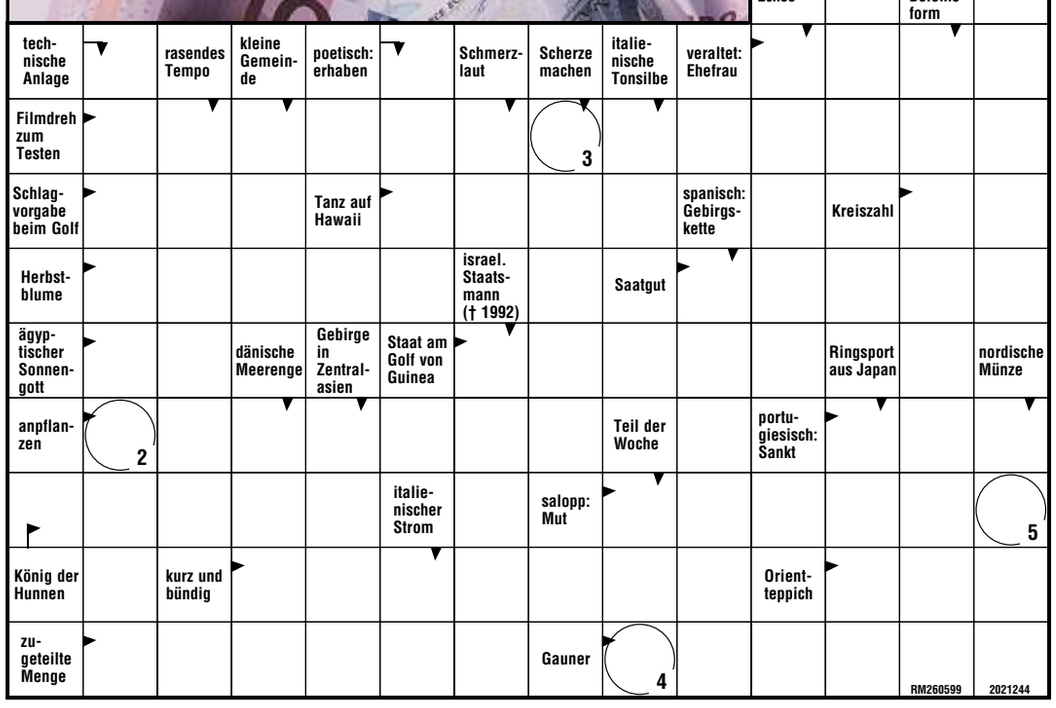
2017 gaben die Malocher um Manfred Kostryki, Bernd Stamm und Udo Potthoff ihr Hobby aus Altersgründen auf, der Stollen wurde geschlossen. Kostryki blutete das Herz, nachdem er 15 Jahre investiert hatte, die Kraft für die Knochenarbeit jedoch am Ende fehlte.

Der Stollen geht mehrere Hundert Jahre zurück auf den ersten Bergbau in Reinshagen, bei dem Brauneisenstein gewonnen wurde. Der Eisenerzabbau an der Stelle datiert zwischen 1765 und 1768. Der rund 500 Meter lange Tunnel, der mitten im Wald am Tyrolbach beginnt und weiter oberhalb hinter Bornstal an der Clarenbach-Kirche endet, diente zur Entwässerung. Anfang 2002 war er als Bodendenkmal „Eichenhöfer Bergwerk - St. Jakobsstollen“ in die Remscheider Denkmalliste eingetragen worden. Nach den Vorfällen sieht Renate Falkenberg von der Unteren Denkmalbehörde dringenden Handlungsbedarf. „Wir haben es nun mit einem Gefahrenpunkt zu tun, und der muss geschlossen werden.“

Sowohl die Eingangstür wie das seitliche Loch, das zunächst nach dem jüngsten Unwetter durch eine Absackung entstanden war, müssen abgedichtet werden. Stadtförster Stefan Nöh, der im Rahmen regelmäßiger Kontrollen das Problem entdeckt hatte, dachte gestern bei einem Ortstermin mit Kostryki und Falkenberg darüber nach, einen Sprengtrupp des THW aus Wuppertal kommen zu lassen. Das könne nicht die Lösung bei einem Bodendenkmal sein, erklärte die Mitarbeiterin der Denkmalbehörde. Falkenberg setzt auf Zumauern der neuralgischen Punkte unter Berücksichtigung der Fledermäuse, die sich am Stollen angesiedelt haben, und dem freien Ablauf des Bergwassers, der sichergestellt sein muss.

Zutritt zum Stollen hatten in der Vergangenheit nur die versierten Kumpel, von denen der 72-jährige Kostryki früher selbst lange Bergmann im Ruhrgebiet war. Einer breiten Öffentlichkeit wurde die wissenschaftliche Grabung nie zugänglich gemacht.

Warum dort Menschen ihr Leben aufs Spiel setzen, kann Kostryki nicht verstehen. „Es sind wohl immer dieselben und wie sie vorgehen, lässt darauf schließen, dass sie Ahnung vom Bergbau haben.“



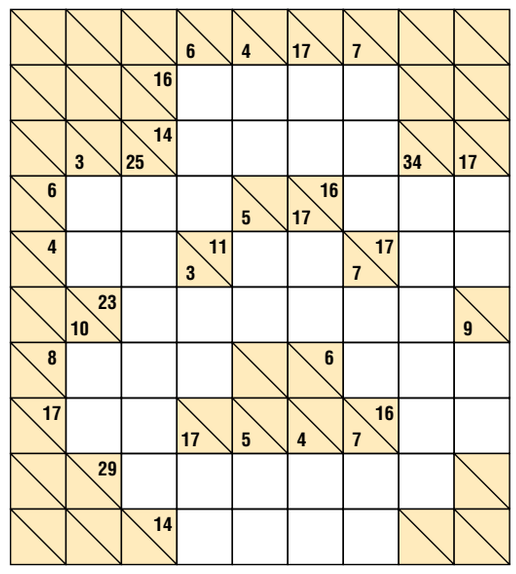
Kreuzwort-Gewinnspiel
Lösungswort nennen unter: 01379 88 67 99*

1 2 3 4 5

Lösungen vom 18.10. Kaper

3	6	4	5	8	7	9	1	2
7	1	9	6	3	2	4	8	5
5	8	2	4	9	1	6	7	3
2	5	7	9	6	8	3	4	1
1	9	3	7	2	4	8	5	6
6	4	8	1	5	3	2	9	7
8	7	1	3	4	6	5	2	9
9	2	6	8	1	5	7	3	4
4	3	5	2	7	9	1	6	8

1	7					1	2	
2	8		2	1		8	9	
3	9	4	7	2	5	6	8	
		2	9	3	1			
	2	1			3	9		
4	9	6	3	8	2	7	5	
6	8		1	2		2	1	
2	1		8	9		8	9	
5	7					6	8	



KAKURO Vorgegeben sind die Ziffernsummen, die sich aus den waagerecht bzw. senkrecht folgenden Boxen ergeben. Fügen Sie je Box eine Ziffer von 1 bis 9 ein, jede Ziffer nur einmal pro Summe.

	8			2	1			4
3	4			7			6	
	6			3			1	9
		3			6			
2				8				
		4				5		
		9			3			
	5				4			1
		6				2	7	

Sudoku-Gewinnspiel
Wöchentlich die Chance auf 50 Euro sichern! Nennen Sie die Lösungszahl im blauen Feld unter: 01379 88 66 43*

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend oder SMS mit dem Kennwort „RPSpiel" für das Kreuzworträtsel bzw. „rpsudoku" für das Sudoku, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösungszahl an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Teilnahme- und Datenschutzbedingungen finden Sie unter rp-online.de/teilnahmebedingungen. **Teilnahmeschluss: 19.10.2021, 24 Uhr!**

Kalenderblatt

19.10.202 v. Chr.

Hannibal verliert die Schlacht von Zama

Auf der einen Seite standen 80 Kriegselefanten, 50.000 Mann Infanterie und etwa 3000 berittene Soldaten. Auf der anderen Seite marschierten rund 34.000 Soldaten zu Fuß, sie wurden von etwa 8700 Reitern unterstützt. Am 19. Oktober 202 vor Christus trafen karthagische und römische Truppen vor den Toren Karthagos aufeinander. Die Schlacht von Zama war die größte Schlacht, die in der Antike auf dem afrikanischen Kontinent ausgefochten wurde. Sie beendete den Zweiten Punischen Krieg mit einer klaren Niederlage Hannibals, des großen Feldherren Karthagos. Der Gegenspieler Roms hatte zuvor mehrere Niederlagen einstecken müssen. 203 vor Christus musste er einen demütigenden Frieden schließen und mit seinem Heer Europa verlassen. Doch die Waffenruhe hielt nicht lange. Schon im Sommer des Jahres 202 vor Christus sammelten die beiden Heerführer ihre Truppen erneut. Dem Oberbefehlshaber Hannibal stand auf römischer Seite der Feldherr Cornelius Scipio gegenüber. Der überraschte Hannibal mit einer List: Als der Karthager zu Verhandlungen im römischen Lager war, erblickte er nur sehr wenige Soldaten der Kavallerie. Er wusste nicht, dass schon am nächsten Tag Verstärkung eintreffen sollte. Hannibal ließ sich auf die Schlacht ein und verlor. Als Folge musste das afrikanische Reich einen Frieden zu noch schwierigeren Bedingungen akzeptieren: Karthago musste hohe Kriegsentschädigungen zahlen, einen Teil seines Territoriums abtreten, alle Kriegselefanten und die meisten Schiffe seiner Flotte ausliefern. Der Frieden schwächte Karthago so stark, dass es die Vormachtstellung Roms im Mittelmeerraum in den folgenden Jahren nicht mehr gefährden konnte.

TEXT: JENI | FOTO: DPA

Das Programm am Dienstag

ARD

9.05 Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 WaPo Bodensee
Holde Isolde
19.45 Wissen vor acht – Natur
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Die Kanzlei
Ohne Spuren
21.00 In aller Freundschaft
Offene Rechnung
21.45 Fakt
22.15 Tagesthemen
22.50 Club 1
Gäste: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni
0.20 Nachtmagazin
0.40 Die Kanzlei
Ohne Spuren
1.25 In aller Freundschaft
Offene Rechnung
2.13 Tagesschau

ZDF

9.05 Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** Soko Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 Soko Köln
Alphatiere
19.00 heute / Wetter
19.25 Die Rosenheim-Cops
Ein anonymer Anruf
20.15 ZDFzeit
Wir Wunderkinder (2/2) – Zeit des Wandels
21.00 frontal
21.45 heute journal
22.15 37°: Begnadet anders
Mit Handicap erfolgreich im Beruf
22.45 Markus Lanz
0.00 heute journal update
0.15 ★ 21 Bridges – Jagd durch Manhattan
Actionfilm, USA 2019. Mit Chadwick Boseman
1.45 ★ Inspector Banks: Jeder Tropfen meines Blutes
Krimireihe, GB 2016

WDR

7.25 ★ Hochzeit auf Immenhof. Heimatfilm, D 1956 **8.55** Land und lecker **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Regionales **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft
16.00 WDR aktuell
Moderation: Tobias Häusler
16.15 Hier und heute
Infomagazin. Moderation: Sven Kroll
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
Magazin
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 ★ Tatort: Narben
Krimireihe, D 2016. Mit Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär, Patrick Abozen. Regie: Torsten C. Fischer
21.45 WDR aktuell
22.15 ★ Tatort: Satisfaktion
Krimireihe, D 2007. Mit Axel Prahl, Jan Josef Liefers, Christine Urspruch. Regie: Manuel Flurin Hendry
23.40 ★ Tatort: Tote Taube in der Beethovenstraße
Krimireihe, D 1973
1.20 Unterwegs im Westen
1.50 Erlebnisreisen

SWR

9.45 Mensch Leute **10.15** Doc Fischer **11.00** Planet Wissen **12.00** Nashorn, Zebra & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Gefragt – Gejagt **14.00** Regionales **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Morden im Norden
16.00 Aktuell
16.05 Kaffee oder Tee
Infomagazin. Moderation: Martin Seidler
17.00 Aktuell
17.05 Kaffee oder Tee
Infomagazin. Moderation: Martin Seidler
18.00 Aktuell
18.15 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 Marktcheck
U.a.: Sauber – die Kraft der Orangenschale
21.00 Was kostet
Wellness im Schwarzwald?
21.45 Aktuell
22.00 Hannes und der Bürgermeister
22.30 Freunde in der Mäulesmühle
Gäste: Ernst Mantel, Willi & Ernst
23.00 SWR3 Comedy Festival
23.30 Colonia Dignidad (1/4)
Im Paradies
0.15 Colonia Dignidad (2/4)
Lange Schatten

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv
18.30 Exclusiv
18.45 RTL Aktuell
19.03 Wetter
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare
Reality-Show
22.15 RTL Direkt
22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare
Reality-Show
23.00 Take Me Out
0.10 RTL Nachtjournal
0.38 Wetter
0.40 CSI: Miami
Der letzte Zeuge
1.30 CSI: Miami
Verstärkung
2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur
Krimiserie. Ein Ende wie der Anfang

SAT.1

10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer **10.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine
18.00 Buchstaben Battle
Spielshow
19.00 Buchstaben Battle
Spielshow
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
Reality-Soap
22.15 akte.
Magazin
23.15 Spiegel TV – Reportage
Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah – Die Sat.1 Reportage
1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege
Reportage
3.00 So gesehen
3.05 Auf Streife – Die Spezialisten
Reality-Soap

PRO 7

5.05 Galileo **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.30** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory
17.00 taff
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge
19.05 Galileo
Ein Leben am heißesten Ort der Welt
20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel
Rankingshow
22.40 Late Night Berlin – Mit Klaas Heufer-Umlauf
Gäste: Matthias Schweighöfer, Milky Chance
23.50 The Masked Singer
Musikshow
2.40 The Masked Singer – red. Spezial
3.10 The Masked Singer Ehrmann Tiger
3.15 Celine Dion – Songs für die Ewigkeit
3.55 Spätnachrichten

ARTE

7.50 Unterwegs auf dem Nordseeküstenradweg **8.35** Stadt Land Kunst **9.45** Xenius **10.15** Claude Dornier **11.45** Die wunderbare Welt der Weine **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50 ★** Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017
16.00 Auf den Dächern der Stadt
16.55 Auf den Dächern der Stadt
17.50 Italien, meine Liebe
Die Küste Liguriens
18.30 Italien, meine Liebe
Die Küste der Toskana
19.20 Arte Journal
19.40 Re:
Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung
20.15 Dürre in Europa
Dokumentation
21.10 Auf dem Trockenen
Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeuten
22.05 Die Erdzerstörer
Dokumentarfilm, F 2019
23.45 Das Stadt-Experiment
Eine Zukunft für Äthiopiens Bauern
0.40 Bis zum letzten Tropfen
Dokumentation. Europas geheimer Wasserkrieg
1.45 Pferde im Sturm
2.30 Station Bathyale
3.20 Kanada – Literatur im Aufbruch

PHOENIX

11.45 Corona nachgehakt **12.00** phoenix vor ort **12.45** Angela Merkel – Die Langzeitkanzlerin **13.30** Medizin im Grenzbereich – die Intensivstation **14.00** phoenix vor ort **14.45** unter den linden **15.30** Parteienporträt AfD **15.45** Parteienporträt Die Linke **16.00** Reiches Land – arme Frauen? **16.45** Arm gegen Arm **17.30** phoenix der tag **18.00** Frauen.Macht. Politik **18.30** HERstory **19.15** Das Geheimnis der Wikinger-Kriegerin **20.00** Tagesschau **20.15** Die wilde Bergwelt Kantabriens **21.45** heute journal **22.15** phoenix runde **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix runde

ZDF NEO

9.00 Stadt, Land, Lecker **9.40** Bares für Rares **11.30** Dinner Date **12.15** Monk **13.35** Psych **15.00** Monk **16.20** Psych **17.45** Dinner Date **18.30** Bares für Rares **20.15 ★** München Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe, D 2016 **21.45 ★** München Mord: Wo bist Du, Feigling? Krimireihe, D 2016 **23.15** Nix Festes **0.00 ★** München Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe, D 2016

RBB

16.10 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.00** rbb24 **17.05** Gefragt – Gejagt **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 **18.27** zibb **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Bilderbuch **21.00** Leben am Ostsee **21.45** rbb24 **22.15** Wieprecht **22.45** extra 3 Spezial: Der reale Irrsinn auf der Couch **23.15** Jürgen Becker – Solo **0.00** Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt

NDR

13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Regionales **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Visite **21.15** Panorama 3 **21.45** NDR Info **22.00 ★** Polizeiruf 110: Sabine. Krimireihe, D 2021 **23.30** Weltbilder **0.00** Neben den Gleisen

BAYERN

11.00 In aller Freundschaft **11.45** Julia – eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut. Alles aus dem Garten **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Regionales **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Gesundheit! **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15 ★** Tatort: Gier. Krimireihe, A 2015 **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Peter und Paul **22.50** Man nannte sie „Jeckes" **23.35** nachtlinie extra **0.05** KlickKlack

MDR

16.00 MDR um 4 **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** Regionales **19.30** MDR aktuell **19.50** Zeigt uns eure Welt (2/4) **20.15** Umschau **21.00** Skat, Quartett, Rommé **21.45** MDR aktuell **22.10** Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht **22.55 ★** Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht. Krimireihe, DDR 1988 **0.05** Morden im Norden

HESSEN

17.55 hessenschau Sport **18.00** maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber **19.15** alle wetter! **19.30** Hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Der Camping-Check **21.00** Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen **21.45** Klaus kocht vorm Haus **22.15** Hessenschau **22.30** Kommissar Bäckström **23.15 ★** Der Clou. Komödie, USA 1973 **1.20 ★** Zwei am großen See: Angriff aufs Paradies. Komödie, D 2005

3 SAT

13.10 Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen **13.25** Inseln der Schweiz **15.05** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz II (1-4/4) **18.30** nano **19.00** heute **19.18** 3sat-Wetter **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15 ★** Der 7. Tag. Thriller, D 2017 **21.45** kinokino **22.00** ZIB 2 **22.25** makro **22.55** Feindbild Polizei **0.15** Reporter: Marco Cortesi tritt ab – Der Polizeisprecher als Medienstar

KINDERKANAL

16.35 Die Abenteuer des jungen Marco Polo **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Robin Hood **19.25** Pur+ **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria **20.35** Die Mädchen-WG

DISNEY CHANNEL

7.25 PJ Masks – Pyjamahelden **7.55** Big City Greens **12.30** Taffy **12.55** Phineas und Ferb **13.55** Schlimmer geht's immer mit Milo Murphy **14.25** Miraculous **15.25** GhostForce **15.55** Amphibia **16.25** We Bare Bears **16.55** Phineas und Ferb **17.55** Big City Greens **18.15** Taffy **18.35** Taffy **18.50** Miraculous **19.45** Die Beni Challenge **20.15** Desperate Housewives **23.00** New Girl **1.00** Maman & Ich

SUPER RTL

15.00 Alvinnn!!! und die Chipmunks **15.30** Tom und Jerry **16.00** Die Tom und Jerry Show **16.30** 100% Wolf **17.00** Woozle Goozle **17.30** Bugs Bunny & Looney Tunes **17.55** Paw Patrol **18.25** Grizzy & die Lemminge **18.55** Die Tom und Jerry Show **19.15** Alvinnn!!! und die Chipmunks **19.45** Angelo! **20.15** On the Case – Unter Mordverdacht **22.20** Snapped – Wenn Frauen töten **0.25** Infomercials

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.55** Vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** Besonders verliebt **22.15** Pia – aus nächster Nähe **0.15** Vox nachrichten

RTL II

5.05 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **6.50** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **8.50** Frauentausch **12.50** Die Wollnys **13.55** Die Geissens **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** News / Wetter **17.05** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Hartz und herzlich **22.15** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **0.20** Autopsie – Mysteriöse Todesfälle

KABEL 1

10.15 Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15 ★** 16 Blocks. Actionfilm, USA 2006 **22.25 ★** Hostage – Entführt. Thriller, D/USA 2005 **0.45 ★** 16 Blocks. Actionfilm, USA 2006

EUROSPORT 1

8.30 Eurosport Spezial **9.30** The Minute **10.30** Ski Alpin **11.30** Radsport **12.30** Radsport **13.30** Leichtathletik **14.15** Leichtathletik **15.30** Ski Alpin **16.00** Ski Alpin **16.30** Radsport. Paris-Roubaix 2021. Eintagesrennen der Frauen **18.00** Eurosport News **18.05** Radsport **20.30** Cycling Show **21.00** Motorsport. WTCR in Pau. Highlights **21.30** Motorsport. ETCR in Pau. Highlights **22.00** Eurosport News **22.05** Ski Alpin **22.35** Ski Alpin **23.30** Radsport (bis **1.30**)

SPORT 1

7.30 Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.30** Normal **16.00** Storage Hunters **16.30** Pawn Stars – Die Drei vom Pfandhaus **18.30** Street Outlaws **19.30** Sport1 News **20.15** Fantalk. 3. Spieltag, Gruppenphase **23.15** Best of Fantalk **0.00** Die PS Profis

SKY SPORT NEWS

19.30 Fußball: Bundesliga **20.00** Abendreport **20.30** Sky Corner. Dein Fußball-Abend **23.00** Late Night News **0.00** Nachtreport

IHRE SONDERZEICHENERKLÄRUNG: Stereo · für Gehörlose · Hörfilm · 16:9 Breitbild-Format · Dolby-Surround · ★ Spielfilm · Zweikanalton · HD High Definition

Zwischenbilanz der Handball-Teams

Für die Mannschaften unterhalb der Dritten Liga ist die Herbstferien-Pause ein Zeitpunkt, um eine Standortbestimmung vorzunehmen. Die fällt nicht bei allen Clubs zur vollsten Zufriedenheit aus.

VON FABIAN HERZOG

REMSCHEID In der Herbstferienpause, so sagen viele Trainerinnen und Trainer unterhalb der Dritten Liga gerne vor dem Start in eine Handball-Saison, „wissen wir, wo wir stehen.“ Soll heißen: Wenn die ersten drei, vier Partien absolviert sind, lässt sich eine Tendenz ablesen, wo die Reise in dieser Spielzeit hingehen kann. Höchste Zeit also für ein erstes Zwischenzeugnis.

Blickpunkt Regionalliga Vor einem Jahr war die HG Remscheid perfekt aus den Startlöchern gekommen. Nach Siegen beim TV Rheinbach, bei der HSG Siebengebirge und gegen Korschenbroich strahlte die Weste von Alexander Zapfs Mannschaft blütenweiß, ehe die Saison bekanntlich abgebrochen wurde. Zur aktuellen Serie hat sich der Kader zwar quantitativ kaum, aber qualitativ eben doch verändert. Todor Ruskov hat, obwohl einziger Abgang, in der Abwehr und in Sachen Mentalität eine große Lücke hinterlassen. Bedenkt man zudem, dass mit Basti Schön und Flo Hinkelmann zwei Leistungsträger in dieser Saison noch nicht eine Minute gespielt haben, lassen sich die 4:4-Punkte durch Heimsiege gegen Dinslaken (27:25) und Siebengebirge (30:24) sowie Auswärtsniederlagen in Rheinhausen (24:26) und Neuss (33:34) einordnen. „Die beiden sind so wichtig für uns“, sagt der Trainer der HGR. In den nächsten Spielen beim HC Weiden (30.10.), gegen Aachen (6.11.) und in Aldekerk (13.11.) dürfte sich endgültig herauskristallisieren, in welche Richtung es für die Remscheider geht.

Zuletzt drehte auch Michael Heimansfeld auf. Mit dem Regionalliga-Team der HG Remscheid soll's in den nächsten Begegnungen weiter nach oben gehen. FOTO: MICHAEL SIEBER

Blickpunkt Verbandsliga Auf eine perfekte Auftaktbilanz kann auch die Zweitvertretung der Panther zurückblicken – allerdings muss sie dafür ein Jahr zurückschauen. Alle fünf Begegnungen hatte man bis Mitte Oktober für sich entschieden und den Anspruch, um den Oberliga-Aufstieg mitspielen zu wollen, eindrucksvoll untermauert. Diesem hinkt das Team in dieser Saison überraschend deutlich hinterher. In Ratingen (21:28) zum Auftakt und zuletzt bei der SG Langenfeld II (27:29) setzte es Niederlagen, die für „nur“ 6:4-Punkte sorgten. Aber: In einer deutlich ausgeglicheneren Liga als zuvor scheint noch nichts verloren. Wobei die Panther II, bei denen Spielertrainer David Kreckler vor wenigen Tagen sein Amt zur Verfügung gestellt hat, dringend Ruhe ins Boot bekommen müssen, um die gesteckten Ziele noch zu erreichen.

Blickpunkt Landesliga Eine erste Bilanz „unseres“ Quintetts fällt eher durchwachsen aus. Dass der ATV Hückeswagen nach dem großen Aderlass im Sommer noch Probleme hat, in die Spur zu finden, überrascht nicht komplett. Der letzte Platz hätte es aber nicht sein müssen. Der Wermelskirchener TV mit 4:4-Punkten und die Panther III (4:2) bewegen sich voll im Soll, die HG Remscheid II (3:5) hat sich nach großen Startproblemen mit dem überragenden 33:23 gegen Spitzenreiter Ohligs eindrucksvoll zurückgemeldet. Ganz zur Freude der HSG Radevormwald/Herbeck, für die mit 5:1-Zählern nach Minuspunkten wieder, wie zum Zeitpunkt des Abbruchs der Vorsaison, Erster ist. Die Mannschaft um Spielertrainer Roman Warland wird sich nach Lage der Dinge aber noch steigern müssen, um ein ernsthafter Kandidat für die Verbandsliga zu werden.

Blickpunkt Bezirksliga Die wichtigste Erkenntnis dürfte für alle sein, dass überhaupt gespielt werden kann. Vor einem Jahr hatte manch ein Team nur eine Partie absolvieren dürfen, ehe Corona alles lahmlegte. Zwei Teams sind noch frei von Verlustpunkten: Die Panther IV (6:0), die dank Verstärkungen mehr und mehr den Wandel von der Spaßtruppe zum Aufstiegsaspiranten vollziehen. Und die zweite Mannschaft des HC BSdL (4:0), der in der „Solinger“ Gruppe 1 vieles zuzutrauen scheint. Gleiches gilt in der Parallelstaffel für die erste Mannschaft des HC und den LTV (beide 4:2). Letztgenannter lässt sich den personellen Umbruch bislang kaum anmerken. Dass es der WTV II (0:6) und die HSG Rade/Herbeck II (1:5) nicht leicht haben würden, war zu erwarten.

Blickpunkt Frauen Oberligist Panther macht einen stabilen Eindruck. Unter Marc Egger als neuem Trainer ging die erste Partie in Rheydt (21:23) knapp verloren, die beiden folgenden Siege gegen Duisburg (30:27) und bei der HSG Hiesfeld/Aldenrade taten den Hilgenerinnen gut. So konnte man das 31:38 gegen Fortuna Düsseldorf II zuletzt auch gut verschmerzen. Noch nicht ganz in der Gala-Form der Vorsaison, aber voll auf Kurs, befindet sich Verbandsligist HSG Radevormwald/Herbeck. Das Unentschieden am zweiten Spieltag beim LTV Wuppertal, stellte Trainer Marcello Halbach fest, fühlte sich für viele seiner Spielerinnen „wie eine Niederlage“ an. Weil die drei anderen Partien jedoch gewonnen wurden, stehen Platz zwei und eine beeindruckende Ungeschlagen-Serie seit Anfang Februar 2020 zu Buche. Noch ohne Zähler steht der Wermelskirchener TV dar, dem aus personellen Gründen klar war, dass er in dieser Saison kleinere Brötchen backen muss. Die größeren Exemplare liegen derzeit in den Händen der zweiten Mannschaft. Mit vielen ehemaligen Spielerinnen der Ersten (Becci Maier, Vossi Grugel, Desiree Bersau, Anke Dedek-Eigenwillig, Janine Held, Maike Jennrich) gespickt, dominiert sie das Geschehen in der Landesliga und führt diese mit 6:0-Zählern an.

Rollhockey: Pokalgegner der IGR stehen fest

REMSCHEID (ad) Kein schlechtes Los für den Rollhockey-Bundesligisten IGR Remscheid: Im Achtelfinale des DRIV-Pokals bekommt es die Mannschaft von Timo Meier am 15. Januar 2022 mit dem HSV Krefeld zu tun. Gastgeber ist der Zweitligist. Im Falle des wahrscheinlichen Weiterkommens würde als nächster Gegner ebenfalls ein Zweitligist auf die IGR warten – man müsste am 19. Februar 2022 zum SC Bison Calenberg. In einem möglichen Halbfinale (19. März) könnte es zur Wiederholung des Pokalfinals von 2019 kommen. Vorausgesetzt, der RSC Cronenberg würde sich vorher gegen den RHC Recklinghausen und den TuS Düsseldorf-Nord durchsetzen. Der Gewinner dieses Halbfinals hätte im zweiten Finalspiel (14./15. Mai) dann Heimrecht.

Live auf rollhockey.tv konnte auch die Pokalauslosung des DRIV-Pokals der Frauen verfolgt werden. Die IGR startet am 19. Februar beim badischen Vertreter der Zweiten Bundesliga, dem RRV Gottmadingen. In einem nicht unrealistischen Halbfinale würden die Blau-Weißen den Sieger der Partie zwischen dem SC Bison Calenberg und dem TuS Düsseldorf-Nord am 19. März in der Halle Hackenberg empfangen. Die Finalbegegnungen werden am 14. und 15. Mai 2022 steigen, wobei der Sieger aus vorgenannter Partie die erste Begegnung zu Hause austragen wird.

TGH-Frauen verlieren klar

HILGEN (ad) Vor den Fußballerinnen der TG Hilgen liegt noch ein weiter Weg, Spiele gegen Spitzenmannschaften der Bezirksliga enger gestalten zu können. Das wusste auch Trainerin Monica Rosito nach dem 0:6 (0:2) gegen den OSV Meerbusch: „Da fehlt uns noch etwas. Aber wir arbeiten dran.“ Dabei war längst nicht alles schlecht, was die Turngemeinde aufs Feld brachte. Vor allem in der ersten Hälfte zeigte man viel Gegenwehr und hätte bei besserer Chancenverwertung vielleicht auch mit einem Remis beim Seitenwechsel in die Kabine gehen können. Als man innerhalb von zwei Minuten (55./57.) die Gegentreffer drei und vier – unter anderem durch einen Elfmeter – kassierte, gingen die Köpfe aber runter.

Tag des offenen Tores in Wermelskirchen

Fußball-Kreisliga A: Zwölf Treffer im Eifgen-Stadion. Klarer Erfolg der SG Hackenberg in Hasten.

VON PETER BRINKMANN
UND FABIAN HERZOG

Hastener TV – SG Hackenberg 1:5 (1:2) – Klare Sache am Stadtpark für die Gäste, obwohl die Hausherren bereits nach 16 Minuten durch einen Foulelfmeter von Dennis Hiltmann in Führung gegangen waren. Noch vor der Pause drehten Maximilian Wagner (28.) und Robin Rambau (40.) für die SGH die Partie. Erneut Rambau, der einen Sahne-Tag erwischt hatte (67./85.), und Lukas Elsner (78.) ließen die Gäste weiter jubeln. Da erwies sich auch die Rote Karte gegen Elsner nach Foulspiel (90.) nur als kleiner Wermutstropfen. Ein Extralob verteilte Hackenbergs Trainer Matthias Winkler an Rambau, der mit drei Treffern und einer Vorlage zum Spieler des Spiels avancierte. „Wir hatten nach dem Rückstand das Spiel unter Kontrolle und haben auch in der Höhe verdient gewonnen“, bilanzierte ein sehr zufriedener Winkler.

Abgehoben: Robin Rambau brachte es beim Sieg der Hackenberger am Stadtpark auf vier Scorerpunkte. FOTO: MICHAEL SIEBER

SC Heide – SSV Bergisch Born II 2:1 (0:1) – Lange Zeit durften die Borner, die durch Peter Schumacher in Führung gegangen waren (22.), auf eine Überraschung an der Schnabelsmühle hoffen. Doch dann setzte sich der Favorit durch die Treffer von Christian Konsen doch noch durch. Dem Ausgleich (74.) ließ der Angreifer den Siegtreffer in der Nachspielzeit folgen und den Anhang des SC Heide sehr spät in Jubel ausbrechen (90.+1).

SV 09/35 Wermelskirchen II – BV Burscheid 4:8 (0:3) – Beim Tag des offenen Tores ragte einmal mehr Serkan Özkan heraus, der viermal erfolgreich war (22./49./69./75.) und damit nach dem achten Spieltag bei zwei Treffern im Schnitt pro Partie steht. Weitere BVB-Tore: Cengiz Cetin (51./70.), Enes Türksoy (11.) und Boubacar Baldé (41.). Den Gastgebern muss man zugutehalten, dass sie nach der Halbzeit nie aufgaben und in Person von Paul Nippel (47./53.) sowie David Kruse (67./90.) immer wieder verkürzten.

SC Ayyildiz II – BV 10 Remscheid 3:2 (2:1) – Nach Toren von Zeki Öztürk (17.) und Hüseyin Bozkus (40.) für die Gastgeber sowie Mohamed Cissé (6.) und Yassine Morjany (82.) für den BV 10 sah es kurz vor Schluss nach einem Remis aus. Doch dann schlug Aliihsan Aktas in der 89. Minute noch einmal zu und schockte das bisherige Überraschungsteam dieser Saison.

TS Struck – SC 08 Radevormwald II 4:2 (1:1) – Der Tabellenführer hatte gegen die Rader lange Zeit einen schweren Stand und konnte erst in der Schlussphase durch die Treffer von Sinan Ceyhan (74.) und Jonathan Garrido (84.) den Dreier sicherstellen. Zuvor hatten Miguel Lopez Torres (10.) und Mergim Leci (57.) für die Strucker getroffen, Tugay Er (41.) und Antonio Di Spirito (62.) für die Gäste jeweils ausgeglichen.

SSV Dhünn II – TS Struck II 3:3 (1:3) – Nach dem Blitzstart durch die Tore von Mehmed-Ali Baygin (8.), Yusuf Temizer (12.) und Oliver Lukic (13.) wähnte sich Struck bereits auf der Siegerstraße. Doch Timo Schwebke (18.) und Nils Siebert (52./81.) ließen die Gastgeber doch noch über einen Punktgewinn jubeln.

INFO

Polizeieinsatz in Reinshagen

Türkiyemspor – 1. Spvg. Remscheid abgebrochen – Polizei-Einsatz in Reinshagen: Nach rund 65 Minuten brach Schiedsrichter Fabian Stein die Partie beim Stand von 1:0 für Türkiyemspor (Semir Hot, 20./FE) ab. Vorausgegangen war ein Pfiff für die Gastgeber, der die Gäste erneut in Rage brachte. „Nach dem zweiten ungerechten Strafstoß haben meine Spieler das Gespräch mit dem Schiedsrichter gesucht“, sagte Honsbergs Vorstand Ayhan Aldemir, der den Abbruch erstaunt zur Kenntnis nahm. Türkiyemspor-Coach Ismet Sutkovic zeigte für die Reaktion des Unparteiischen jedoch Verständnis: „Er fühlte sich bedroht und hat daher die Polizei gerufen.“

SG richtet den nächsten Schwimm-Wettkampf aus

VON ANDREAS DACH

REMSCHEID Bei den Schwimmern der SG Remscheid hat man Blut geleckt. Nur wenige Wochen nach der Ausrichtung des BRSNW-Cups übernimmt man mit der 16. Auflage des Sparkassenpokals am kommenden Samstag und Sonntag erneut die Verantwortung für eine Großveranstaltung.

Hatte es sich im vergangenen Jahr noch um eine etwas abgespeckte Version des Pokalschwimmens um den Pokal der Stadtsparkasse gehandelt, so geht man diesmal im Sportbad im Park wieder in die Vollen. „Der Andrang ist so groß, dass wir einige Meldungen sogar ablehnen mussten“, sagt Dirk Jünger, der stellvertretende Vorsitzende der SG.

In Zeiten, in denen Wettkämpfe im Sport immer noch nicht wieder unbedingt zur Selbstverständlichkeit geworden sind, suchen viele die Gelegenheit, endlich wieder unter solchen Bedingungen ins Wasser gehen zu können. „Bei uns sind 1700 Starts vorgesehen“, nennt Jünger eine konkrete Zahl. Es handelt sich um einen sehr familiären Leistungsvergleich, bei welchem die meisten Aktiven im Alter von zwölf bis 15 Jahre sind. Teilweise auch noch etwas jünger, in selteneren Fällen auch im jungen Erwachsenenalter.

Sogar aus den Niederlanden reisen Schwimmerinnen und Schwimmer an. Genauer: vom PSV Eindhoven. „Darauf freuen wir uns“, spricht Jünger für sich und seine Mitstreiter, die allesamt dafür sorgen wollen, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Remscheid wohlfühlen.

Der Gastgeber selbst wird etwa mit 30 Aktiven in den einzelnen Alters- und Leistungsklassen vertreten sein. Genau so viele dürften sich auch um den Ablauf kümmern. Geschwommen wird an beiden Tagen zwischen neun und zwölf Uhr, danach wieder von 14 bis 16 Uhr. Die Zeit dazwischen will man jeweils für eine Mittagspause nutzen.

Der Großteil der sportlichen Gäste kommt aus Nordrhein-Westfalen. Wie aus Essen oder Krefeld. Es sind allerdings auch Mannschaften aus Rheinland-Pfalz dabei. Sie alle hoffen auf den Gewinn des Wanderpokals in der Teamwertung, der erst in einen festen Besitz übergeht, wenn er fünfmal von derselben Mannschaft gewonnen worden ist. „Das ist bisher nicht passiert“, sagt Jünger erklärend.

Glücklich ist man bei der SG Remscheid darüber, mit der Stadtsparkasse unverändert als Hauptsponsor einen treuen Partner an der Seite zu haben. Jünger: „Das ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich.“

HÜCKESWAGENER ZEITUNG

INTERVIEW
Constanze Werth: „Kinder lernen nicht nur stillsitzend.“ Seite D 2

HELIOS-ÄRZTIN ANTWORTET
Warum Kinder früh ins Bett und viel schlafen müssen. Seite D 2

BERGISCHE MORGENPOST – DIE GRÖSSTE ZEITUNG IN HÜCKESWAGEN

Keine Chance für Bolzplatz als Sportplatz

Der Kunstrasenplatz Schnabelsmühle kann kaum noch alle dort trainierenden Sportler aufnehmen. Ein Leser regt daher an, den Bolzplatz in Wiehagen zum zweiten Sportplatz umzubauen. Zu viele Gründe sprechen jedoch dagegen.

Weil so viele Mannschaften auf dem Sportplatz trainieren müssen, regt ein Leser an, den Bolzplatz unterhalb des Tulpenwegs in eine richtige Spielfläche umzuwandeln. FOTO: STEPHAN BÜLLESBACH

VON STEPHAN BÜLLESBACH

WIEHAGEN Auf 15.500 Hückeswagen kommt ein Sportplatz – es gibt ja auch nur einen in der Schloss-Stadt. Den an der Schnabelsmühle. Ein paar Kilometer östlich dagegen ist die Lage eine deutlich andere: Wipperfürth mit seinen zirka 21.000 Einwohner kommt auf neun Sportplätze – das sind etwa 2330 Einwohner pro Platz. Wobei die Hansestadt auch einige Kirchdörfer hat, während es in Hückeswagen mit Wiehagen nur einen Ortsteil gibt. Dennoch belegen diese Zahlen, dass es sehr eng zugeht auf dem Kunstrasenplatz nahe der Wupper. Was den Vorsitzenden des Stadtsportverbands, Hans-Georg Breidenbach, auf der Jahreshauptversammlung des SSV Ende September zu der Bemerkung veranlasst hatte: „Wir brauchen dringend mehr Platz!“

BÜRGERMONITOR
Wir bleiben dran!

Die Senioren und Junioren von zwei Fußballvereinen – RSV 09 Hückeswagen und SC Heide – tummeln sich unter der Woche täglich auf dem Sportplatz, am Wochenende stehen Spiele an. Teilen müssen sie sich den Sportplatz zusätzlich noch mit den Footballern des ASC Phoenix, dem TBH, dem ATV, dem Pétanque-Club, Sportlern der Firma Pflitsch und der Gefährdetenhilfe Scheideweg sowie der Thekenmannschaft des FC Chelsea. Schon Raspo-Vorsitzender Michael Steffens hatte vor exakt einem Jahr die Finger in diese Wunde gelegt und gefordert: „Wir brauchen in Hückeswagen einen zweiten Sportplatz!“

Nun hatte Ulrich Altendorf eine Idee. Am Bürgermonitor unserer Redaktion regte der Leser an: „Um die Belegung des Sportplatzes an der Schnabelsmühle zu entzerren, wäre es doch eventuell eine Möglichkeit, mit relativ überschaubaren Mitteln den Bolzplatz unterhalb von Wiehagen wieder bespielbar zu machen.“ Mit Blick auf die Forderung der FDP von 2015, auf dem Gelände Mehrfamilienhäuser zu bauen, was die Verwaltung und Ratsmehrheit letztlich jedoch ablehnten, sagte Altendorf: „Dieser Platz durfte damals nicht bebaut werden, da ja so viele Väter mit ihren Kindern dort kicken wollten.“ Mittlerweile sei er jedoch verwaist und werde auch gerne als Parkplatz genutzt. „Für ein Training würde die Fläche doch vollkommen ausreichen“, argumentierte er. „Oder geht das nur auf Kunstrasen?“

Bürgermeister Dietmar Persian findet den Vorschlag bedenkenswert. „Allerdings habe ich die Diskussion im Stadtsportverband so verstanden, dass die Trainingsmöglichkeiten rund um den Sportplatz an der Schnabelsmühle verbessert werden sollen.“ Insofern helfe das wahrscheinlich nicht weiter, zumal auf dem Bolzplatz weder sanitäre Einrichtungen noch eine ausreichende Beleuchtung vorhanden seien.

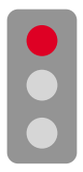
„Für den Bolzplatz sind die Überlegungen nicht abgeschlossen“, betonte er. Noch ist zumindest eine teilweise Wohnbebauung nicht vom Tisch, und eine Spiel- und Sportmöglichkeit für Jugendliche an dieser Stelle sollte erhalten bzw. verbessert werden etwa in Form eines zeitgemäßen und multifunktionalen Kleinspielfeldes. Persian: „Das halte ich nach wie vor für ein gutes Ziel und arbeite mit der Verwaltung daran.“

Eine Absage an die Umwandlung des Bolz- und einen Sportplatz gibt es auch von Hans-Georg Breidenbach. Der SSV-Vorsitzende nannte mehrere Gründe dafür: „Der Platz ist in einem desolaten Zustand und müsste erst hergerichtet werden.“ Selbst die Kleinsten spielten lieber auf Kunstrasen. Ob da ein Schotter- bzw. Aschenplatz angenommen werde, sei fraglich. „Ein Kunstrasen jedenfalls ist nicht finanzierbar.“ Auch fehlten Sanitäranlagen, ohne die man keinen Verein dort hinschicken könnte. „Dann hat der Platz kein Flutlicht“, sagte Breidenbach. „Das würde bedeuten, dass ab Herbst abends kein Training möglich ist.“ Und dann liegt der Bolzplatz auch noch mitten in einem Wohngebiet, was zu Problemen mit dem beim Training nunmal entstehenden Lärm geben könnte.

Der SSV-Vorsitzende sieht im Bolzplatz keine Möglichkeit für den Vereinssport, auch wenn Hückeswagen über zu wenig Sportstätten verfüge. Im Raum steht möglicherweise, beim TSV Hämmern anzufragen, ob ein Teil des Hückeswagener Vereinssport auf dessen Naturrasenplatz verlagert werden könnte.

INFO

Mit einem **Ampelsystem** wird beim Bürgermonitor der aktuelle Status eines Anliegens oder Projektes beurteilt. Im Fall des fehlenden Sportplatzes bedeutet Rot: Das Problem ist momentan unlösbar.



Kontakt Sie haben ein Anliegen? Dann wenden Sie sich an unsere Redaktion unter ☏ 02196 720117. Oder schreiben Sie uns eine E-Mail mit dem Stichwort „Bürgermonitor“ an **hueckeswagen@bergische-morgenpost.de**

Online-Formular Auf unserer Internetseite **www.rp-online.de/buergermonitor** können weitere Anliegen ebenfalls gemeldet werden.

ZAHL DES TAGES

77

Auch der September war eher zu trocken

HÜCKESWAGEN (büba) Wie ungleich die Niederschlagsmengen verteilt sind, zeigte sich jetzt wieder an der Niederschlagsstatistik des Wupperverbands für den September. Der präsentierte sich im gesamten Wuppergebiet deutlich trockener als im Durchschnitt. So fielen an der Bever-Talsperre 77 Liter Regen pro Quadratmeter, während im langjährigen Mittel an dieser Messstelle 100 Liter Niederschlag pro Quadratmeter die Regel sind. Was dabei besonders auffiel: 93 Prozent des Regens kamen an nur vier Tagen zusammen – am heftigsten regnete es in Hückeswagen am 9. September mit 25,7 Litern. Kurios: An diesem Tag wurden an den Messstellen des Wupperverbands in Solingen-Burg und Wuppertal-Buchenhofen gerade einmal jeweils zwei Liter pro Quadratmeter registriert. Am 10. September kamen an der Bever 20,8, am 15. September 15,3 und am 29. September 9,5 Liter herunter. Dazu wurde an weiteren fünf Tagen geringer Niederschlag zwischen 0,1 und vier Litern gemessen, an 21 Septembertagen blieb es dagegen komplett trocken.

Christbaum gesucht für Pauluskirche

HÜCKESWAGEN (büba) Für die Adventszeit soll das Innere der Pauluskirche eine weihnachtliche Atmosphäre bekommen, weswegen die Evangelische Kirchengemeinde einen Weihnachtsbaum sucht. Hückeswagener, die in ihrem Garten eine ansehnliche, große Tanne haben, die ihnen „über den Kopf gewachsen“ ist, können sich an das Gemeindeamt wenden. Bei Gefallen könnte die Tanne dann zum Christbaum für die Pauluskirche werden.

Wer einen solchen Baum spenden will, kann sich unter ☏ 02192/4366 oder per E-Mail an hueckeswagen@ekir.de an das Gemeindeamt wenden.

Umweltausschuss diskutiert über den Lärmaktionsplan

HÜCKESWAGEN (büba) Mit dem Ziel vor Augen, den Verkehrslärm zu begrenzen, plant die Stadt, einen Lärmaktionsplan aufzustellen. Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz ist sie dazu für den Bereich von Bundesstraßen und anderen stark befahrenen Strecken – wie etwa der Landstraße 101 zwischen Scheideweg und Dreibäumen – ohnehin gesetzlich verpflichtet. Darüber hinaus folgte sie aber auch im September 2019 einem Antrag der Grünen, der vom Planungsausschuss einstimmig angenommen worden war. Demnach sollen auch Straßenzüge in den Blick genommen werden, für die von Gesetzes wegen kein Plan aufzustellen ist, die aber dennoch stark vom Verkehr belastet sind und in deren Umfeld es entsprechend laut zugeht.

In der nächsten Sitzung des Umweltausschusses am Donnerstag, 28. Oktober, steht der Lärmaktionsplan wieder zur Diskussion. Zur Auswahl stehen dann zwei Beschlussentwürfe: Entweder empfiehlt der Ausschuss dem Rat, den Abwägungsvorschlägen zu den Anregungen der Bürger, Träger öffentlicher Belange und beteiligten Behörden zuzustimmen. Oder er empfiehlt, den Lärmaktionsplan in der Fassung von Oktober 2021 zu beschließen. Zudem wird im Umweltausschuss das Holzcluster Bergisches Land vorgestellt, ein Kooperationsprojekt von Oberberg, Rhein-Berg, Leverkusen, des Landesbetriebs Wald und Holz sowie des Bergischen Abfallwirtschaftsverbands (BAV). Und die Stadtverwaltung informiert an diesem Abend über das Thema „Weg zur sauberen Schloss-Stadt“. Dann stellt sie umgesetzte und geplante Projekte und entsprechende Maßnahmen vor.

Interessierte Zuhörer sind zu der Sitzung willkommen. Zu Beginn können sie Fragen an die Stadtverwaltung stellen, die den Umweltausschuss betreffen.

Do., 28. Oktober, 17 Uhr, Heimatmuseum im Schloss.

i-Dötze anmelden fürs nächste Schuljahr

Eine Zusage gibt es nicht sofort, sondern erst nach Abschluss der Anmeldephase.

VON STEPHAN BÜLLESBACH

HÜCKESWAGEN Das neue Schuljahr macht derzeit Pause wegen der Herbstferien, da richtet sich der Blick der Stadtverwaltung schon auf den nächsten Jahrgang der i-Dötzchen: Alle Kinder aus Hückeswagen, die zwischen dem 1. Oktober 2015 und 30. September 2016 geboren wurden, sind ab Sommer 2022 schulpflichtig und müssen daher nun von ihren Erziehungsberechtigten an den beiden Grundschulen angemeldet werden. Wer sein Kind bereits auf die Schule schicken möchten, obwohl es noch nicht schulpflichtig ist, kann sich an einer der beiden Grundschulen oder bei Annette Binder vom städtischen Schulamt, ☏ 02912/88271, melden.

„In Hückeswagen gibt es keine Schulbezirksgrenzen mehr“, heißt es in der Information der Stadtverwaltung zum Einschulungsverfahren 2022/23. Die Eltern sollten daher nur eine Grundschule für ihr Kind auswählen und es auch dort anmelden, selbst wenn diese vielleicht nicht die nächstgelegene Schule zur Wohnung sei.

An der Löwen-Grundschule, Kölner Straße 40, können die kommenden i-Dötzchen an folgenden Tagen angemeldet werden: Mittwoch, 27. Oktober, 9 bis 17 Uhr, Donnerstag, 28. Oktober, 9 bis 17 Uhr, Freitag, 29. Oktober, 9 bis 14 Uhr, sowie Mittwoch / Donnerstag, 3. / 4. November, jeweils 9 bis 17 Uhr. Der Unterricht wird voraussichtlich ab August 2022 im neuen Schulgebäude im Brunsbachtal, das derzeit errichtet wird, stattfinden. Die Grundschule Wiehagen, Blumenstraße 51, nimmt die Anmeldungen am Dienstag und Mittwoch, 26. / 27. Oktober, jeweils 8.30 bis 15 Uhr, sowie Donnerstag, 28. Oktober, 8.30 bis 18 Uhr, entgegen.

Die kommenden Erstklässler müssen in Kürze angemeldet werden. FOTO: DPA

Die Stadtverwaltung bittet die Erziehungsberechtigten, zur Anmeldung den ausgefüllten Anmeldebogen mit zur jeweiligen Grundschule mitzubringen. Der kann auf der Internetseite **www.hueckeswagen.de** heruntergeladen und dann ausgedruckt werden. Vorgelegt werden müssen dann auch das Familienstammbuch oder eine Geburtsurkunde des Kindes, außerdem wird der Nachweis über die Impfung gegen Masern benötigt. Zudem unterstreicht die Stadtverwaltung, dass das Kind bei der Anmeldung mit in die Schule muss. Etwaige Anträge auf Zurückstellung vom Schulbesuch können bei Bedarf dann direkt vor Ort gestellt werden.

Da die Klassengrößen in den beiden Grundschulen möglichst gleich groß sein sollen, kann den Erziehungsberechtigten nicht sofort bei der Anmeldung in der Schule eine Zusage erteilt werden. Eine verbindliche Zusage erhalten sie erst nach Abschluss der Anmeldephase, heißt es in der Information der Stadtverwaltung.

Bei dem Anmeldeverfahren werden zudem die Nähe der Wohnung zur jeweiligen Schule und die Frage, ob bereits Geschwisterkinder in der Schule sind, als Kriterien mitgeprüft. Über die Aufnahme des Kindes in die Schule entscheidet letztlich die Schulleiterin. „Die Aufnahme in eine Schule kann abgelehnt werden, wenn ihre Aufnahmekapazität erschöpft ist“, stellt die Stadt klar.

Kontakt Löwen-Grundschule ☏ 02192/2871, Grundschule Wiehagen ☏ 02192/933349

INTERVIEW CONSTANZE WERTH

„Kinder lernen nicht nur stillsitzend“

Die psychologische Beratungsstelle Remscheid bietet Kurse für Eltern an, deren Kinder im nächsten Sommer in die Schule kommen. Die Hückeswagener Diplom-Pädagogin Constanze Werth beantwortet im Interview wichtige Fragen von Eltern.

Mein Kind kommt im Sommer in die Schule, es ist jetzt fünf oder vielleicht schon sechs Jahre alt. Es wird vermutlich bald zur Schuleingangsuntersuchung eingeladen und auf „Schulfähigkeit“ getestet werden. Was genau versteht man darunter?

CONSTANZE WERTH Bei der schulmedizinischen Überprüfung der Schulfähigkeit geht es um den allgemeinen Entwicklungsstand des Kindes, unter anderem im Hinblick auf Sprache, Motorik, Zahlverständnis, Aufmerksamkeit und die körperliche Entwicklung. Die Einschulung eines Kindes von seinem allgemeinen Entwicklungsstand abhängig zu machen ist sinnvoll, genau das spricht aus unserer Sicht dagegen, gleichzeitig einen Stichtag zu setzen. Da wir die Regelung über einen Stichtag nicht verändern können, war unsere Idee, ein Kursangebot für Eltern zu schaffen, in dem sie Tipps und Anregungen bekommen, wie sie ihr Kind auf dem Weg in die Schule begleiten und seine Selbstständigkeit altersgerecht stärken können.

Viele Kinder sind schon ganz wissbegierig und lernen von sich aus das Alphabet oder erstes Rechnen. Mein Kind spielt aber bislang nur. Eigentlich möchte ich es auch nicht zwingen, jetzt schon klassischen Schulstoff zu lernen. Aber hinkt es dann nicht direkt vom ersten Schultag an „zurück?

WERTH Spielen ist lernen! Kinder erfahren durch Spielen die Welt, wie Dinge funktionieren, wie man mit anderen kommuniziert, und sie lernen im Spiel sogar, sich zu konzentrieren. Manche Kinder beschäftigen sich schon vor der Schule spielerisch mit Zahlen und Buchstaben, und bei manchen entsteht ein Zugang erst im Laufe des ersten Schuljahres. Das ist natürlicherweise so und Aufgabe der Schule, die Kinder ihrem Tempo entsprechend an Zahlen und Buchstaben heranzuführen.

Viele Eltern meinen, Kinder auf die Schule vorzubereiten, würde sich auf den Schulstoff beziehen. Dabei geht es sicher um mehr in ihrem Programm „Fit für die Schule“?

WERTH Tatsächlich geht es bei uns nahezu gar nicht um Schulstoff. Wir geben den Eltern Anregungen, wie sie die Entwicklung ihrer Kinder in den Bereichen Sprach- und soziale Kompetenz, Motorik, logisches Denken und kreative Fähigkeiten spielerisch fördern können. Dabei geht es in erster Linie darum, Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit der Kinder zu stärken. Auch für ein gelingendes Lernen in Schule ist das Selbstwirksamkeitsgefühl von Kindern immens wichtig, dass sie also das Gefühl haben, sie können die Aufgaben, die an sie gestellt werden, selbst bewältigen und wissen, wo ihre Talente und Fähigkeiten liegen.

Die Hückeswagenerin Constanze Werth ist Diplom-Pädagogin bei der psychologischen Beratungsstelle mit Schwerpunkt im Arbeitsbereich „Stark in Schule“. FOTO: THOMAS E. WUNSCH

Mein Kind ist hibbelig, unruhig. Was kann ich tun, um ihm das Stillsitzen und Konzentration beizubringen?

WERTH Im (Vor-)Schulalter bewegen sie sich gerne und viel, das ist altersentsprechend und normal. Leider ist das Schulsystem auf das natürliche Bewegungsbedürfnis nicht sehr gut eingestellt. Kinder passen sich enorm an, wenn sie einen großen Teil des Vormittags ruhig auf ihren Stühlen sitzen. Wir raten dringend, am Nachmittag für Ausgleich zu sorgen, die Kinder draußen spielen zu lassen, sie in Sportvereinen anzumelden. Für Kinder, denen es schwerfällt still zu sitzen, ist es daher hilfreicher, über mehr Bewegungsräume und Abwechslung nachzudenken. Lernen geht auch im Stehen, auf einem Sitzball oder liegend in der Leseecke. Wir sollten uns von der Vorstellung lösen, man lerne nur stillsitzend am Tisch.

Wenn ich es kritisiere, weint es meistens oder denkt, ich habe es nicht mehr lieb. Wie kann es lernen, besser mit Kritik oder „Fehler machen“ umzugehen?

WERTH Bei Vorschulkindern möchten wir nicht von kritisieren sprechen, weil sie noch mitten im Lernprozess sind, sich in der Welt zurechtzufinden und dafür viel liebevolle Anleitung von ihren Eltern brauchen. Dazu gehört natürlich auch, dass man Kindern altersentsprechende Grenzen setzt und ihnen sagt, welches Verhalten man sich stattdessen wünscht. Zu jedem Lernprozess gehören auch Fehler. Für Schulkinder ist viel wichtiger, ihnen zurückzumelden, was sie gut gemacht haben und worauf sie aufbauen können, als alle Fehler zu korrigieren.

Was sollte es motorisch können und wie kann ich es unterstützen?

WERTH Kinder sind in jedem Alter in ihrem Entwicklungsstand sehr unterschiedlich. Das bezieht sich auch auf die motorische Entwicklung. Grundsätzlich unterstützen Eltern ihre Kinder, indem sie viel mit ihnen draußen unternehmen, die Natur entdecken, sie die eigene Kraft erproben lassen und kreative Ideen von Kindern zulassen. Buden können zum Beispiel drinnen wie draußen gebaut werden. Draußen müssen Kinder auch mal klettern dürfen und ohne Vorgaben von Erwachsenen eigene Spielideen umsetzen.

Mein Kind ist sehr ängstlich und schüchtern. Ich habe Sorge, dass es in der großen Schule mit den vielen fremden Menschen unglücklich sein könnte. Der Kindergarten ist so beschaulich. Wie kann ich es auf die Umstellung und die ungewohnte Umgebung vorbereiten?

WERTH In unserem Elternkursus stellen wir fest, wie wichtig ein positiver Blick der Eltern auf den Beginn der Schulzeit ist, denn das erleichtert es Kindern, sich gemeinsam auf die Zeit zu freuen und gut in Schule anzukommen. Ängste von Kindern sollten ernstgenommen werden, aber positiv angegangen werden. Eltern können sich mit ihrem Kind schon mal das Schulgebäude anschauen, den Schulweg abgehen oder Kontakte zu Kindern knüpfen, die auch dort eingeschult werden. Grundsätzlich ist eine entspannte Haltung der Eltern zu Schule und Lernen hilfreich, denn auch hier sind sie Anker und Vorbild für ihre Kinder.

Sollte ich generell mit Belohnungssystemen arbeiten? Etwa, wenn ich mit ihm den Schulweg übe und es alles richtigmacht?

WERTH Zwischendurch mal zu belohnen ist in Ordnung, von Belohnungssystemen raten wir jedoch ab. Für Menschen ist von Natur aus schon Belohnung, etwas geschafft zu haben. Deshalb ist es so wichtig, dass Eltern sich mit ihrem Kind über alles freuen, was es geschafft hat und positiv bemerken, wie sehr es sich vielleicht dafür angestrengt hat. Wenn jede Leistung belohnt wird, verhindert das irgendwann, dass Kinder etwas Neues aus eigener Motivation und Freude am Lernen ausprobieren wollen.

Wie sinnvoll ist es, das Kind zu Dingen, die der Vorbereitung auf die Schule dienen, zu zwingen? Etwa, wenn es keine Lust hat, Zahlen zu schreiben?

WERTH Wenn Eltern merken, dass ihre Vorschulkinder noch kein Interesse an Zahlen und Buchstaben haben, ist das völlig in Ordnung. Wenn man sie zwingt, sich damit zu beschäftigen, nimmt man ihnen vielleicht sogar die spätere Lernfreude. Im kindgerechten Spiel fördert man schon eine Menge Kompetenzen, die später auch in der Schule benötigt werden. Vorlesen fördert die Fantasie und die Fähigkeit, später eigene Aufsätze schreiben zu können. Kinderlieder und -reime fördern die Silbenerkennung, Brettspiele fördern Zahlen- und Regelverständnis sowie logisches Denken.

Wie kann ich mir selbst helfen, mein Kind besser loszulassen in diesen neuen Lebensabschnitt? Manchmal glaube ich, dass das für mich ein großes Problem wird.

WERTH Wenn Kinder zu Schulkindern werden, kann das Loslassen eine große Herausforderung für Eltern sein. Gleichzeitig ist es auch schön, sein Kind auf diesem ersten kleinen Schritt ins Erwachsenwerden begleiten zu können. Die Kinder werden langsam selbstständiger und die Eltern bleiben weiterhin die wichtigsten Bezugspersonen. Vertrauen Sie, dass Ihr Kind an diesem Ort gut aufgehoben ist und sich hier weiterentwickeln kann und behalten Sie vielleicht einige Rituale aus der Kindergartenzeit bei, an denen Sie beide noch Freude haben und die Geborgenheit vermitteln.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE DANIELE FUNKE.

INFO

Elternkurse „Fit für die Schule“ ab November

Wann Die Psychologische Beratungsstelle Remscheid bietet zwei Elternkurse an – der Nachmittagskurs beginnt am 25. November, der Abendkursus am 2. Dezember. Beide richten sich an Eltern für Vorschulkinder mit und ohne Förderbedarf und umfassen fünf Einzeltermine zu unterschiedlichen Themenkomplexen. Aus organisatorischen Gründen ist allerdings nur die Teilnahme an den kompletten Kursen möglich.

Kontakt ☏ 02191/16-3660 oder -3888.

Premiere der neuen Komödie des „Wipperwagen“

HÜCKESWAGEN (büba) Ein „Schuss“ Verwirrungen, eine „Prise“ Drama und reichlich zu lachen verspricht die neue Komödie „Alles Betrug“, die der Amateurtheaterverein „Wipperwagen“ am Wochenende in zwei Aufführungen im Kultur-Haus Zach präsentieren wird. Im Mittelpunkt der verzwickten Geschichte steht Paul Mustermann, dessen Leben bislang in soliden Bahnen verlaufen ist und der kurzum heiraten will – bis er die mittel-, obdach- und orientierungslose Lilly bei sich aufnimmt, die meint, mit Geistern kommunizieren zu können. Dann hat er Probleme, sie unbemerkt wieder loszuwerden. . .

Karten zum Preis von zehn Euro gibt es im Vorverkauf in der Bergischen Buchhandlung, Bahnhofstraße, und bei Schreibwaren Cannoletta, Islandstraße. An der Abendkasse kosten sie zwölf Euro.

Fr./Sa., 22./23. Oktober, 20 Uhr, Kultur-Haus Zach, Islandstraße 5-7.

Wanderung in Lindlar an vier Kapellen vorbei

HÜCKESWAGEN (büba) Die nächste Wanderung führt die Wandergruppe Dhünn, deren Mitglieder zu einem großen Teil aus Hückeswagen kommen, am Sonntag, 24. Oktober, nach Lindlar. Unter dem Motto „Kapellenquartett“ geht's an vier Kapellen vorbei. Start ist um 10 Uhr ab dem Restaurant „Lindenhof“, Hauptstraße 11. Die sieben Kilometer lange Tour unter der Leitung von Elke Paulussen führt über Voßbruch, Unter-/Oberschümmerich, Altenrath und Böhl. Joachim Kutzner geht bei der 13 Kilometer langen Wanderung voran, die unter anderem am Schloss Heiligenhoven und dem Freilichtmuseum vorbeiführt. Bei der Einkehr in den „Lindenhof“ ist die 3G-Regel einzuhalten. In der Startgebühr von drei Euro ist eine Unfallversicherung für die Wanderstrecke enthalten.

Kontakt ☏ 0160/98717582 (Joachim Kutzner)

KINDER FRAGEN, ÄRZTE ANTWORTEN

„Warum muss ich so früh ins Bett?“

Henri stellt der Helios-Klinik Wipperfürth eine Frage, die wohl viele Kinder haben.

WIPPERFÜRTH/HÜCKESWAGEN (büba) In der Serie „Kinder fragen, Ärzte antworten“ bekommen Mediziner der Wipperfürther Helios-Klinik Fragen von Kindern gestellt. Dieses Mal will Henri (8) wissen: „Warum muss ich so früh schlafen gehen?“ Die Antwort gibt's von Dr. Anja Traub-Hoge, Oberärztin der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin an der Wipperfürther Helios-Klinik.

„Kinder brauchen mehr Schlaf als Erwachsene. Der Schlafbedarf sinkt, je älter man wird. Säuglinge brauchen pro Tag zirka 14 bis 18 Stunden Schlaf, Erwachsene nur noch sieben bis acht Stunden. Kinder schlafen im Schnitt täglich zehn Stunden. Das ist auch wichtig, da sich Kinder noch in der Entwicklungs- und Wachstumsphase befinden. Im Schlaf vernetzen sich die Nervenzellen miteinander, das Gehirn entwickelt sich immer mehr. Man schläft sich sozusagen schlau.“

Kinder brauchen viel Schlaf, weil sie sich noch in der Entwicklungs- und Wachstumsphase befinden. FOTO: DPA (ARCHIV)

Fragen Kinder, die eine Frage zu medizinischen Dingen haben, können sie mit Angabe des Alters und Wohnortes per Mail an gm-info@helios-gesundheit.de oder per Post an Helios-Klinik, Unternehmenskommunikation, Alte Kölner Straße 9, 51688 Wipperfürth, schicken.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

hueckeswagen@bergische-morgenpost.de
02196 720194
BM Hückeswagen
rp-online.de/messenger
FAX 02196 720129

Außerdem erreichen Sie Redakteur **Stephan Büllesbach** unter ☏ 02196 720117

Zentralredaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt
Zeitschriften, Lotto Beeh, Etapler Platz 12

BERGISCHE MORGENPOST
Bezirks- und Lokalredaktion Remscheid
Alleestraße 110, 42853 Remscheid
Lokalredaktion Bergisches Land
für die Ausgaben Hückeswagen, Radevormwald, Wermelskirchen:
Telegrafenstraße 43, 42929 Wermelskirchen
Redaktionsleitung: Bergische Morgenpost: Guido Radtke; Remscheid: Henning Röser; Kultur: Christian Peiseler; Sport: Henning Schlüter; Landredaktion und Wermelskirchen: Udo Teifel; Radevormwald: Stefan Gilsbach; Hückeswagen: Stephan Büllesbach

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

RADEVORMWALD

GUT GEMACHT
Kuhn-Azubis schnitzen mit Grundschulkindern Kürbisse. Seite D 4

SCHÜTZENVEREIN 1708
Rader Schützen laden zur Herbstversammlung und zum Hasenpfefferessen. Seite D 4

BERGISCHE MORGENPOST – DIE GRÖSSTE ZEITUNG IN RADEVORMWALD

Neue Regeln im Sana Krankenhaus

Seit Montag gelten im Radevormwalder Krankenhaus neue Corona-Regeln. Grundsätzlich dürfen weiter nur geimpfte, getestete oder genesene Personen ins Krankenhaus. Im Freien gibt es keine Maskenpflicht mehr.

VON WOLFGANG WEITZDÖRFER

Seit Montag gelten im Sana Krankenhaus in Radevormwald neue Regeln. FOTO: SANA

RADEVORMWALD Es ist nicht die erste Fassung der Corona-Regelung für das Sana Krankenhaus Radevormwald. Und vermutlich wird es auch nicht die letzte sein. Ganz aktuell ist am Montag die aktuelle Fassung in Kraft getreten, die den Aufenthalt für Besucherinnen und Besucher sowie für Patientinnen und Patienten regelt. Das teilt Unternehmenssprecherin Susanne Kuczera auf Anfrage dieser Redaktion mit. „Die Regelung gilt für unser Krankenhaus – wenn von der Sana-Gruppe eine neue Regelung kommt, können wir sie an unsere Gegebenheiten anpassen“, sagt sie.

„Wer stationär aufgenommen wird, wird generell auf das Coronavirus hin getestet“
Susanne Kuczera
Sana-Unternehmenssprecherin

Die vielleicht sichtbarste Änderung betrifft dabei den Außenbereich des Klinikums an der Siepenstraße. „Ab sofort gilt dort im Freien keine Maskenpflicht mehr“, sagt Susanne Kuczera. Grundlage dafür sei die Einhaltung der restlichen Bestandteile der AHA-Regelung: Abstand und Hygiene. „Mindestens gelten hier weiterhin die anderthalb Meter Abstand und das regelmäßige Desinfizieren der Hände an den bereitgestellten Spendern“, sagt die Unternehmenssprecherin.

Im Inneren gelte auch weiter die Regel, einen Mund-Naseschutz zu tragen. „Und das gilt für alle Besucherinnen und Besucher, Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Aufenthalt im Haus“, sagt Susanne Kuczera. Eine Ausnahme gelte für Patientinnen und Patienten in ihrem Zimmer, sofern dort kein Besuch anwesend sei. „Nach der Vorgabe des Arbeitsschutzes muss das Personal im direkten und engen Kontakt zu Patientinnen und Patienten oder anderen Mitarbeitenden eine FFP2-Maske tragen“, sagt die Unternehmenssprecherin.

Die 3G-Regel – geimpft, getestet, genesen – gilt für alle Besucherinnen und Besucher. „Grundsätzlich wird der Nachweis zusammen mit dem Lichtbildausweis überprüft. Wer ohne Symptome ist, bekommt einen grünen Aufkleber, der an der Kleidung sichtbar anzubringen ist“, sagt Susanne Kuczera. Darauf vermerkt seien neben einem tagesaktuellen Stempel, um Missbrauch zu verhindern, auch der Name und die Zielstation. So könne garantiert werden, dass auch nur diejenigen Bereiche des Krankenhauses besucht würden, die nötig seien. „Aber auch offensichtlich symptomatische Besucherinnen und Besucher dürfen das Krankenhaus betreten – wenn sie einen negativen Schnelltest vorlegen, der nicht älter als sechs Stunden sein darf“, sagt Susanne Kuczera.

Auf eine Checkliste und die Erfassung der Adressdaten werde hingegen künftig verzichtet. Der Grund dafür sei, dass keinerlei Überprüfung durch das Gesundheitsamt oder das Ordnungsamt erfolgt sei. Auch für die Patientinnen und Patienten würden angepasste Regelungen gelten, sagt die Unternehmenssprecherin. „Neben den Notfällen gibt es im Krankenhaus auch sogenannte elektive ambulante Patientinnen und Patienten. Dabei handelt es sich um geplante Eingriffe – zum größten Teil aus dem Bereich der Chirurgie“, sagt Susanne Kuczera. Diese Menschen dürften ihre Termine nur nach der 3G-Regel wahrnehmen. Bei der telefonischen Terminvereinbarung würden diese ambulanten Elektivpatientinnen und -patienten direkt auf die bestehenden Regelungen hingewiesen – und an der Krankenhauspforte auf die 3G-Regel überprüft, beziehungsweise im Anschluss daran mit dem bereits erwähnten grünen Aufkleber versehen. „Wer stationär zu einem geplanten Eingriff aufgenommen wird, wird generell auf der jeweiligen Abteilung auf das Coronavirus hin getestet“, sagt die Unternehmenssprecherin. Vor einem Notfalleingriff kann man sich natürlich nicht noch extra testen lassen. Daher würden diejenigen Personen, die mit einem akuten Notfall ins Sana Krankenhaus eingeliefert würden, direkt bei ihrer Aufnahme in der jeweiligen Ambulanz auf das Coronavirus getestet. „Das gilt übrigens ebenfalls für die eventuellen Begleitpersonen dieser Patientinnen oder Patienten“, sagt Susanne Kuczera.

Die aktuellen Regelungen sind auf der Website des Sana-Krankenhauses kommuniziert – wobei auch der Unterschied zwischen Besucherinnen und Besucher sowie Patientinnen und Patienten herausgestellt wird. Freigegeben sind übrigens wieder die Getränkeautomaten sowie die Getränke zur Selbstbedienung auf allen Normal-Stationen. „Auch unsere Aufenthaltsräume auf den Stationen können wieder benutzt werden – wobei hier ebenfalls die Einhaltung der AHA-L-Regelungen verpflichtend sind: ausreichend Abstand, Hygiene in Form von Händedesinfektion, das Tragen einer Atemschutzmaske sowie regelmäßiges Lüften“, sagt Susanne Kuczera.

INFO

Jährlich etwa 5300 Stationsaufenthalte

Geschichte Das „Kaiser-Wilhelm-Stift“, der Vorläufer des Sana-Krankenhauses in Radevormwald wurde bereits 1893 erbaut. Die Notwendigkeit ergab sich aus den schon damals rund 9000 Einwohnern in der Stadt. 2012 wurde das Haus von der Sana Kliniken AG von den Johannitern übernommen.

Zahlen Rund 5300 stationäre Patienten werden pro Jahr behandelt, bei einer Verweildauer von durchschnittlich sieben Tagen pro Patienten. Im Sana-Krankenhaus arbeiten etwa 230 Menschen, die Zahl der Betten beläuft sich auf 140.

CORONA AKTUELL

69,6

Weiterhin sieben Corona-Fälle in Rade

OBERBERG (miz) Die Zahl der aktuell mit dem Coronavirus infizierten Personen ist nur marginal angestiegen. Der Oberbergische Kreis hat nur vier weitere Corona-Fälle an das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen gemeldet. Damit sind aktuell 284 Personen positiv auf das Coronavirus getestet, drei weniger als am Vortag. Leicht gestiegen ist der Sieben-Tage-Inzidenzwert, von 68,8 auf 69,6. Deutlich gesunken ist die Zahl der Personen in angeordneter Quarantäne. Diese liegt bei 494, 56 weniger als am Vortag. Sowohl in Rade (7) als auch in Hückeswagen(1) stagniert derzeit die Zahl der Infizierten.

MELDUNGEN

Hilfe für Angehörige von Demenzkranken

RADEVORMWALD (rue) Regelmäßig trifft sich die Selbsthilfegruppe für An- und Zugehörige von Menschen mit Demenz, die der Trägerverein „aktiv55plus“ ins Leben gerufen hat. Nächster Termin ist heute, Dienstag, 19. Oktober, 17 bis 18.30 Uhr, im Haus der Begegnung am Schlossmacherplatz. Das Angebot richtet sich an alle Bürger, die in der Begleitung von Menschen mit Demenz sind oder waren. Es geht um einen Erfahrungs- und Informationsaustausch, um Verständnis und die Weitergabe von Hinweisen in vertraulicher Atmosphäre.

Kinder erleben Einstieg in die Welt der Musik

RADEVORMWALD (rue) Das Team der Jugendräume im Bürgerhaus lädt für heute, Dienstag, 19. Oktober, 12 bis 15 Uhr, zu einem besonderen Steelpan-Workshop für Kinder ein. Damit kommt die Karibik nach Radevormwald und ermöglicht einen Einstieg in die Welt der Musik – für alle Kinder ab sechs Jahren, die den Klang aus diesen aus Ölfässern gebauten Trommeln erfahren möchten. Die Teilnahme kostet zehn Euro. Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel. 02195 932174.

Servicebüro der Stadt hält an Terminsystem fest

RADEVORMWALD (miz) Aufgrund des in den vergangenen Monaten bewährten Systems sollen für die weniger dringlichen Behördenangelegenheiten mit den städtischen Mitarbeitern weiterhin Termine vereinbart werden. Dieses System vermeidet Wartezeiten bis auf wenige Ausnahmen.Buchbar sind die Termine per E-Mail unter servicebuero@radevormwald.de, per Telefon unter 02195 606-234 oder online unter termine.radevormwald.de. Es wird darum gebeten, Termine für das Servicebüro möglichst online anzumelden. Telefonisch können Termine bis auf Weiteres – montags bis freitags von 8.30 bis 12 Uhr – angefragt werden. Ausweisdokumente können auch ohne Termin zu den Öffnungszeiten abgeholt werden. Dazu sitzt ein Mitarbeiter im Büro gegenüber des Servicebüros.

Die Hahnenberger Sänger sind wieder da

RADEVORMWALD (miz) Lange hat der Männergesangverein (MGV) Hahnenberg corona-bedingt pausiert. Anfangs war es durch die Corona-Schutzverordnung strengstens untersagt, Chorproben durchzuführen (für Auftritte galt das bekanntermaßen ebenfalls), später konnte der Chor das verlangte Hygienekonzept nicht umsetzen.

Mittlerweile gehört das aber alles der Vergangenheit an. Seit Anfang September probt der Chor wieder regelmäßig und ist guter Dinge, bald wieder öffentliche Auftritte durchführen zu können. Die ersten Veranstaltungen sind bereits geplant und werden im kleinen Rahmen, beispielsweise bei der Jubilarehrung im November und eventuell in den Altenheimen im Dezember, stattfinden. Wann es zu einem größeren öffentlichen Konzert kommt, ist derzeit noch nicht absehbar. Auch wenn es besser klappt als zunächst angenommen und viel mehr„hängengeblieben ist, als alle dachten, muss die eineinhalbjährige Pause aufgeholt werden. „Alle Sänger sind sehr motiviert und sehr bemüht, schnellstmöglich ein konzertreifes Programm auf die Beine zu stellen. Daher sind auch alle Chorproben sehr gut besucht“, heißt es in einer Mitteilung von Thomas Dietz, dem Pressesprecher des Vereins. Nichtsdestotrotz seien neue Sänger immer willkommen. Geprobt wird dienstags von 19.30 bis 21 Uhr im Sängerheim Hahnenberg.

Das Herbstkonzert 2019 war der letzte Auftritt des MGV Hahnenberg bevor die Corona-Zwangspause kam. FOTO: JÜRGEN MOLL/ARCHIV.

Außerdem hat der Chor zusammen mit der Löschgruppe Hahnenberg der Freiwilligen Feuerwehr überlegt, dass es im kommenden Jahr wieder ein Sommerfest geben könnte. Die Planungen hierzu haben bereits begonnen. Es wird allerdings nicht so sein wie bisher; das steht schon fest. Dadurch, dass noch immer Hygieneregeln und sonstige Vorkehrungsmaßnehmen einzuhalten sind, müssen sich die Hahnenberger etwas anderes überlegen. „Wir werden mal testen, wie das geänderte Konzept des Sommerfestes, das uns vorschwebt und sicherlich im schlankeren Rahmen stattfinden wird als bisher, bei allen ankommt. Aus den Hahnenberger Festtagen werden also die Hahnenberger Testtage“, erklärt Thomas Dietz mit einem Augenzwinkern.

Stadtgespräch

Fotos und Texte bitte per E-Mail an:
radevormwald
@bergische-morgenpost.de

GUT GEMACHT

Kuhn-Azubis schnitzen mit Kindern Kürbisse

Es spukt bei **Kuhn Edelstahl**. Auch in diesem Jahr haben die Auszubildenden der Firma Klaus Kuhn eine Halloween-Aktion durchgeführt. Unterstützt durch den Radevormwalder **Kinder- und Jugendring** konnte das Unternehmen Kinder aus der Notbetreuung der **Grundschule Lindenbaum** in das Unternehmen einladen, um dort gemeinsam Kürbisse zu gestalten und schnitzen.

Die Grundschüler im Alter von sechs bis neun Jahren konnten sich selbst aussuchen, wie ihr Kürbis nachher aussehen soll, den sie dann – inklusive einer kleinen Überraschung – mit nach Hause nehmen konnten.

Auch im vorigen Jahr hatte man bei Kuhn Edelstahl schon Kürbisse zu Halloween geschnitzt. Aufgrund von Corona war es den Auszubildenden damals nicht möglich, die Aktion mit Kindern und Jugendlichen durchzuführen. Daher wurden die Kürbisse von den Auszubildenden des Unternehmens geschnitzt und mit einer kleinen Überraschung befüllt und an die naheliegenden Kindergärten in Radevormwald verteilt.

Azubis von Kuhn Edelstahl schnitzten zusammen mit Kindern der Grundschule Lindenbaum Kürbisse.
FOTO: KUHN EDELSTAHL

VEREINSTICKER

Herbstversammlung der Rader Schützen

(miz) Langsam, aber sicher, kehrt wieder das Leben in die Vereine zurück. Dazu gehören auch Mitgliederversammlungen. Am Samstag, 23. Oktober, 18 Uhr findet auf dem Schießstand Hölterhof die Herbstversammlung des Schützenvereins Radevormwald 1708 statt. Aufgrund der Corona-Pandemie ist es die erste Versammlung in diesem Jahr und zugleich die Jahreshauptversammlung.

„Nach der langen Zeit des Stillstandes wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Es gibt einiges zu berichten, zu organisieren und auch zu tun, damit im Schützenhaus und im Schießstand wieder ‚Leben in die Bude kommt'. Besonderen Anlass zur Freude gibt es auch durch die Aufnahme neuer Mitglieder", schreibt **Werner Grimm**, der Geschäftsführer des Vereins. Neben den üblichen Berichten wird besonders von der finanziellen Situation seit der Pandemie sowie von bevorstehenden Umbau- und Renovierungsarbeiten dank großzügiger Landesförderungen berichtet. Ferner werden Vorstandswahlen nachgeholt, die im Frühjahr nicht durchgeführt werden konnten. In diesem Jahr werden die zweiten Amtsinhaber gewählt.

Die Mitglieder haben erstmals seit März 2020 wieder Gelegenheit, sich zu einer Versammlung im Schützenhaus zu treffen. Die Teilnahme ist aber nur möglich unter Einhaltung der derzeit gültigen Bestimmungen nach der 3G-Regel. Gegen Ende der Versammlung wird vor dem gemütlichen Abend ein Imbiss gereicht. Des Weiteren kündigt Grimm ein weiteres Ereignis an: Das diesjährige Hasenpfefferessen, das am 27. November über die Bühne gehen soll. Dabei werden auch Ehrungen nachgeholt. Für das kommende Jahr wird nach zwei Jahren Pause auch wieder ein Schützen- und Heimatfest geplant und vorbereitet.

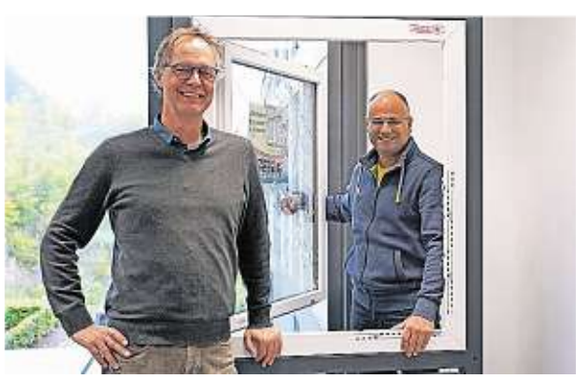
BERATUNG

Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle wieder geöffnet

OBERBERG (miz) Ab sofort ist die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle, die aus Infektionsschutzgründen seit mehr als 18 Monaten nicht mehr für die Öffentlichkeit zur Verfügung stand, wieder geöffnet.

Ein Schwerpunkt des Beratungsangebots liegt im Bereich der Einbruchssicherheit. Gerade jetzt, wo die dunkle Jahreszeit beginnt, in der erfahrungsgemäß die Einbruchszahlen steigen, ist dies eine gute Gelegenheit, sich einmal Gedanken über die Einbruchssicherheit der eigenen vier Wände zu machen. In einer Musterausstellung werden die einzelnen Sicherheitskomponenten genau erklärt. Zudem kann man sich auch selbst als Einbrecher versuchen und erleben, wie einfach ein Standartfenster aufzubrechen ist.

Neben den grundsätzlichen mechanischen Sicherungen hält heutzutage aber auch vermehrt vernetzte Technik im Haus Einzug; dabei sollte man aber nicht nur auf die Funktionalität, sondern auch auf die Sicherheit der einzelnen Komponenten Wert legen, raten die Experten der Beratungsstelle.



Walter Steinbrech und Frank Jaeger von der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle.
FOTO: POLIZEI/OBK

Die Berater wie **Walter Steinbrech** und **Frank Jaeger** sind auch die richtigen Ansprechpartner, wenn es um Tresore, Waffenschränke oder die Sicherung von Fahrzeugen geht – gerade E-Bikes beziehungsweise Pedelecs sind bei Dieben gerade sehr beliebt.

Neben Fragen zum Einbruchsschutz können sich Interessierte auch mit allen sonstigen Fragestellungen der Kriminalprävention an die Kolleginnen und Kollegen der Beratungsstelle wenden.

Alle Beratungen sind kostenfrei, eine vorherige Terminabsprache aber unbedingt erforderlich. **Kontakt** unter Tel. 02261 8199-885 oder per E-Mail: Vorbeugung.Gummersbach@polizei.nrw.de

Frauenpower im Freilichtmuseum in Lindlar

OBERBERG (red) Gleich neun Gleichstellungsbeauftragte aus verschiedenen Städten, Gemeinden und Verbänden des Oberbergischen Kreises haben das LVR-Freilichtmuseum Lindlar besucht. Das Museum war Gastgeber des Arbeitstreffens der Regional AG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Oberbergischen Kreis. Die Führung mit Museumsvolkskundlerin Petra Dittmar hatte den Titel: „Der weibliche Blick!" mit dem Schwerpunkt auf Frauenleben und Frauenalltag im Bergischen Land. Hier gab es spannende Einblicke in weibliche Biographien aus der Region, die exemplarisch für Geschichte der Arbeit und des Alltags von Frauen stehen. Thema bei den anschließenden Fachgesprächen und dem Erfahrungsaustausch war die oftmals fehlende Wertschätzung weiblicher Tätigkeiten, sowohl in der Berufswelt als auch im privaten Bereich. Trotz der Errungenschaften der Emanzipation gibt es noch Nachholbedarf bei der Gleichberechtigung. Dies zeigt sich am Beispiel der Pflege nicht nur heutzutage, sondern auch in der historischen Perspektive. Außerdem wurden die Möglichkeiten einer künftigen Kooperation zwischen dem Freilichtmuseum Lindlar und der Regional AG diskutiert. Initiiert wurde das Treffen von Petra Dittmar und Regional AG-Sprecherin Martina Kalkum aus Wiehl.

Brautbriefe von Bonhoeffer

RADEVORMWALD (rue) Die Lutherische Kirchengemeinde lädt für Mittwoch, 27. Oktober, zu zwei Veranstaltungen ins Paul-Gerhardt-Haus ein: um 15 Uhr trifft sich die Gruppe „Frauen im Gespräch" zum Thema „Lektüre aus den Brautbriefen Dietrich Bonhoeffers" mit Pfarrer i.R. Dietrich Menn. Um 14.30 Uhr gibt es ab Wartburghaus eine Mitfahrgelegenheit. Um 19.30 Uhr folgt ein Abend zum Thema „1700 Jahre Judentum in Deutschland" in der Reihe „Frauensache" – Motto „Beziehungsweise: jüdisch und christlich, näher als du denkst".

Mi. 27. Oktober, 15 Uhr (14.30 Uhr Mitfahrgelegenheit Wartburghaus, Andreasstraße), 19.30 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus, Elberfelder Straße.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!
radevormwald
@bergische-morgenpost.de
02196 720194
BM Radevormwald
rp-online.de/messenger
FAX 02196 720129

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

70 70 70 70 70 70 70 70 70 70 70 70

Lieber Axel

Mit 70 fühlst Du dich gut gewogen,
aller Stress ist vorbeigezogen.
Nichts anderes machen als vorher
Nur langsamer!

wünscht
Der Tunelclub

70 70 70 70 70 70 70 70 70 70 70 70

Altgold-Ankauf
Kohl Uhrmacher · Juwelier
Alter Markt 11 · RS-Lennep · ☏ 66 82 06

DIES UND DAS

►**Täglich** eigene Bettfedernreinigung; morgens gebracht, abends geholt. Betten-Frowein, Grünestr. 67, Wermelskirchen, ☏ 0 21 96 / 61 58, auch Beratung zuhause.

Werden auch Sie zum Helfer!
Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE26 5502 0500 4000 8000 20
BIC: BFSWDE33MNZ
German Doctors e.V. | Löbestr. 1a | 53173 Bonn
info@german-doctors.de
www.german-doctors.de

RP SHOP
75 JAHRE Wir feiern die Lesefreiheit.

Exklusiv im RP Shop
SONDERPRÄGUNG ZUM NEUEN WELTKULTURERBE NIEDERGERMANISCHER LIMES
- erhältlich in Feinsilber oder Feingold
- Präsentation im edlen Lederetui mit passendem Zertifikat
- Durchmesser: 30 mm
- Gewicht: 8,5 Gramm
- Ausführung: Polierte Platte

Artikelnummer 5451494
Feinsilber **69,00 €** | Feingold **999,00 €** (zzgl. Versandkosten)

Jetzt bestellen: rp-shop.de
Bestell-Hotline: 0211 505-2255 (Mo – Fr 8 – 16 Uhr)

Wir sind für Sie da!
Ihr ServicePunkt vor Ort – unsere Partner informieren und beraten Sie gerne.
Finden Sie Ihren nächsten ServicePunkt: rp-online.de/servicepunkte

Betreuen mit großem Herzen. Schenkt Freude am Lebensabend!

Mit Hausnotruf, Menüservice, ambulanter Pflege, betreutem Wohnen oder Fahrdiensten helfen wir Menschen im Alter, bei Krankheit oder mit Behinderung. Mit viel Zeit und Zuwendung erhalten und fördern wir ihre Lebensqualität und Selbstständigkeit.

Mehr Informationen unter:
0800 3233 800 (gebührenfrei)
www.johanniter.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

GESAGT

„Fantastisch.“

Rick Astley (55), Popsänger, auf Twitter als Reaktion auf Klima-Aktivistin Greta Thunberg, die seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat.

ABSCHIEDSGESCHENK

Bei ihrem Abschiedsbesuch hat Kanzlerin Angela Merkel Papst Franziskus als Symbol auch eine Bibel in Leichter Sprache überreicht.

Wie gut ist unser Deutsch?

Frage 1 Ein Sprichwort besagt: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Wobei sich die „Wahl“ mit Dehnungs-h schreibt, die „Qual“ aber nicht. Die Qual der Wahl haben nun Sie: Nur in einer der vier Gruppen sind alle Wörter richtig geschrieben. In welcher?

- b Tran, Klan, Span, Thron, Klon, Fron
- f Tran, Clan, Span, Thron, Klon, Frohn
- g Tran, Klan, Spahn, Trohn, Clon, Fron
- p Trahn, Clan, Span, Trohn, Klon, Fron

Frage 2 Längst nicht jede Perfektform ist tatsächlich perfekt. Welches Partizip entspricht als einziges dem Standard?

- u zusammengehalten
- e umgeschalten
- a zusammengefalten
- i umgestalten

Frage 3 Eine scheinbar leichte Frage: Was bedeutet das Wort „scheinbar“?

- h allem Anschein nach
- j offensichtlich
- l vermutlich
- c nur zum Schein

Frage 4 Das tschechische Wort für „Bettler“ wurde im Deutschen zu…

- h Halunke
- k Vagabund
- r Schnorrer
- s Lumpazius

ILLUSTRATION: ISTOCK, CARLA SCHNETTLER

Frage 5 Nur eines dieser vier zusammengesetzten Verben darf auch tatsächlich zusammengeschrieben werden. Welches?

- t zugrundegehen
- s zugutehalten
- p zuleidetun
- f zustandekommen

Frage 6 Über groß oder klein fällt jeder mal rein. Welcher dieser vier Sätze mit Großschreibung ist falsch?

- c Fürs Erste hatten wir genug.
- k Was kommt als Nächstes?
- t Es geht um Alles oder Nichts.
- p Das wird das Beste sein.

Frage 7 Eines dieser vier Bundesländer unterscheidet sich grammatisch von den anderen drei. Welches ist es?

- e Niedersachsen
- l Bayern
- o Hessen
- a Saarland

Frage 8 Welche Schreibweise ist nicht erlaubt?

- p zugrunde
- u zunutze
- b zuende
- t zuliebe

Frage 9 Mit welchem Wort ist das Adjektiv „abtrünnig“ verwandt?

- o treu
- e trennen
- l Thron
- a trügen

Frage 10 Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ wurde bereits früh nach seinem Erscheinen 1774 in mehrere Sprachen übersetzt. Danach folgten einige Überarbeitungen. 50 Jahre nach der Erstveröffentlichung kam noch eine letzte Änderung hinzu, die bis heute beibehalten wurde. Was wurde zuletzt noch geändert?

- n der Titel des Romans
- r der Name des Protagonisten
- g der Name des Verfassers
- m der Ort der Handlung

Die Buchstaben aller richtigen Antworten ergeben in der Reihenfolge eins bis zehn das Lösungswort. Zu gewinnen gibt es zehn Bücher von Bastian Sick. Antwort nennen unter **01379 88 30 28** (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen. **Teilnahmeschluss: 20. Oktober 2021, 24 Uhr!**

INTERVIEW BASTIAN SICK

„An der Sprache werden wir gemessen“

Der Bestsellerautor sagt: Deutsch ist viel mehr als nur ein Kommunikationsmittel zum Zweck.

Herr Sick, Marcel Reich-Ranicki wurde Literaturpapst genannt, Sie gelten als „Sprachpapst“…

SICK Ich glaube, mit dem Etikett „Sprachpapst“ erweisen Sie mir zu viel der Ehre. Papst zu sein bedeutet ja, über jeden Zweifel erhaben zu sein, und das bin ich keineswegs. Und für alle Menschen, die mich seit Langem kennen, bin ich auch nicht der Unfehlbare, sondern einfach der Bruder, Sohn, Freund oder Verehrer, der ich immer schon war.

Beherrschen die Deutschen ihre Sprache noch halbwegs?

SICK Wer sind denn „die Deutschen“? Wir sind ja keine homogene Masse, sondern entstammen alle ganz unterschiedlichen Familien mit unterschiedlicher Herkunft und Bildung. Fest steht, dass die Anforderungen im Deutschunterricht in den letzten 20, 30 Jahren massiv zurückgeschraubt worden sind. Grammatikvermittlung, Rechtschreib- und Stilübungen, Gedichte lernen, um das Gedächtnis zu trainieren, eine verbundene Schreibschrift erlernen, um sich Wörter und Gedanken besser einprägen zu können – all dies ist von sogenannten Reformpädagogen verteufelt und an vielen Schulen abgeschafft worden. Die Quittung dafür ist eine Generation von jungen Menschen, die sich nichts mehr merken kann, sich nicht vernünftig ausdrücken kann, aber selbstverständlich Superstar werden will.

Warum haben wir das Gefühl, dass frühere Generationen korrekter schreiben konnten? Ist das Wahrheit oder Legende?

SICK Das liegt daran, dass das geschriebene Wort bis in die 90er-Jahre die Domäne der Profis war, also von Menschen mit einer entsprechenden Berufsausbildung. Mit der Ausbreitung des Internets konnte sich auf einmal jeder in schriftlicher Form an die Öffentlichkeit wenden, ohne eine zwischengeschaltete Korrekturinstanz. Leserbriefe, Anzeigen, Speisekarten, Werbezettel, öffentliche Aushänge – all das wurde früher noch von gelernten Setzern gestaltet, die sich mit den Rechtschreibregeln auskannten. Heute macht das jeder selbst am Computer. Die Sprache ist durch Internetforen, Blogs, Apps, E-Mail deutlich demokratischer geworden, weil jeder auf sie einwirken kann. Aber Masse bedeutet bekanntlich nicht unbedingt auch Klasse.

INFO

14 Bücher in 14 Jahren

Autor Bastian Sick wurde 1965 in Lübeck geboren. Er studierte Geschichtswissenschaft und Romanistik, arbeitete als Korrektor und als Journalist beim „Spiegel“. Dort schrieb er auch seine ersten Sprachkolumnen. In den zurückliegenden 14 Jahren schrieb er 14 Bücher.

FOTO: DPA

Neues Buch Bastian Sick: Wie gut ist Ihr Deutsch? Spiegel-Buchverlag, 256 Seiten, elf Euro.

Welchen peinlichsten Sprachfehler haben Sie selbst schon begangen?

SICK Im Laufe meines Lebens nahezu jeden. Meine Bücher sind das Ergebnis eines stetigen Lernprozesses. Alles, was ich in meinen Kolumnen aufgreife und erkläre, musste ich selbst erst einmal lernen. Dass „wohlgesinnt“ aus dem Hauptwort „Sinn“ gebildet wurde (und es deshalb nicht „wohlgesonnen“ heißen kann), dass „winken“ ein regelmäßiges Verb ist (mit den Formen „winken, winkte, gewinkt“ – nicht: winken, wank, gewunken), dass aus einem Wischmopp im Plural zwei Wischmopps werden und nicht etwa zwei Wischmöppe – all das wusste ich als junger Mensch noch nicht.

Warum ist korrekte Sprache so wichtig? Hauptsache, man versteht einander …

SICK Natürlich: Verstanden zu werden ist erst einmal das Wichtigste. Sprache dient aber nicht nur der Verständigung – sie spiegelt unseren Bildungsstand wider. An der Wahl unserer Worte und an der Art, wie wir sprechen und schreiben, geben wir zu erkennen, was wir intellektuell „draufhaben“. Eine elaborierte Sprache kann Türen öffnen – bei Bewerbungen zum Beispiel, aber auch schon beim Gang auf die Behörde oder beim Anruf in einem Call-Center. An unserer Sprache werden wir gemessen – nicht nur an dem, was wir sagen, sondern auch daran, wie wir es sagen.

Haben Sie einen Lieblingsgrammatikfehler? Meiner ist die Liedzeile: „Marmor, Stein und Eisen bricht“!

SICK Wobei diese Zeile gar nicht falsch ist. Wenn das Subjekt aus mehreren Teilen besteht, die als eine Einheit verstanden werden, kann das Prädikat sehr wohl im Singular stehen. Der Duden führt als Beispiel „Grund und Boden darf nicht zum Objekt wilder Spekulationen werden“. Vor allem ist dies bei formelhaften Ausdrücken der Fall: „Glück und Glas, wie leicht bricht das“ – nicht: wie leicht brechen die –, „Hopfen und Malz – Gott erhalt's“ – nicht: Gott erhalte sie. Dasselbe gilt für Marmor, Stein und Eisen, die streng genommen nicht aus drei, sondern nur aus zwei Teilen bestehen, denn Marmorstein wird eigentlich zusammengeschrieben.

Was wird zuerst sterben und aus der gesprochenen Sprache verschwinden: der Genitiv oder das Futur II?

SICK Der Genitiv war nie ein Fall der Umgangssprache, sondern hauptsächlich der Schriftsprache. In den Dialekten kommt er gar nicht vor. Dasselbe gilt fürs Futur. Schon das Futur I findet in der gesprochenen Sprache kaum Anwendung. Man drückt es meistens mit dem Präsens aus und sagt „Morgen fahre ich nach Köln“ statt „Morgen werde ich nach Köln fahren“. Ob man dann trotz des schlechten Wetters tatsächlich nach Köln gefahren sein wird, steht auf einem anderen Blatt. Vielleicht wird man auch „wegen dem schlechten Wetter“ zu Hause geblieben gewesen sein.

Träumen Sie manchmal von Fehlern?

SICK Selbstverständlich. Aber ich träume immer nur von Fehlern, die ich mir nie hätte träumen lassen. Jetzt frage ich Sie: Ist das einfach nur paradox oder schon die Matrix?

LOTHAR SCHRÖDER FÜHRTE DAS INTERVIEW.

Antje Rávik Strubel erhält Deutschen Buchpreis 2021

FRANKFURT/MAIN (dpa) Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury: „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist – darunter die Düsseldorferin Mithu Sanyal („Identitti“) – erhalten jeweils 2500 Euro.

NACHRUF

Sopranistin Edita Gruberová gestorben

Als der Dirigent Georg Solti 1979 ins Studio ging, um Richard Strauss' Oper „Ariadne auf Naxos“ aufzunehmen, traf er die beste aller Entscheidungen: Die legendäre, hochvirtuose Partie der Zerbinetta sollte Edita Gruberová singen, die slowakische Koloratursopranistin. In dieser Partie war sie fast konkurrenzlos, eine Zwitschermaschine mit Seele, eine Artistin mit Herz. Solti liebte es, Sänger zu disziplinieren und zu züchtigen, bei der Gruberová war das nicht nötig.

Die Sängerin war 1946 in Bratislava zur Welt gekommen. Sie wuchs in einfachen Verhältnissen auf. Der Vater trank, zur Mutter entwickelte sie ein enges Verhältnis. Ihre Flucht aus der oft harten Realität war das Singen – zu Hause, im Schulchor und im Rundfunkkinderchor. Schon früh merkten die Experten, welche Perlen die Künstlerin aufzufädeln verstand. An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in Mozarts „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Was es da im dreigestrichenen Bereich an Spitzentönen zu pflücken gab, das erntete sie schier ohne sonderliche Anstrengung. Jetzt ist die wunderbare Künstlerin, die Technik mit Musikalität grandios verband, im Alter von 74 Jahren in Zürich gestorben. **Wolfram Goertz**

Starb am Montag im Alter von 74: Edita Gruberová. FOTO: DPA

Impfdurchbrüche sind unvermeidlich

FOTO: BERND WEISSBROD/DPA

VON WOLFRAM GOERTZ

Dass gelegentlich Menschen trotz Impfung an Covid-19 erkranken, ist normal und war zu erwarten. Doch wie ansteckend sind Geimpfte, die dennoch erkranken, für andere?

Sie sind in diesen Tagen das Lieblingsthema von Impfskeptikern, nach dem Motto: Sehen Sie, auch mit einer Impfung kann einem das passieren! Sie haben recht. Impfdurchbrüche sind unvermeidbar, normal und erwartbar. Doch sie ereignen sich eben nur selten und nur unter bestimmten Bedingungen. Die scheinbar deutlich steigenden Zahlen, dass Geimpfte doch erkranken, spiegeln nur einen simplen Sachverhalt der Statistik: Je mehr geimpft wird, desto öfter treten Ausreißer in die sogenannte Sichtbarkeit. Das mindert aber nicht die generelle Wirksamkeit von Impfstoffen.

Was ist ein Impfdurchbruch?
Jemand erkrankt, obwohl er geimpft ist. Solche Fälle erleben wir alljährlich – nämlich bei der Grippeschutzimpfung, die in manchen Jahren sehr stark, in anderen Jahren nur mäßig effektiv ist. Auch beim Masern-Vakzin und anderen Impfstoffen gibt es, allerdings sehr selten, Impfdurchbrüche.

Welche Faktoren begünstigen einen Impfdurchbruch?
Es sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen: Wie lange liegt die zweite Impfung zurück? Mit welchem Impfstoff wurde ich geimpft? Hatte ich möglichen Kontakt zu potenziell infektiösen Personen?

Erwiesen ist, dass die Antikörper-Titer (Wirkspiegel) mit der Zeit sinken; das betrifft sowohl die IgG-Antikörper (die erst später nachweisbar sind und vor allem vor schweren Verläufen schützen) als auch die neutralisierenden Antikörper (die bereits eine Infektion verhindern). In der Immunologie gibt es die Theorie, dass der Wirkspiegel alle zwei Monate um sechs Prozent sinkt. Krankenhausmitarbeiter, die bereits im Januar mit einem mRNA-Impfstoff geimpft wurden, haben jetzt einen um 24 Prozent geminderten Schutz. Doch auch dieser Wert ist nicht zuverlässig, weil er andere Systeme der Immunantwort, nämlich die B- und T-Gedächtniszellen, nicht bemisst. Es gibt derzeit relativ viele Impfdurchbrüche in Seniorenheimen, von denen die meisten allerdings nur positiv getestet werden, ohne dass die Menschen auch nennenswert erkranken.

Waren die Impfdurchbrüche zu erwarten?
Ja. Von Anfang an war klar, welche Impfstoffe wie schützen – und diese Voraussagen sind auch eingetreten. Impfdurchbrüche traten schon in den Zulassungsstudien der Impfstoffe auf. Zwar erkrankten in der Phase-III-Studie von Biontech ungeimpfte Versuchspersonen mit 20-mal höherer Wahrscheinlichkeit an Covid-19 als doppelt Geimpfte, dennoch war es sicher, dass die Impfung keinen 100-prozentigen Schutz bieten würde. Impfdurchbrüche können unterschiedliche Gründe haben, etwa ein schwaches Immunsystem, wie es bei Krebspatienten während einer chemotherapeutischen Behandlung der Fall ist, oder bei Menschen mit Autoimmunerkrankungen. Auch ältere Menschen, deren Immunsystem nicht mehr gut auf Impfungen reagiert, können betroffen sein.

Wie sieht das statistisch aus?
International liegen mittlerweile genügend Daten vor; sie variieren und sind nicht ganz zu vergleichen, weil unterschiedliche Vakzine verimpft wurden. Israelische Daten, die vor allem auf Biontech-Impfungen basieren, taugen nur bedingt für einen Vergleich mit denjenigen aus Ländern, in denen – wie in Österreich – bevorzugt auf Astrazeneca gesetzt wurde. Von allen Personen, die in den vergangenen Wochen eine symptomatische Infektion hatten, waren laut Daten des Robert-Koch-Instituts in Deutschland etwa zehn Prozent doppelt geimpft. In Großbritannien waren es in August und September 14 Prozent der Neuinfektionen, in den Vereinigten Staaten sind es laut Schätzungen etwa 20 Prozent.

Die absoluten Zahlen in Deutschland: Wie die Zeitungen der Funke-Mediengruppe berichteten, waren von den 1186 Corona-Patienten, die in Deutschland Mitte August bis Anfang September intensivmedizinisch versorgt werden mussten, 119 gegen das Virus geimpft; das sind exakt zehn Prozent. Das jeweilige verimpfte Vakzin wurde bei dieser Berechnung nicht gesondert ausgewiesen.

Welche Impfstoffe schützen besser?
Die mRNA-Impfstoffe – dies belegten schon früh die Daten der Zulassungsstudien – sind den Vektorimpfstoffen überlegen, die trotzdem noch einen relativ hohen Schutz garantieren. Die höchste Zahl von Impfdurchbrüchen gibt es bei der Einmalimpfung von Johnson & Johnson; hier muss auch zeitnah über eine mögliche Auffrischungsimpfung nachgedacht werden. Kreuzimpfungen garantieren ebenfalls einen hohen Schutz; es gab sie hierzulande vergleichsweise oft bei einer Erstimpfung mit Astrazeneca, der eine Zweitimpfung mit Biontech folgte.

Wie oft gibt es schwere Verläufe bei den Impfdurchbrüchen?
Sie sind sehr selten. Auf den deutschen Intensivstationen liegen mit überwältigender Mehrheit Covid-Patienten, die ungeimpft sind; sie sind wegen der hohen Infektiosität der Delta-Variante auch deutlich jünger. Traf es in den ersten Wellen vor allem ungeimpfte ältere Menschen mit Vorerkrankungen, so sind es nun bevorzugt Patienten unter 50 Jahren, zum Teil sogar ohne Risikoprofil (Diabetes, Übergewicht, Bluthochdruck, Immunsuppression). Markantes Zeichen: Raucher sind deutlich häufiger von einem schweren Verlauf betroffen als Nichtraucher.

Warum kommt es bei Delta häufiger zu Impfdurchbrüchen?
Erwiesen ist, dass sowohl die mRNA- als auch die Vektorimpfstoffe gegen die Delta-Mutante von Sars-Cov-2 schwächer wirken. Es gibt nicht nur mehr Impfdurchbrüche, bedeutsamer ist, dass die Impfungen bei Delta vor schwerer Erkrankung und Tod nicht mehr wie beim Corona-Wildtyp und der Alpha-Variante nahezu vollständig schützen, sondern lediglich noch zu etwa 90 Prozent. Delta ist durch Mutationen gegen bestimmte Antikörper weniger empfindlich.

Wie ansteckend sind Geimpfte nach einem Impfdurchbruch?
Neueste Studien zeigen, dass Geimpfte, wenn sie sich anstecken, eine ähnlich hohe Viruslast wie Ungeimpfte haben, die aber schneller wieder abnimmt. Geimpfte sind daher nicht ganz so ansteckend. Aber sie können es sein.

Forscher der Universität Oxford haben die Daten aus der Kontaktnachverfolgung in Großbritannien ausgewertet. Ergebnis: Eine Covid-Impfung senkt das Risiko, dass trotz Impfung Infizierte das Virus weitergeben, und zwar sowohl bei der Alpha- als auch bei der noch ansteckenderen Deltavariante. Dieser Schutz für die Umgebung lässt jedoch allmählich nach. Drei Monate nach der zweiten Impfdosis ist das Risiko, dass mit Astrazeneca Geimpfte bei einer Infektion mit der Deltavariante eine Kontaktperson anstecken, praktisch genauso groß wie bei Ungeimpften. Auch bei Biontech ist das Risiko der Virusweitergabe dann erhöht.

Wie oft gibt es Neuinfektionen bei Genesenen?
Hierzu liegen noch keine verlässlichen Daten vor. Laut Sebastian Ulbert, Abteilungsleiter Impfstoffe und Infektionsmodelle am Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie in Leipzig, gibt es genug Daten, die zeigten, dass Genesene oft auch ein Jahr nach Infektion noch gut geschützt seien, auch gegen Varianten wie Delta. Bei Geimpften könne man das bisher nicht sagen, da die Studien noch nicht lange genug laufen.

Der Immunologe Carsten Watzl sagt, der Schutz bei Genesenen gehe im Laufe der Zeit wohl nicht so stark zurück wie bei Geimpften. Watzl meint deshalb zum Status der etwa vier Millionen Genesenen in Deutschland: „Die sechs Monate waren eine Schätzung, heute könnte man den Zeitraum ausdehnen.“ Genesene müssen sich derzeit nach sechs Monaten einmalig impfen lassen, um wieder als zertifiziert geschützt zu gelten.

Es scheint aber so zu sein, dass bei einer Infektion ein langfristiges immunologisches Gedächtnis stimuliert werde, so Ulbert. Zwar komme es vor, dass Genesene nur wenig oder keine nachweisbaren Antikörper haben. Trotzdem, so sagt auch Watzl, könnten sie durch T-Zellen – also Gedächtniszellen – vor einer schweren Corona-Infektion geschützt sein.

INFO

Antikörper gibt es bei jeder Corona-Variante

Neutralisation Ein Nachweis neutralisierender Antikörper gegen Sars-Cov-2 zeigt an, dass Antikörper die Bindung des ACE2-Rezeptors ans Spike-Protein hemmen, was den Virus-Eintritt in die Zelle blockiert.

Datenlage Neutralisierende Antikörper gegen Sars-Cov-2 können sowohl nach einer Wildvirus-Infektion als auch nach einer Corona-Impfung gebildet werden. Es liegen bisher jedoch noch keine belastbaren Daten bezüglich der Korrelation der Antikörper und der Dauer eines Immunschutzes nach Infektion oder Impfung vor.

Bestimmung Viele Labore bieten mittlerweile in Zusammenarbeit mit Apotheken Antikörper-Tests an, bei denen auch die neutralisierenden Antikörper ermittelt werden.

SPRECHSTUNDE

Navigation für die Schulter

Die moderne Endoprothetik bedient sich immer genauerer Verfahren, damit Implantate passgenau eingebaut werden können.

Ruth F. (63) aus Viersen fragt: „Ich habe einen Gelenkverschleiß der Schulter und benötige eine Schulter-Endoprothese, da ich starke Schmerzen und ein Bewegungsdefizit in meiner Schulter habe. Nun habe ich von meinem Hausarzt gehört, dass man da heutzutage auch die Navigation bei Schulter-Endoprothesen einsetzen kann. Was ist das, und wozu ist das sinnvoll?“

Thilo Patzer Kaum ein Bereich in der Orthopädie hat sich in den letzten zehn Jahren so entwickelt wie die Schulter-Endoprothetik. Navigation wird hier schon länger zur Positionierung der Schulter-Pfannen-Komponente eingesetzt, da dies bei fortgeschrittener Schultergelenks-Arthrose mit Knochenverbrauch der Pfanne, wo Referenzpunkte fehlen, erschwert ist.

Basierend auf CT-Bildern kann die ganze Endoprothese passgerecht geplant werden, zudem können verschiedene Positionen im Hinblick auf Beweglichkeit und Funktion des Schulter-Gelenks simuliert werden. Das gibt dem Chirurgen wichtige Hinweise, wie die einzelnen Komponenten zu implantieren sind, welche Größen zu verwenden sind, ob und wie viel Knochen aufgebaut werden muss. Somit können die bisher schon sehr guten Ergebnisse und die Haltbarkeit der Schulter-Endoprothesen noch verbessert werden.

Basierend auf der Planung werden zuletzt im 3D-Printer Kunststoff-Blöcke hergestellt, die sterilisiert werden und dann dem Chirurgen bei der OP die exakte Positionierung der Implantate ermöglichen. Die Navigation in der Schulter-Endoprothetik verlängert die OP-Zeit nicht, da die Implantation dadurch einfacher und sicherer wird. Schulter-Endoprothesen können heutzutage

Trotz neuer Technik dauert die Operation nicht länger

schon über kleine und gewebeschonende Schnitte eingebracht werden. Hinzu kommen schaftfreie zementfreie Titan-Implantate, die mehr Knochensubstanz erhalten können und einwachsen, um eine lange Standzeit der Endoprothese zu erzielen.

In der Regel können die Patienten nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt von drei bis vier Tagen nach wenigen Wochen die Reha beginnen und zeigen bereits sechs Wochen nach der Operation eine gute Funktion.

Unser Autor Thilo Patzer ist Chefarzt für Orthopädie an der Schön-Klinik in Düsseldorf-Heerdt.

GESUNDE ABHÄRTUNG

Eisbaden ist Kick und Training für den Körper

SAARBRÜCKEN (dpa) Im Herbst und Winter schlägt die Stunde der hartgesottenen Schwimmer: Es ist die Saison des Eisbadens. Schon jetzt ist es empfehlenswert, mit dem Abhärten zu starten. Das sei sinnvoll, um sich langsam an die niedrigen Wassertemperaturen heranzutasten, erklärt Sabine Kind von der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement in Saarbrücken.

Evidenzbasierte Daten zur Wirksamkeit auf die Gesundheit gebe es kaum, so die Dozentin im Fachbereich Gesundheitswissenschaften. Wobei etwa in der Naturheilkunde Kalt-Warm-Reize als wirkungsvoll gelten. Weil sie den Körper „trainieren“ und anpassungsfähiger machen, sodass er etwa bei Schmuddelwetter weniger anfällig für Erreger sein soll. Anhänger des Eisbadens schwören laut der Expertin jedenfalls auf den abhärtenden Effekt, die stressreduzierende Wirkung und die Stärkung des Körper- und Selbstbewusstseins.

Was passiert beim Eisbaden im Körper? Die im Vergleich zur Luft viel höhere Dichte des Wassers sorge dafür, dass Wasser die Körperwärme im Vergleich viel schneller ableite, erklärt Kind. „Kalte Luft ist auf der Haut unangenehm, eiskaltes Wasser dagegen erzeugt eine Schockwirkung. Die Gefäße der Haut verengen sich, während sich die Gefäße im Körperinnern weiten, damit der Körper seine Temperatur halten kann.“ Adrenalin und Stresshormone werden freigesetzt – sie könnten die Person in einen euphorischen Zustand nach dem Bad versetzen und brächten den besonderen „Kick“, schildert Kind.

Einfach ins kalte Wasser springen sollte keiner. Für Menschen mit Herz- oder Gefäßproblemen sei Eisbaden tabu, betont sie. Wer nicht sicher ist, ob er das seinem Körper zumuten kann, sollte sich vorher ärztlichen Rat holen.

Damit beim Baden im kalten Wasser alles gut geht, sollte man folgende Tipps beherzigen: nach Möglichkeit nie alleine eisbaden gehen; vorher locker aufwärmen und ein paar Atemübungen machen; Mütze tragen; Kopf und Hände über Wasser halten; nicht zu lange im Wasser bleiben (maximal fünf Minuten).

Um sich nach dem Bad schnell aufzuwärmen, sollte am Ufer warme Kleidung bereitliegen. Eine kleine Matte zum Draufstehen sorgt für zusätzlichen Komfort beim Abtrocknen und Umziehen. Kleiner Tipp von Sabine Kind: Lieber etwas größere Socken einpacken – so fällt das Ziehen über die kalte und restfeuchte Haut der Füße leichter.

Für Fast-schon-Mallorquiner.
Und Immer-wieder-Neugierige.

rp-shop.de/mallorca